Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 30. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 75.

Wieder aufgeflackert.

Kommunistenkrawalle in verschiedenen Teilen Deutschlands wieder im Zunehmen.

Bedeutendes Blutvergießen.

Zwischen Halle und Leipzig scheint sich die Hauptzone der Kommunistenumtriebe zu befinden. — Bahnverkehr zwischen den beiden Städten eingestellt. — In Gevelsberg gab es, als die Stadt durch die Sicherheitswehr zurückerobert wurde, 60 Tote.—Blutvergießen in Gröbzig bei Mansfeld.

Berlin, 30. März. Die Kommunistenerhebung, die am Zusammenbruch schien, scheint in verschiedenen Teilen Deutschlands, den jüngsten Nachrichten zufolge, zu neuem Leben erwacht zu sein, denn aus den Berichten, die hier eingetroffen sind, erhellt, daß es verschiedentlich zu blutigen Kämpfen gekommen ist, die über 60 Menschenleben gefordert haben.

Hauptzone augenscheinlich zwischen Halle und Leipzig.

Die Hauptzone der Kommunisten scheint sich zwischen Halle und Leipzig zu befinden und der Bahnverkehr zwischen diesen beiden Städten mußte eingestellt werden.

Die Kommunisten, denen kürzlich in der Mansfelder Gegend eine Niederlage bereitet worden, haben sich wider zusammengerottet und sich in starken Stellungen in der Nähe von Gröbzig verschanzt. Sie sind mit Maschinengewehren ausgerüstet und die Sicherheitspolizei verlor, als sie die Roten aus deren Stellungen werfen wollte, zwölf Mann an Toten.

Arbeitseinstellungen gemeldet.

Vereinzelte Arbeitseinstellungen werden aus Halle und Jena, wo der Betrieb in den elektrischen Kraftanlagen ruht, gemeldet, und im Ruhrgebiet sind auch Versuche im Gange, eine Betriebseinstellung herbeizuführen, aber soweit waren sie nur in Remscheid erfolgreich, wo etwa die Hälfte der Arbeiter in verschiedenen Fabriken feiert. Der Bahnverkehr in verschiedenen Teilen Westdeutschlands wird noch immer in gewissem Maße etwas durch die Kommunisten behindert.

Berliner Arbeiter wollen von Generalstreik nichts wissen.

Arbeiterführer, die hervorragende Rollen in der Partei der Mehrheits-Sozialdemokraten und der Unabhängigen Sozialdemokraten spielen, versichern, daß die Bemühungen der Kommunisten, einen Generalstreik in den großen Industriebetrieben Berlins herbeizuführen, vergeblich gewesen sind. Laut den Angaben dieser Führer hat die Abstimmung unter der Arbeiterschaft ergeben, daß die große Mehrzahl gegen eine Arbeitseinstellung ist. Der gestrige Tag verlief völlig ereignislos, aber die Regierungsgebäude wurden sorgfältig bewacht.

In Gevelsberg gab es 50 Tote.

London, 30. März. Bei der Vertreibung der Kommunisten aus Gevelsberg in Wesfalen gab es, wie der Exchange Telegraph Company aus Berlin gemeldet wird, 50 Tote.

In Mannheim kam es ebenfalls zu Ausschreitungen. Es wurde auf die Mannschaften der Sicherheitswehr geschossen. Das Feuer wurde erwidert und drei Personen wurden getötet und fünf verwundet.

Kommunistenkrawall in Dresden unterdrückt.

In Dresden wurde ein Kommunistenkrawall durch die dortigen Behörden unterdrückt.

Bei Düsseldorf nimmt die kommunistische Bewegung zu und in von dort kommenden Depeschen heißt es, daß die Kommunisten sich etlicher Grubenwerke bemächtigt haben.

In Jena haben die Roten Erfolge erzielt.

In Jena haben die Kommunisten etliche Erfolge erzielt. Sie haben dort die optische Fabrik von Carl Zeiß besetzt, den Straßenbahnbetrieb zum Stillstand gebracht und die Arbeiter in den Elektrizitätswerken zur Arbeitseinstellung gezwungen.

In Solingen hatten die Kommunisten kein Glück.

Köln, 30. März. Wie aus Solingen gemeldet wird, das zum englischen Okkupationsgebiet gehört, haben die Kommunisten mit ihren Bemühungen dort einen Generalstreik zu erzwingen, kein Glück gehabt. In verschiedenen benachbarten Dörfern wurden allerdings öffentliche Gebäude von bewaffneten Banden ausgeplündert und es wurden auch etliche Ueberfälle auf Banken verübt, aber die Krawallierenden sind durchweg von den Polizeimannschaften wieder vertrieben worden.

Kommunisten wenige Stunden in Gevelsberg bei Barmen.

Etliche Stunden lang befand sich, wie aus Barmen gemeldet wird, Gevelsberg in den Händen der Kommunisten. Sie wurden dann, ungeachtet heftigen Widerstands von der Sicherheitswehr wieder vertrieben und verloren während dieses Kampfs 28 Tote. Auch die Sicherheitswehr hatte mehrere Tote und Verwundete.

Bitterfeld zurückerobert.

Berlin, 30. März. Der Reichswehr ist es gelungen, das von den Kommunisten besetzt gewesene Bitterfeld zurückzuerobern und angesichts dieser Tatsache und der Vertreibung der Roten aus der Stickstoffabrik in Leuna ist in jenem Teil Deutschlands der Kommunistenbewegung das Rückgrat gebrochen worden.

In Ammendorf geraten 500 Kommunisten in die Gefangenschaft.

Wie die „Zeitung am Mittag" meldet, hat die Reichswehr 500 Kommunisten gefangen genommen, die den Bahnhof in Ammendorf besetzt hielten, nachdem sie die dortige Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt hatten. Viele der Gefangenen trugen russische Uniformen. Bei dem Kampf gab es 36 Tote.

Wohin mit den Gefangenen?

Die Regierung sieht sich zur Zeit der Frage gegenüber, was sie mit etwa 2000 Kommunisten tun soll, die in die Gefangenschaft geraten sind. Die Gefängnisse sind zur Zeit überfüllt und eine Hinrichtung der Gefangenen ist, obschon sie mit der Waffe in der Hand festgenommen worden, angesichts der politischen Grundsätze der gegenwärtigen Regierung natürlich absolut ausgeschlossen.

Streiks in verschiedenen Teilen Deutschlands.

In Gotha, wo die Kommunisten 31 Gefangenen aus dem dortigen Gefängnis befreit haben, ist ein Generalstreik im Gange.

In Borna bei Chemnitz haben die Arbeiter im Lignitgebiet, das von Regierungstruppen besetzt ist, die Arbeit niedergelegt.

Geheimversammlung in Dresden ausgehoben.

In Dresden hat, laut hier eingetroffenen Meldungen, die Polizei eine Geheimversammlung der Kommunisten ausgehoben. Bei dieser Gelegenheit wurden 96 Personen, darunter 14 Frauen, in Haft genommen.

Kommunisten hetzen in Berlin.

Im Verlaufe des gestrigen Tages sprachen Vertreter der Kommunisten in einer Reihe Berliner Fabrikanlagen vor und versuchten die Arbeiter zum Ausstand zu veranlassen. Die Polizei sprengte alle derartigen Versammlungen und nahm eine Anzahl der Rädelsführer fest.

Viviani bei Harding.

Vorkehrungen für den heute stattfindenden formellen Empfang des Sonderabgesandten Frankreichs getroffen.

Washington, 30. März. Die Vorkehrungen für einen formellen Empfang des Sonderabgesandten Frankreichs, Rene Viviani, am heutigen Tage durch den Präsidenten Harding, sind getroffen worden und es handelt sich, wie angekündigt wurde, nur um einen Höflichkeitsbesuch. Vorher wird Viviani beim Staatssekretär Hughes vorsprechen, der ihn dann nach dem Weißen Hause begleiten wird.

Bei seinem Eintreffen am gestrigen abend in Washington wurde Viviani ausschließlich von Vertretern der französischen Botschaft begrüßt. Man erging sich in allerlei Mutmaßungen darüber, ob Viviani gelegentlich dieses ersten Zusammentreffens mit dem Präsidenten die Gelegenheit benutzen wird, um die Fühlhörner auszustrecken und zu ermitteln versuchen, wie die neue Administration sich zur Frage der Völkerliga zu stellen gedenkt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit, möglicherweise gefolgt von leichtem Regen heute abend. Morgen klar und kälter. Heute abend frische südwestliche bis westliche Winde, die morgen nach Nordwesten umschlagen.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, möglicherweise gefolgt von leichtem Regen heute abend. Morgen im allgemeinen klar und etwas kälter.

Wisconsin: Möglicherweise leichter Regen heute nachmittag, gefolgt von im allgemeinen klarem Wetter heute abend und morgen. In den westlichen und nördlichen Teilen heute abend und in den östlichen und südlichen Teilen morgen kälter.

Iowa: Klar heute abend und morgen, vorher, heute nachmittag, im östlichen Teile unbeständig. Heute abend kälter.

Indiana: Bewölkt, wahrscheinlich Regen heute am späten Abend oder morgen. Morgen etwas kälter.

Nieder Michigan: Zunehmende Bewölktheit, gefolgt von leichtem Regen oder Schnee heute abend oder morgen. In den südlichen und östlichen Teilen heute abend wärmer. Morgen etwas kälter.

Sonnenuntergang, heute: 7:13.
Sonnenaufgang, morgen: 6:34.
Mondaufgang: Morgen früh 2:04.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	41	3 Uhr morgens	35
4 Uhr nachm.	43	4 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	42	5 Uhr morgens	32
6 Uhr abends	42	6 Uhr morgens	33
7 Uhr abends	42	7 Uhr morgens	35
8 Uhr abends	41	8 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	41	9 Uhr morgens	41
10 Uhr abends	40	10 Uhr vorm.	41
11 Uhr abends	39	11 Uhr vorm.	44
12 Uhr mitternacht	38	12 Uhr mittags	47
1 Uhr morgens	38	1 Uhr nachm.	53
2 Uhr morgens	37	2 Uhr nachm.	54

Der Bevormundung müde.

Schweiz will Völkerbund neutraler Mächte in's Leben rufen.

Bewegung gegen Alliierten gerichtet.

Der Plan geht dahin, unbekümmert um Verfügungen der Alliierten den Handel mit Deutschland fortzusetzen. — Deutschland protestiert auf's Neue gegen die Ausdehnung des Okkupationsgebiets durch die Alliierten. — Ex-Kaiser Karl von Oesterreich berät sich mit seinen Getreuen in Wien und Budapest. — Deutschland protestiert gegen Schacher mit deutscher Kohle seitens Belgiens.

Paris, 30. März. Die neutralen Mächte befinden sich in offener Revolte gegen den Obersten Rat der Völkerliga. Die Schweiz hat ganz offen Unterhandlungen mit Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark begonnen, um eine Vereinigung neutraler Mächte zu schaffen, die sich um die von den Alliierten verfügten wirtschaftlichen Beschränkungen nicht kümmern, sondern auf ihrem Recht des unbeschränkten Handelsverkehrs mit Deutschland bestehen will.

Deutschland wendet sich wieder mit Protest an Völkerbund.

Genf, 30. März. Dem Generalsekretariat der Völkerliga ist ein zweiter Protest von Seiten Deutschlands gegen die Ausdehnung des Okkupationsgebiets in Deutschland durch die Alliierten zugegangen. Der Protest ist vom 22. März datiert und trägt die Unterschrift des Staatssekretärs des Aeußern, Dr. Walter Simons.

Beratschlagen über Strafverfügungen gegen Deutschland.

Paris, 30. März. Wie „Le Petit Parisien" aus London gemeldet wird, beratschlagten dort gestern abend Premierminister Lloyd George, Kriegsminister Sir Laming Worthington Evans und Feldmarschall Wilson. Gelegentlich dieser Konferenz handelte es sich, wie in der Depesche versichert wird, um weitere Strafmaßnahmen, die gegen Deutschland verfügt werden sollen, da es sich geweigert hat, die 12,000,000,000 Mark Gold zu bezahlen, die von der Wiedergutmachungskommission vor dem 1. Mai verlangt werden.

Belgien treibt Schacher mit deutscher Kohle.

Berlin, 30. März. In einer Note, die seitens der deutschen Regierung der Wiedergutmachungskommission sowie dem belgischen Kabinett übermittelt worden, wird dagegen Einsprache erhoben, daß alliierte Mächte mittels deutscher Kohle, die ihnen auf das Wiedergutmachungskonto hin geliefert wird, Schacher treiben. Es wird in der Note behauptet, daß Belgien die von Deutschland gelieferte Kohle in Holland verschachert und daß mehrere Tausend Tonnen dem Auslande zu niedrigeren Preisen angeboten worden sind, als Deutschland berechnen kann. Die Folge ist, wie die Note hervorhebt, daß die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands geschädigt werden. Es wird bemerkt, daß derartige Verkäufe nur mit der Zustimmung Deutschlands abgeschlossen werden können, das zum Anteil an etwaigen Profiten berechtigt ist, da durch die von den Alliierten verfügten Lieferungen, die Kohlenförderung Deutschlands derart in Anspruch genommen wird, daß der heimische Verbrauch eingeschränkt werden mußte. In der Note wird noch bemerkt, daß sich zur Zeit 50,000 Tonnen deutscher Kohle in Rotterdam befinden und der Verfügung harren.

Schließlich wird in der Note darauf hingewiesen, daß die Kohlenlieferungen seitens Deutschlands im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrags nur den Zweck hätten, etwaige Ausfälle in der Kohlenförderung der Alliierten gutzumachen und nicht den Alliierten Kohlen für den Auslandhandel zu liefern.

Kriegsverantwortlichkeit in Bulgarien.

Sofia, 30. März. Die gegen das bulgarische Kabinett, an dessen Spitze seinerzeit Wasil Radoslawoff stand, erhobene Anschuldigung, daß es für den Eintritt Bulgariens in den Krieg gegen die Alliierten die Verantwortlichkeit trug, wurde vom Parlament gutgeheißen und zwei Drittel der Parlamentsmitglieder stimmten für den Antrag. Die Mitglieder des Kabinetts werden gerichtlich prozessiert werden.

Die sämtlichen Angeklagten, mit Ausnahme des flüchtig gewordenen Radoslawoff, befinden sich seit Jahresfrist in Haft.

In England droht Ausstand der Grubenarbeiter.

London, 30. März. Handelsminister Sir Robert Horne wird heute aus Paris eintreffen, um den Versuch zu machen, in letzter Stunde den für den ersten April angedrohten Ausstand der Grubenarbeiter zu verhüten. Er wird sich in der Angelegenheit heute abend mit der Exekutive der Grubenarbeiter beraten und die Regierung ersuchen, ihren Einfluß bei den Grubenbesitzern dahin geltend zu machen, daß sie von ihrem Plan, einer Neuregulierung der Arbeitslöhne nach Distrikten, Abstand nehmen.

In etlichen Grubengebieten, namentlich in Yorkshire sollen die Grubenarbeiter bereit sein, die Neuregelung der Löhne nach Distrikten anzunehmen und sich vom Nationalverband der Grubenarbeiter loszusagen.

Nette Zustände.

Lissabon, 30. März. Zu ernsten Ausschreitungen ist es auf der St. Thomas Insel im Golf von Guinea gekommen. Die Polizei und die Staatsangestellten, deren Forderungen um eine Gehaltserhöhung nicht bewilligt worden, haben sich zusammengetan und Ladengeschäfte, in denen Lebensmittel verkauft werden, geplündert. Es kam zu Straßenkämpfen, in deren Verlauf zwölf Personen getötet wurden.

Ungarns Thron.

Ex-Kaiser Karl von Oesterreich will sich angeblich die Königskrone erzwingen.

Blutvergießen befürchtet.

Budapest, 30. März. Hier wurde heute der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß es zu einem blutigen Kampf zwischen den Anhängern und den Gegnern des vormaligen Kaisers Karl von Oesterreich kommen dürfte, der sich jetzt im Schloß Steinamanger in der Nähe der österreichischen Grenze befindet.

Er wird von den Truppen des Generals Lehar bewacht, der angeblich 15,000 Mann monarchistischer Truppen unter seinem Kommando hat.

Wie es heißt, soll General Lehar mit der Absicht umgehen, gewaltsam in Budapest einzudringen, falls die Regierung die Thronbesteigung seitens des vormaligen Kaisers nicht zuläßt.

(Diese Depesche steht im Widerspruch mit vorher eingetroffenen, vom heutigen Tage datierten Nachrichten, denen zufolge General Lehar es abgelehnt haben soll, die Thronaspirationen des vormaligen Kaisers zu unterstützen.)

Ex-Kaiser Karl möchte augenscheinlich wieder auf den Thron.

Wien, 30. März. Der vormalige Kaiser Karl weilte, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, am Sonntag hier und beriet sich mit einer Anzahl seiner Getreuen. Von hier aus begab er sich nach Budapest, mußte jedoch von dort auf Verlangen der ungarischen Regierung nach nur ganz kurzem Aufenthalt abreisen.

In Budapest langte er, wie es heißt, um 3 Uhr nachmittags am Montag an, hatte eine Unterredung mit dem Regenten Ungarns, Admiral Horthy, und reiste, auf Ansuchen der ungarischen Regierung um sechs Uhr abends wieder ab und begab sich nach dem dicht an der österreichischen Grenze gelegenen Dorf Steinamanger, wo er sich zur Zeit angeblich noch aufhält.

Bezüglich der Gründe, die den vormaligen Kaiser zu der Reise veranlaßten, ist man hier völlig im Dunkeln, denn selbst die begeistertsten Anhänger der Monarchie sind der Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt weder in Oesterreich noch in Ungarn für einen Staatsstreich, durch welchen die Habsburger wieder auf den Thron gebracht werden sollten, geeignet scheint.

Hier erfuhr man in Regierungskreisen und in denen der Diplomatie von der Anwesenheit des Ex-Kaisers erst, nachdem er bereits abgereist war. Der vormalige Kaiser war am Sonntag der Gast eines bekannten hiesigen Monarchisten, wo sich eine Anzahl anderer Monarchisten eingefunden hatten. Was gelegentlich dieser Beratung verhandelt wurde, darüber ist nichts bekannt geworden.

Sobald die ungarische Regierung in Budapest von der Anwesenheit des vormaligen Monarchen erfuhr, forderte sie ihn zur unverzüglichen Abreise auf.

Die österreichische Regierung trifft alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln, um es zu verhüten, daß der vormalige Kaiser aus Steinamanger wieder auf österreichisches Gebiet gelangt. Einem Gerücht zufolge, soll der Exkaiser sich gar nicht mehr dort befinden, sondern nach der Schweiz zurückgekehrt sein. An der Grenze entlang sind bewaffnete Wachen aufgestellt worden, um den vormaligen Monarchen am Betreten österreichischen Gebietes zu verhindern.

Die Waffenhallen des Verbands vormaliger Offiziere werden scharf überwacht, um die Entnahme von Waffen zu verhindern. Wie es heißt, befinden sich viele ehemalige Offiziere nach Ortschaften in der Nähe von Steinamanger unterwegs.

Die „kleine Entente", die sich aus Tschecho-Slowakien, Jugoslawien und Rumänien zusammensetzt, hat der österreichischen Regierung die Mitteilung zugehen lassen, es würden unverzüglich Truppen in österreichisches Gebiet gesandt werden, falls es dem vormaligen Kaiser gestattet würde, auf österreichischem Boden zu verweilen. Es herrscht hier eine allgemeine Aufregung, weil man allerhand Befürchtungen für die nächsten Tage hegt.

Das westliche Ungarn ist von jedweder direkten Verbindung mit Wien abgeschnitten und die einzigen Nachrichten aus Steinamanger kommen über Budapest. Diesen Meldungen zufolge befinden sich General Lehar, der Kommandant von Steinamanger und Baron Pronay, der Befehlshaber eines Bataillons „Weißer Terroristen", zusammen mit anderen „Aristokraten" beim Exkaiser.

Ungarn will ihn nicht.

Budapest, 30. März. Bezüglich des hiesigen Aufenthalts des vormaligen Kaisers Karl am Montag wurden heute verschiedene Einzelheiten bekannt. Er fuhr um ein Uhr nachmittags, von zwei Freunden begleitet, nach dem Regierungspalais und forderte Admiral Horthy auf, ihm die Zügel der Regierung zu übergeben. Der Regent wollte jedoch davon nichts wissen, u. erlangte vom vormaligen Monarchen das Versprechen, er würde unverzüglich nach der Schweiz zurückkehren. Er soll sich jetzt in Steinamanger befinden, wohin er vom Premierminister Teleky begleitet wurde und wo er die Reise unter dem Vorgeben einer Unpäßlichkeit unterbrach. Er weigerte sich auch am Dienstag morgen, die Reise fortzusetzen und glaubt, wie es heißt, daß es ihm möglicherweise gelingen würde, die Truppen auf seine Seite zu bringen.

Auf der Reise nach Budapest versuchte der vormalige Kaiser den Kommandanten von Steinamanger, General Lehar, auf seine Seite zu bringen, hatte jedoch damit kein Glück.

Die Hohen Kommissäre Frankreichs, Englands und Italiens hielten nach der Abreise des Ex-Kaisers eine Beratung ab und sprachen dann beim Regenten Horthy vor, dem sie in die Erinnerung zurückriefen, daß die Alliierten gegen eine Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron sind.

Die Kriegsdrückeberger.

Namenslisten werden allen Posten der American Legion zugestellt werden.

Indianapolis, Ind., 30. März. Namenslisten von Personen, die vom Kriegs-Departement für Kriegs-Drückeberger erachtet worden, werden vom 1. April ab allen Posten der American Legion zugestellt werden. Diese Mitteilung ging heute dem National-Hauptquartier der Legion vom Generaladjutanten der Armee, General P. C. Harris, zu.

Es dürfte etliche Monate währen, ehe die sämtlichen Namen bekannt gegeben worden sind. Alle Posten der American Legion haben strikte Weisung erhalten, alle Namenslisten sorgfältig nachzuprüfen, damit keine Unschuldigen in Ungelegenheiten kommen.

Optimistisch.

Generalanwalt Daugherty glaubt, daß in etlichen Jahren das Prohibitionsgesetz besser befolgt werden wird.

Washington, 30. März. Das Land wird sich in einem oder zwei Jahren beruhigen und das Prohibitionsgesetz besser befolgen, wie heute Generalanwalt Daugherty versicherte, und es wird dann weniger „Bootlegging" geben. Der Generalanwalt bemerkte, daß zur Zeit die Beamten, welche für die Durchführung des Prohibitionsgesetzes sorgen müssen, einen sehr schweren Stand haben.

Wollen Bergdoll Vornamen nehmen.

Helena, Ark., 30. März. Der hiesige Richard L. Kitchens Posten der Loyal Legion hat beschlossen, die Bundesregierung zu ersuchen, dem auf deutschem Boden befindlichen Drückeberger Grover Cleveland Bergdoll die beiden Vornamen abzusprechen, vorausgesetzt, daß ein amerikanisches Gericht in der Angelegenheit zuständig ist.

Bringt sich mit Dynamit um.

Ironwood, Mich., 30. März. Infolge andauernder Kränklichkeit hat der im Ironwood Township ansässige Farmer Charles Haiken Selbstmord begangen, indem er Dynamit, das er an seiner Kleidung festgebunden, in Brand steckte. Haiken entleibte sich bereits am Sonntag, aber seine Leiche wurde erst gestern gefunden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Harry Ward verurteilt.

Er soll am 22. April durch den Strang hingerichtet werden.

Erschoß zwei Männer.

Ward bewahrte auch heute seine bisherige Ruhe. — Sieben überführte Mörder sollen am 15. und 22. April ihre Verbrechen am Galgen büßen.

Der 23 Jahre alte Harry H. Ward, der im vergangenen Sommer, nachdem er einen Raubüberfall in dem Laden von „Al the Hatter", N. Cicero Ave. und W. Lake Str., verübt hatte, zwei Personen erschoß, um seine Flucht bewerkstelligen zu können, wurde heute vom Richter Friend zum Tode verurteilt. Am 22. April soll er sein Verbrechen am Galgen büßen.

Ward wurde im vergangenen Herbst der Ermordung von Thomas Graney schuldig befunden und die Geschworenen erkannten damals auf lebenslängliche Zuchthausstrafe. Nicht zufrieden damit, ließ die Staatsanwaltschaft im Januar Ward auch unter der Anklage belangen, William Schwartz, einen Möbelhändler, der des Weges kam, als Ward mit einem Revolver in der Hand, aus dem genannten Laden lief, erschossen zu haben, und diesmal wurde die Todesstrafe von den Geschworenen über ihn verhängt.

Ward bewahrte auch heute dieselbe unerschütterliche Ruhe, die sein Verhalten während des Prozesses kennzeichnete. Nur der Gedanke, daß in den Zeitungen berichtet werden könnte, er habe den Mut verloren, als er verurteilt wurde, schien ihm Kummer zu machen. Befragt, ob er vor seiner Verurteilung noch etwas zu sagen wünsche, teilte er dem Richter seine Befürchtung mit und führte dann auch Beschwerde darüber, daß von Gefängnisbeamten Briefe, die er schrieb, nicht zur Post gebracht wurden. Gefängnisdirektor Lee bestätigte die Richtigkeit der zuletzt gemachten Angaben. Ward, sagte er, habe eine wahre Manie, Briefe an bekannte Filmschauspieler zu schreiben und sie durch sinnlose Vorschläge zu belästigen.

Richter Friend überließ es Ward, seine Wahl zu treffen zwischen dem 16. und 22. April als dem Tage seiner Hinrichtung. „Mir is das ganz einerlei," sagte Ward, „aber mein Anwalt riet mir, den zuletzt genannten Tag zu wählen".

Mit Ward sollen an demselben Tage auch die beiden Neger Grover Redding und Oscar McGavick, die der Ermordung von Robert L. Rose überführt wurden, hingerichtet werden und eine Woche vorher schon werden Sam Cardinelli, der Führer einer Verbrecherbande, die im vergangenen Jahre zahlreiche Raubüberfälle und auch mehrere Morde verübten, sowie S. Ferrara, S. Lopez und B. Constanzo, ein anderes Räubertrio, am Galgen enden, wenn ihnen vorher nicht ein Aufschub bewilligt wird.

Eigenartiger Fall.

Fred Waterstradt, der seiner Zeit des Einbruchs schuldig befunden und zu Zuchthaus von der Dauer von unbestimmter Zeit verurteilt wurde, gab man heute vor Richter Kersten Gelegenheit, fortan einen ehrlichen Lebenswandel zu führen. Kürzlich wurde von Aerzten des Zuchthauses in Stillwater, Minn., wohin Waterstradt gesandt worden war, eine Operation an ihm vorgenommen, bei der es sich zeigte, daß ein Knochenstück gegen das Gehirn drückte. Man hält es für möglich, daß Waterstradts Neigung zur Verübung von Verbrechen hierdurch veranlaßt wurde und daß er jetzt, nachdem das Knochenstück entfernt worden ist, ein brauchbares Mitglied der Menschheit wird. Er wurde gestern aus dem genannten Zuchthaus hierher zurückgebracht und auf Antrag Hilfsstaatsanwalts Daniels wurde ihm versuchsweise die Freiheit geschenkt.

Richter und Kriminologen sehen dem Resultat des gemachten Versuches mit Spannung entgegen.

Religiöser Fanatismus.

Albuquerque, N. M., 30. März. Wie die aus Santa Fe, N. M., stammenden Maler B. J. Nordfeldt und Gustav Baumann berichteten, die soeben aus dem nördlichen Mexiko zurückgekehrt sind, waren sie in dem Dorf Abiquin, dessen Einwohner zu der Sekte der „Brüder des Lichts" gehören, am Karfreitag Augenzeugen einer regelrechten Kreuzigung, während welcher zwei Indianer buchstäblich an's Kreuz geschlagen wurden und eine halbe Stunde hängen mußten, ehe man sie wieder abnahm. Es ist fraglich, ob die Beiden wieder von ihren Wunden genesen werden. Diese Kreuzigung bildet einen Teil der Gebräuche der Sekte.

Leset die „Sonntagpost".

Der Kampf in Irland.

Papst Benedikt ob der Zustände in Irland tief betrübt.

Rom, 30. März. Papst Benedikt gab gelegentlich einer Unterredung, die er gestern mit Erzbischof Daniel J. Mannix von Melbourne, Australien, hatte, seiner tiefen Bekümmernis ob der traurigen Zustände in Irland Ausdruck. Die Unterredung währte über eine Stunde und als Dolmetsch fungierte der päpstliche Unterstaatssekretär Erzbischof Ceretti.

Brutaler Ueberfall.

Dublin, 30. März. An die 40 bewaffnete Zivilisten drangen in das Wohnhaus von William Fleming ein und verlangten die Herausgabe eines Gewehrs. Als Fleming und dessen Sohn Robert sich weigerten, dieser Aufforderung zu entsprechen, wurde auf sie geschossen. Robert Fleming blieb auf der Stelle tot, während sein Vater schwer verwundet wurde.

Es war Rache.

Wie amtlich bekannt gegeben worden, handelte es sich um Wiedervergeltung, als in Cork am Vorabend der kürzlichen Hinrichtung von Sinn Feinern mehrere unbewaffnete Soldaten erschossen wurden.

Waffen- und Munitionseinfuhr nach England verboten.

London, 30. März. Die Regierung hat die Einfuhr von Waffen und Munition jedweder Art in das Vereinigte Königreich bei hoher Strafe verboten, wenn nicht vorher ein Erlaubnisschein erwirkt wird. Ferner dürfen auch weder Waffen noch Munition von England nach Irland gebracht werden.

Amerikanisches Rotes Kreuz bewilligt $100,000 für Irland.

Washington, 30. März. Wie im Hauptquartier des Amerikanischen Roten Kreuzes bekannt gegeben wurde, werden aus den Fonds, die für unvorhergesehene Fälle vorhanden sind, $100,000 zur Linderung der Not in Irland bewilligt werden.

Lordmayor von Cork kein politischer Flüchtling, sagt Staatsdepartement.

Washington, 30. März. Lordmayor Donald O'Callaghan von Cork wird nicht als politischer Flüchtling anerkannt werden, und wenn seine Anwälte nicht andere Argumente zu seinen Gunsten vorbringen, dürfte er ohne Zögern die Rückreise nach Irland antreten müssen. Das Staatsdepartement ist, wie es heißt, zu der Ansicht gekommen, daß der Lordmayor nicht auf Asylrecht als politischer Flüchtling Anspruch hat. Diese Entscheidung wird binnen den nächsten Tagen offiziell verkündigt werden und daraufhin wird O'Callaghan wieder für einen ausländischen Matrosen gelten, der sobald als möglich das Land verlassen muß. Das Staatsdepartement vertritt den Standpunkt, daß als politischer Flüchtling nur jemand gelten kann, der wegen eines politischen Vergehens im Auslande bestraft worden ist, was bei O'Callaghan nicht zutrifft.

Die Erschießung der Eisenbahner bei Mallow.

London, 29. März. Die Regierung hat heute einen amtlichen Bericht über das Ergebnis der Untersuchung veröffentlicht, die in Verbindung mit dem Erschießen von zwei Eisenbahnern bei Mallow in Irland am 21. Januar angestellt worden war. Die Schießerei erfolgte, als Soldaten auf der Verfolgung des Mörders des Distriktsinspektors King begriffen waren. In dem Bericht heißt es, die Untersuchungsbehörde habe ermittelt, daß die Truppen sich bei dem Vorfall nichts zu schulden kommen ließen. Es wurde damals einer der Eisenbahner auf der Stelle getötet, während ein anderer kurze Zeit später seinen Wunden erlag und mehrere andere leichtere Wunden davontrugen. Der Verband der Eisenbahner hatte eine Untersuchung des Vorfalls verlangt, und diese Forderung war ihnen am 15. Februar seitens der Regierung bewilligt worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Belvidere von Triest.
Neapel: Guglielmo Peirce von New York.

Abgefahren.

Neapel: Caserta nach New York.
Liverpool: Carmania nach New York.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Bergensfjord", der Freitag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe nach Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Lapland", der Samstag von New York nach Plymouth fährt, nimmt Briefe nach Luxemburg, Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „La Lorraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Ipswich", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Ipswich" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Sechs Tote soweit.

Vier weitere Opfer der Explosion dem Tode nahe!

Sprengstoffe des Unglücks Ursache

William Singer und Nathan Schaffer betrieben in dem Schuppen an der Barber Str. eine Feuerwerksfabrik. — Auf Beide gefahndet.

Die Toten.

Green, Emmanuel, 18 Jahre alt, 1218 S. Troy Str., Angestellter von Singer & Schaffer.

Katz, Ralph, 18 Jahre alt, 3540 W. 13. Place, Angestellter von Singer & Schaffer.

Gapinskie, Mike, 32 Jahre alt, 716 W. 21. Str., Kraftwagenfahrer der Chicago Motor Transfer Co. Gapinskies Kraftwagen wurde zertrümmert, er selbst unter einstürzender Mauer zermalmt.

Wells, Harry, 55 Jahre alt, 3103 W. Fulton Str., Fuhrmann der Firma Edward J. Maher & Co., 315 W. Madison Str. Wells lieferte im Augenblick der Explosion Pulver an Singer & Schaffer ab. Seine Pferde wurden dreißig Fuß weit gegen ein Haus geschleudert und getötet.

Irving Wapner, 22 Jahre alt, 4808 Calumet Ave., Angestellter von Singer & Schaffer.

Nicht identifiziert: Verstümmelter Rumpf eines Mannes und der Fuß, die rechte Hand einer Frau, im Bestattungsgeschäft, 1115 W. Roosevelt Road.

Die Schwerverletzten.

Die Schwerverletzten, an deren Aufkommen gezweifelt wird, liegen im Countyhospital. Es sind:

Eliefson, Michael, 45 Jahre alt, 3062 Taylor Str.; Schädelbruch.

Granchuk, Steve, 28 Jahre alt, 723 Barber Str.; von Trümmern fast zermalmt.

Purinski, Frau Katherine, 724 W. 14. Place; von Trümmern fast zermalmt.

Weil, Jacob, 34 Jahre alt, 737 Buckingham Place; Mitglied der Firma Joseph Weil & Son; Schädelbruch.

Die Leichtverletzten.

Die Verletzungen bestehen zumeist in Schnittwunden und Abschürfungen.

Ale, ——, 731 Barber Str.
Alex, Frau ——.
Alex, Josephine, 3 Jahre alt.
Carlson, John, 1463 Sangamon Str.
Cook, Henry, Frau und neunjähriges Töchterchen, Marie, 718 W. 14. Place.
Finewell, Ralph, Angestellter der Ostrowski-Keide Co.
Fisher, Joseph, 715 Barber Str.
Fisher, Frau Minnie, seine Schwiegertochter.
Keide, Benjamin, Angestellter der Ostrowski-Keide Co., 1435 S. Halsted Straße.
Kohnuit, Stella, 11 Jahre alt, 722 W. 14. Place.
Habel, Thomas, 1942 N. Lincoln Str.
Kane, John, Polizist.
Moschin, Al, Buchhalter der Ostrowski-Keide Co.
Orris, Frau Hannah, 710 Barber Str., und ihre Töchter Florence, 17, und Marion, 23 Jahre alt.
Patrick, Ehepaar, 735 W. 14. Place.
Pulch, Carlos, 23 Jahre alt, 737 Barber Str.
Purinski, Raymond, 4 Monate alt, 724 W. 14. Place; Mutter tötlich verletzt im Countyhospital, Vater vermißt.
Schilling, E., Angestellter der Ostrowski-Keide Co.
Sigman, Max, 36 Jahre alt, 1007 W. 14. Place.
Stawtgky, Max, 59 Jahre alt, 1437 S. Halsted Str.
Stillman, Frau Jennie, 1427 S. Halsted Str., und ihre Kinder Rose, 6 Jahre, und Norman, 7 Monate alt.
Tolis, Steve, 45 Jahre alt, 1426 S. Halsted Str.
Tomascat, Frau Luckla, 723 Barber Straße.
Vitocich, Frau Annie, 727 Barber Str., und ihre fünf Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren.
Povitsky, Frau Anna, 724 W. 14. Place, und beiden Kinder.
Williams, Jacob
Zitla, Eheleute, und beiden Kinder, 720 W. 14. Place.

Das entsetzliche Unglück, dessen Schauplatz ein einstöckiger Schuppen an der Barber Straße, hinter dem Hause 1427 und 29 S. Halsted Str., war, ist allem Anschein nach auf verbrecherische Gewissenlosigkeit und auf amtliche Nachlässigkeit zurückzuführen. Sechs Menschenleben hat es gekostet, und die Zahl der Toten dürfte sich wohl noch um vier Unglückliche vermehren, die im Countyhospital liegen und von den Aerzten fast aufgegeben worden sind.

W. Singer und N. Schaffer betrieben in dem Hause Nr. 1425 und 27 Süd Halsted Straße ein Herrengarderobegeschäft, dieses aber nur nebenbei, ihr Hauptgeschäft bestand in der Herstellung von Feuerwerkskörpern; und dazu hatten sie gestern in dem Hintergebäude an der Barber Straße, dessen eine Hälfte von den Papierhändlern Jakob Weil & Sons gemietet war, und im Keller unter dem Laden zwei bis drei Tonnen Feuerswerkskörper, die Schießpulver und Salpeter, wie Beamte des Feuerschutzdienstes annehmen, auch Dynamit und andere Sprengstoffe enthielten, liegen. Und Feuerwerkskörper waren es, welche die Explosion veranlaßten, die gestern vormittag um halb 11 Uhr in jener dicht besiedelten Gegend, inmitten des Ghetto, Tod und Verderben verbreitete. Ob die Explosion nun in dem

(Fortsetzung auf Seite 3.)

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

800 schneidergemachte Anzüge für Männer und junge Männer—$30, $35 und $40 Werte

So etwas kann nur durch eine Bargeld-Offerte bewirkt werden.

Diese Schneiderfirma erlaubt uns nicht, ihren Namen zu benutzen; aber kommt mit der Absicht, zwei oder drei dieser Anzüge zu kaufen, denn es sind die größten Werte, wie Ihr sie seit langer Zeit nicht gesehen habt. Doppel- und einfachbrüstige Moden für junge Männer, unauffälligere für ältere Männer, alle Größen, für regulär, schlank und korpulent Gebaute; in reinwollenen Worsteds, Cassimeres und Serges. Diese Anzüge sind von Hand geschneidert und gemacht um für $30, $35 und $40 verkauft zu werden. Die Auswahl zu

$16.75

500 neue Frühjahrs-Kleider

Größen für Damen und junge Mädchen

Eine sehr günstige Gelegenheit, sich eines der neuesten Modelle in Frühjahrkleidern zum Wholesalepreise zu sichern. Die Kleider sind aus vortrefflicher Qualität Taffeta, Satin, Crepe de Chine und Georgette gemacht.

Es sind wundervolle Kleider, und zu einem so niedrigen Preise werden sie bald verkauft sein. Dieser Verkauf gilt nur für einen Tag, morgen, und wir raten Euch, bei Zeiten zu kaufen. Ihr werdet nur selten Werte wie diese sehen.

$15.95

Neue Waschstoffe

Kleider-Ginghams, Plaid und Checks, echtfarbig, eine große Auswahl von Mustern, Fabrikrester, Yard....... 15c

Ein Ankauf von echtem Altair Percale in einer vorzüglichen Auswahl von hellem und dunklem Grund mit fancy Streifen, Tupfen und Figuren; dauerhaft für Damen-Waists, Schürzen, Kleider usw. — die Yard zu 14c

Weißer Hemden-Madras — lange, gut verwendbare Stücke, 32 Zoll breit, 39c Wert, die Yard zu 23c

Kleider-Voiles, alle neuen 1921 Drucke, hart gedrehtes 2-faches Garn, große Auswahl von neuesten Mustern, dunkler Grund, früher 98c — morgen, Yard 49c

32zöllig. einfaches Chambray, feine Qualität für Hemden, Waists, Kleider etc., morgen, Yard........ 17½c

Domestics

Bettücher, 72x90 Zoll, mit Pat. French Nähten, gute Qual. Muslin, nicht gestärkt, das Stück zu 85c

Schwerer ungebleicht. Muslin, volle 36 Zolle breit — dicht gewoben, für Bettücher und Kissenbezüge passend — die Yard zu 8½c

Reinleinene Crash Handtuchstoff, 21 Zoll breit, sehr absorbierende Qualität, für Roller-, Hand- oder Küchentücher; Yard zu 28c

Große extra schwere türkische Badehandtücher, ganz gebleicht, mit fancy farbiger Borte; sechs an einen Kunden; das Stück zu 29c

Huck Handtücher, mit echtfarbiger roter Borte, groß (ein Dutzend an einen Kunden), Stück zu 10c

Frühjahrs-Seide

36zöllige Chiffon Taffetas — nur in schwarz und navy, regulärer $3.00 Wert, die Yard zu $2.25

40zöllige Charmeuse, eine weiche, schmiegsame Qualität, in allen Farben, weiß und schwarz eingeschlossen; speziell, die Yard zu $2.85

40zöll. weiße Crepe de Chine, eine hart gedrehte, feste, drapierbare Qualität; regulär zu $3.00 verkauft; jetzt die Yard zu $1.98

Seidene Hemdenstoffe, — in neuen Mustern — Broadcloths und Crepe de Chine; speziell morgen die Yard zu $1.59

Radium Taffeta, einer der dauerhaftesten Seidenstoffe, der gemacht wird; in allen Farben; regulärer $3.50 Wert; speziell morgen, die Yard zu $1.89

Neue Kleiderstoffe

42zölliger reinwoll. französischer Serge — in allen Farben; speziell, die Yard zu $1.39

Reinwollene feiner Suitings für Männer, 54 Zoll breit; eines Jobbers Ueberschuß von Wollenstoffen — regulärer $5.00 Wert; speziell, Yard $2.00

50zölliges reinwollenes Chiffon Finish Broadcloth, alle regulären Farben; die Yard zu $2.65

54zöll. reinwollene Tinseltone Velour Coatings, regulärer $4 Wert; speziell, die Yard zu............ $2.48

Keine Telephonbestellungen auf Spezialitäten.

Korsisches Blut.

Roman von Franz Treller.

(5. Fortsetzung.)

Am andern Morgen wehte die schwarze Fahne, welche den Tod des Herrn anzeigt, vom Turme des Kastells d'Ornano, weit die Trauerbotschaft ins Land verkündend. Bald nahten von allen Seiten Leute: Freunde des Hauses, Beamte und Arbeiter in Diensten der d'Ornanos, um zu erfahren, was und wie es geschehen sei. Der alte Pietri war in Kastell d'Ornano anwesend, um Besuche zu empfangen. Während einige vornehme Nachbarn bei ihm weilten, sammelten sich auf dem Hofe wohl mehr als zwanzig der Leute Cesares.

Unter ihnen fielen die malerischen Gestalten der Hirten auf, welche, die unvermeidliche Flinte auf dem Rücken tragend, von den Bergen herabgekommen waren. Ueber Allen lag ein trüber Ernst, und nur leise unterhielten sich einige der Männer.

Endlich fuhren und ritten die hinweg, welche im Hause geweilt hatten, von dem alten Pietri bis in den Hof geleitet.

Als er sich zurückwandte, ging ein graubärtiger Ziegenhirt auf ihn zu, nahm den Hut ab und sagte: „Angelo Pietri, sage uns, was die schwarze Fahne auf dem Turme bedeutet."

Die anderen auf dem Hofe Anwesenden drängten sich um den Redner, auf allen Gesichtern lag Schmerz und trauervoller Ernst.

„Die Fahne bedeutet," entgegnete der Angeredete in einem Ton, der seine innere Erregung verriet, „daß Cesare d'Ornano, der Herr dieses Hauses, hinabgegangen ist zu den Toten."

Ein tiefes Schweigen folgte diesen Worten, man hörte nur die Atemzüge der Männer, welche regungslos umherstanden. Dann ergriff der greise Hirt wieder das Wort: „Willst Du uns nicht sagen, Angelo Pietri, wie Cesare seinen Tod gefunden hat?"

„Er ist von Mörderfaust überfallen worden und hat unter einem Dolchstoß sein Leben geendet."

„Ein dumpfer Laut ging durch den Haufen der Männer, ein Laut, den Ueberraschung und Zorn erpreßten.

„Cesare ist unter dem Stilet gefallen? Hatte er im Lande der Tedeschi einen Todfeind?" fragte Tommaso.

„Das Verbrechen ist in Dunkel gehüllt, Männer; niemand weiß bis jetzt, wer den Dolch geführt hat.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doch die Polizei ist tätig, und mein Sohn Francesco und Beppo Castrucci sind dort, wo die Tat geschehen ist, um den Mörder zu verfolgen."

„Hm," sagte Tommaso wieder. „Beppo ist dort, das ist gut, er wird den Mörder suchen. Du siehst uns traurig, Angelo Pietri, wir Alle liebten Cesare und hätten unser Leben für ihn gelassen."

Die Männer nickten stumm.

Pietri wußte, wie sehr diese rauhen, einfachen Leute Cesare verehrten, und ihr ernstes, trauervolles Schweigen, ihre Mienen, sprachen ihm beredt von ihrem Schmerz.

„Wie trägt es die junge Herrin von Kastell Fidardo?" fragte Tommaso nochmals.

„Ich habe nur eine wenig umfangreiche Depeschee meines Sohnes erhalten. Wie mein armes Kind es trägt — ich weiß es nicht. Der Stoß hat sie mitgetroffen," sagte bewegt der alte Herr.

Tommaso nickte, dann reichte er Pietri die braune, rauhe Hand. „Niemand hätte gedacht, daß so bald wieder die Trauerfahne über Kastell d'Ornano wehen würde; sobald Du uns brauchst, Angelo Pietri, rufe uns, wir sind Alle da. — Kommt," sagte er zu den anderen Hirten, „das ist ein Tag des Kummers für das Land, kommt! Von Beppo Castrucci werden wir mehr hören!"

Die Hirten schwangen sich auf ihre Pferde und ritten davon. Pietri schüttelte noch einigen der zurückgebliebenen Leute die Hand und ging ins Haus hinein, dann verließen auch diese, miteinander flüsternd, den Hof.

Tief erregt war die ganze Hirten- und Arbeiterbevölkerung rings um Kastell d'Ornano. Der plötzliche, geheimnisvolle Tod des jungen Herrn in weiter Ferne nahm ihre Phantasie mächtig in Anspruch, und wunderbare Gerüchte liefen unter den Leuten umher. Von Deutschland aus hatte man nach Ajaccio an die Behörde Andeutungen gelangen lassen, daß es aller Wahrscheinlichkeit nach der Arm eines Korsen gewesen sei, der das Stilet geführt habe, und da diese in die Zeitungen übergingen, wußte man auch bald in den Bergen um d'Ornano davon. Die Bauern, die Arbiter und Hirten steckten die Köpfe zusammen, der Name Fernando della Pesca wurde geflüstert, erklang dann lauter, und bald zeichneten alle Anhänger der d'Ornanos Pesca als den Mörder. Daß er Cesare nicht freundlich gesinnt war, wußte man im Volke. Aeußere Umstände, vor Allem der, daß Fernando zur Zeit des Mordes ebenfalls im Auslande geweilt, schienen den Verdacht zu bestätigen, und es war unter den Bauern und Hirten der d'Ornanos keiner, der nicht bereit gewesen wäre, dem Mörder eine Kugel durch den Kopf zu jagen, oder sein Herz mit dem Messer zu suchen. Bald gelangte auch die Kunde hiervon zu den Pescas und erschreckte den alten Herrn nicht wenig, denn er kannte das unerbittliche Rachegelüste seiner Landsleute. An Fernando wurde hierüber ausführlich geschrieben, und er dringend gewarnt, zurückzukehren, ehe man ihn dazu auffordere.

Der Verdacht, daß der junge Pesca Cesare getötet habe, nahm bald solche Formen an, daß die Anhänger der beiden Familien begannen, drohend einander gegenüberzustehen, und böse Worte von beiden Seiten fielen.

Angelo Pietri trat auf Grund der Mitteilungen seines Sohnes den Gerüchten, welche den jungen Pesca beschuldigten, energisch entgegen, aber man glaubte nicht, daß ere es damit ernstlich meine, witterte vielmehr hinter seiner Verteidigung Fernandos die Absicht, diesen sicher zu machen, damit er heimkehre.

4. Kapitel.

Der von Marseille kommende Dampfer brachte Eleonora und ihren Bruder und mit ihnen die Leiche Cesares in den Hafen von Ajaccio. Pietri, davon untererichtet, reiste seiner Tochter entgegen. Der alte Mann erschrak in der Tiefe der Seele, als er sein so liebliches Kind wieder erblickte. Aus dem mageren, bleichen Gesicht starrten ihm dunkelglühende Augen entgegen, die wie im Wahnsinn leuchteten. Mit nur geringer Zärtlichkeit, fast mit Gleichgiltigkeit, begrüßte sie den sonst so so innig geliebten Vater, es war, als ob der Tote Alles, was sie an Liebe besaß, mit sich ins Grab genommen habe.

Als er dann mit seinem Sohne allein war, fragte er: „Ist sie immer so?"

„Leider," entgegnete Francesco traurig, „sie hat nur einen Gedanken: Cesare."

Des Vaters Herz litt unsäglich, als er seinen Liebling so wieder erblickte und die Zerstörung sah, welche Seelenleid in dem zarten Körper hervorgerufen hatte.

Francesco vervollständigte seine brieflichen Mitteilungen. Trotz aller Anstrengungen der Polizei war auch nicht eine Spur von dem Mörder entdeckt worden. Castruzzi war mitgekommen, er hatte Weib und Kind in Marseille unter der Obhut seines Onkels gelassen, um Cesare zu Grabe zu geleiten und die Pflichten des Rächers zu erfüllen.

Nach kurzem Aufenthalt in Ajaccio bewegte sich der Trauerzug den Bergen zu. Eine geringe Strecke konnte die Eisenbahn benutzt werden, dann mußte der Sarg einem Wagen anvertraut und endlich getragen werden. Zu diesem Zwecke hatten sich dreißig kräftige Bergarbeiter der d'Ornanos eingefunden.

Als der Zug sich dem Gebiete der Familie näherte, erwarteten ihn an der Grenze die Bauern und Hirten. Angelo Pietri, Francesco, Beppo begleiteten zu Pferde den Sarg; und Eleonora, auf einem Maultier sitzend, im Trauergewand, um den Kopf den genuesischen, schwarzseidenen Mazzaro geschlungen, der so malerisch der Frauen Haupt einhüllt, verließ ihn nicht einen Augenblick.

Schweigend bewegte sich der Zug nach dem Schlosse. Dort erwarteten ihn alle männlichen Mitglieder der Familien d'Ornano und Pietri, wie auch zahlreiche Edelleute des Landes. Der Sarg wurde in die große Halle, welche würdig ausgeschmückt war, getragen, und dort niedergesetzt. Am anderen Tage sollte die Totenfeier und das Begräbnis stattfinden. Die braunen Hirten der Berge übernahmen nach alter Sitte die Leichenwache.

Um zehn Uhr am folgenden Tage füllte sich die Halle mit den Trauergästen; die Nachbarn, die Familienangehörigen, alle Leute der d'Ornanos waren versammelt. Zum Schluß erschien die Witwe in der stillen, fast apathischen Haltung, die sie seit Tagen gezeigt hatte.

Der Priester mit seinen Chorknaben war bereit, die kirchliche Einsegnung vorzunehmen, als am Eingang, von einigen seiner Leute im Sessel getragen, der alte Pesca erschien. Ein dumpfes, drohendes Murmeln lief durch die Schar der Bauern und Hirten, als sie ihn erblickten. Angelo und Francesco Pietri gingen rasch auf Pesca zu, begrüßten ihn achtungsvoll und ließen seinen Stuhl vortragen. Eleonora schien ihn nicht zu bemerken. Als der Priester eben von Neuem beginnen wollte, entstand einiger Lärm am Eingang, und ein altes, bettelhaft aussehendes Weib versuchte sich durchzudrängen, während ihr die Diener des Hauses den Eintritt verwehrten. Die Hirten aber schoben die Diener zur Seite und verschafften der Frau Raum.

„Vater!" flüsterte Francesco, als er sie erblickte, „da ist Saveria, die Voceratrice; bitte, verhindere den Unsinn an der Leiche Cesares."

Das Weib, das trotz der ärmlichen, zerrissenen Kleidung eine Erscheinung war, welche fesseln mußte durch das magere, scharfgezeichnete, durchgeistigte Gesicht, um welches ordnungslos graues Haar flatterte, stand bereits vor der Bahre.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und [illegible]

Von Paul Friedrich.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

Berlin, Anfang März 1921.

Die ersten Vogelstimmen schallen schon aus den noch kahlen Aesten, und an den Büschen zeigt sich bereits, früher als sonst um diese Zeit, das erste junge Grün, das Zeichen neuer Hoffnung. Draußen zwar sieht es noch trüb und winterlich aus, und das deutsche Volk leidet unter dem Druck der Londoner Tage. Noch immer fliegen Einladungen zu den letzten Winterfesten auf den Arbeitstisch, aber sie werden ungelesen beiseite geräumt, denn der Winter ist hin und der Lenz lockt das müde Herz hinaus ins Freie, Luft zu schöpfen in Gottes freiem Garten, jenseits von all dem Drang und Zwang gesellschaftlicher Verpflichtungen.

Neben der großen „Landwirtschaftlichen Woche" ist jetzt auch die Mode-Woche da, und sie findet den Brennpunkt ihrer Anziehungsversuche in der Ausstellung „Mode und Farbe", die die Akademie der Künste am Pariser Platz im Verein mit dem Verband der deutschen Modeindustrie veranstaltet hat. Es ist eine etwas merkwürdige Umwertung der Werte, die hier ziemlich gewaltsam stattfand. Die alten Räume sind verschwunden vor einem Umbau, den der Direktor des Kunstgewerbemuseums Professor B. Paul geschaffen hat. Man sieht gleich beim Eintritt ein seltsames Farbenspektrum gemalt, dem sich dann ähnlich modern ausgemalte Räume mit etwas reichlich gesuchten Namen wie „Gelber Klang", Streifengala", „Blumen, die mit uns wandern", „Gold und Silber", „die Blaue Tapete" und andere anreihen. Auch ein Lachkabinett fehlt nicht: eine von dem Maler Cesar Klein ersonnene, merkwürdig zwiespältig wirkende, weil manchmal ungewollt komische „Travestie auf Mode und Zeit.

Man hat mit dem ästhetischen Zweck einer auf Farbe gestellten künstlerischen Raumausmalung einen wirtschaftlichen verbunden, nämlich den Wert der lichtechten Teerfarben an den verschiedensten Beispielen nachzuweisen, und ferner einen rein praktischen, in diesen Räumen eine Ausstellung der schönsten deutschen Modererzeugnisse der Gegenwart zu zeigen, die für mein Empfinden der Schwere der Zeit, die einen großen Teil unserer Bevölkerung aufs stärkste bedrückt, nicht im mindesten entspricht.

So anerkennenswert das Streben der deutschen Modeindustrie ist, sich auch in diesen Zeiten des Mangels in Ehren zu behaupten, so hätte man doch in der Darstellung von Tand und Prunk zurückhaltender sein sollen, und außerdem erscheint die Kunst gar zu sehr in der Abhängigkeit von Nutzzwecken. Das geht soweit, daß selbst anerkannte Maler, wie Louis Corinth, Arthur Kampf, Emil Orlik, Leo von König, sich dazu hergegeben haben, Frauen als „Beilage" zu Modellhüten und Kostümen großer Firmen zu malen. Ich kann darin nur eine ganz außerordentliche Herabsetzung der Kunst, die letzten Endes stets Selbstzweck sein soll, erkennen. So ist denn diese Ausstellung bei aller Seltsamkeit doch auch recht problematisch.

Im Bühnenleben machen sich die verschiedensten Strebungen bemerkbar. Der ehrliche Versuch einer „Sturm und Drang-Bühne", die sich unter der Leitung von Fritz Ebers im Lyzeum-Klub auftat und neben einem Stück des kürzlich verstorbenen Karl Hauptmann, des Bruders von Gerhart Hauptmann, ein interessantes Stück von Göthes Jugendfreund, Heinrich Leopold Wagner, „Voltaire am Abend seiner Apotheose", mit grimmig antifranzösischen Tendenzen herausbrachte, ist rasch an dem Nichtmitgehen und Nichtmitwollen eines Teils der Berliner Presse gescheitert.

War hier, zwar etwas wüstes, aber ehrliches dramatisches Wollen spürbar, so glaubt die Reinhardtbühne sich zu ziemlich aussichtslosen Experimenten mit dem als Lyriker bedeutenden bengalischen Dichter Rabindranath Tagore verpflichtet und führte dessen mystisch-unsinnliches Dialogstück vom „König in der dunkeln Kammer" auf, ohne damit das Publikum für diese Art Drama erwärmen zu können.

Warum immer diesen Zug nach dem Ausländischen, dem Fernen, dem Weithergeholten, das bei aller innern Schönheit den deutschen Herzen doch nichts letztlich Befriedigendes zu geben vermag. Gibt es denn in Deutschland gar keine Kräfte mehr und kein Vertrauen zu eigenem Können? Nun, es gibt wohl Kräfte, aber die Menschen wollen nichts davon hören. Die haben einfach den Glauben verloren. Und solange er nicht wach ist, wird und kann es auch nicht besser werden.

Ich will mein Reisebündel schnüren und nach vielen, vielen Jahren wieder einmal die heimatliche Luft des stillen Weimar atmen. An den Stätten unserer Größten will ich mir neue Kraft und neuen Mut zum Weiterkämpfen holen. Denn das ist heute bitter not. Sowohl materiell wie ideal. Deutschland braucht heute mehr denn je Kräfte, die es von innen neu beseelen und neu erheben aus seinem tiefen Fall. So will ich in der stillen Ilmstadt Zwiesprache pflegen mit den Toten, aber auch mit den Lebenden und namentlich mit einem treuen Mann, der wie ein einsamer Leuchtturm in dem trüben Dunkel wacht und segnend Licht von seinem Lichtlandglauben spendet: dem jetzt in Weimar eingebürgerten heimatvertriebenen Elsässer Friedrich Lienhard!

Geld und Zeit gespart

In Wahrnehmung des Vorteils, den die „Station zu Station"-Fernsprech-Telephonrate bietet, können die Aufrufe außerhalb der Stadt schneller und zu geringeren Kosten erfolgen.

Die „Station zu Station"-Tagesrate ist zum Beispiel für eine drei Minuten währende Unterredung zwischen Chicago und Cleveland $2.05. Die gleichen Aufrufe können am Abend, 8:30 abends bis Mitternacht, für $1.05 besorgt werden. Von Mitternacht bis 4:30 morgens betragen die Raten nur 55 Cents.

Macht Euch vertraut mit dem Geld- und Zeit ersparenden „Station zu Station"-Dienst, erklärt auf Seite X der gegenwärtigen Ausgabe des Telephone Directory.

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Richter David ungehalten.

Geschworene im Prozesse gegen Ben Smith mißachten seine Belehrungen.

Eine Ueberraschung bereiteten die Geschworenen in dem Prozesse gegen den Neger Ben Smith, der eines schweren Verbrechens gegen die Sittlichkeit bezichtigt ist, dem Richter David. Sie gaben einen auf schuldig lautenden Wahrspruch ab, obwohl der Richter ihnen erklärt hatte, das vorliegende Beweismaterial sei seiner Ansicht nach unzulänglich und der Angeklagte aus diesem Grunde freizusprechen. Ich kann Sie nicht anweisen", sagte der Richter, „einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben, aber das vorgebrachte Beweismaterial steht auf so schwachen Füßen, daß ich Ihren Wahrspruch umstoßen würde, sollten Sie den Angeklagten für schuldig erklären".

Die Geschworenen zogen sich zur Beratung zurück, und, als sie sich kurze Zeit später noch nicht gemeldet hatten, beauftragte der Richter seinen Gerichtsdiener, sich zu erkundigen, ob noch keine Einigung erzielt worden sei.

Gleich darauf betraten die Geschworenen den Gerichtssaal und überreichten dem Gerichtsschreiber ihren Wahrspruch, der also lautete: „Wir, die Geschworenen, finden Ben Smith des angeklagten Verbrechens schuldig."

Sprachlos vor Staunen, blickte Richter David die zwölf Männer an und sprang dann, sichtlich erregt, von seinem Sitze auf. „Ich werde dafür sorgen, daß etwas Derartiges nicht wieder vorkommt", sagte er. „Der Wahrspruch ist hiermit für null und nichtig erklärt. Sie, meine Herren Geschworenen, glauben offenbar, daß Sie das Gesetz besser kennen als der Richter."

„Ja, das glauben wir", antwortete der Obmann der Geschworenen.

Der Kläger in dem Falle war ein 16 Jahre alter, der kaukasischen Rasse angehöriger Knabe. Smith wird einen zweiten Prozeß zu bestehen haben.

Unglück und vom Teufel verfolgt.

„Ich glaube nicht, daß Jemand von mehr Unglück und Krankheit geplagt wurde, wie ich. 1905 brach ich zwei Rippen, einen Arm und das Schlüsselbein bei einem Eisenbahn-Unfall. Dann bekam ich Lungenentzündung. Nach meiner Wiederherstellung jagte mich, als ich einen Weideplatz kreuzte, ein Bulle, schleuderte mich über die Einfriedigung und ich brach mein rechtes Bein. Im Jahre 1910 hatte ich Typhus-Fieber, seitdem schwere Magen- und Leberleiden, welchen keine Medizin oder Arzt beikommen konnten, bis ich vor zwei Jahren eine Flasche Mayr's Wonderful Remedy, welche sich als der erste Lichtstrahl in dreizehn Jahren erwies, nahm." Es ist eine einfache, harmlose Präparation, welche den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen beseitigt und die Entzündung entfernt, welche alle Magen-, Leber- und Darmleiden, einschließlich Appendicitis, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurück. In allen Apotheken. Anzeige

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 8 Uhr, Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

fo4salemm*

Blinder Einbrecher erwischt.

Cold Spring Harbor, N. Y., 30. März. Im hiesigen Polizeigewahrsam befindet sich ein Blinder, der verschiedene Einbruchsdiebstähle zugestanden hat. Seine Festnahme erfolgte auf Grund einer ganz eigentümlich geformten Fußspur, die in der Wohnung von William T. Lockwood in Huntington nach einem Einbruchsdiebstahl entdeckt worden war. Der Verhaftete, George Hawxhurst mit Namen, der von Geburt an blind ist, hat nicht nur zugestanden den Einbruch bei Lockwood verübt u haben, wo er einen Wecker und mehrere Flaschen Traubensaft mitgehen ließ, sondern auch noch einen weiteren, von ihm verübten Einbruchsdiebstahl zugegeben, mit dem Bemerken, daß ihm die Einbrüche angesichts des bei ihm sehr stark entwickelten Tastsinns durchaus nicht schwer gefallen seien.

— Fünf Banditen verübten einen Ueberfall auf die City Bank in St. Paul, Minn., und erbeuteten $21,000 in bar sowie $30,000 in Wertpapieren.

— In Walla Walla, Wash., ist im Alter von 77 Jahren der vormalige Bundessenator für Washington, Levi Ankeny gestorben. Er war aus St. Joseph, Mo., gebürtig, jedoch bereits als Kind mit seinen Eltern nach dem fernen Westen gekommen.

— In Cincinnati hat der Stadtrat mit 24 gegen 2 Stimmen eine Ordinanz angenommen, durch welche in Cincinnati der Verkauf und das Fortschenken der von Henry Ford herausgegebenen Zeitung „Dearborn Independent", wegen ihrer antisemitischen Tendenz verboten wird.

— In San Francisco hat sich ein Mann, der nach an ihm gefundenen Briefschaften J. Elton Moran von Nr. 3414 Sheridan Road, Chicago, zu sein scheint, erschossen, als er verhaftet werden sollte, weil er versucht hatte, mit vorgehaltenem Revolver von R. A. Crothers, dem Herausgeber des „San Francisco Bulletin", $5000 zu erpressen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.

Es verbessert das Blut — Es fördert die Verdauung
Es reguliert den Magen — Es wirkt auf die Leber
Es wirkt auf die Nieren — Es beruhigt das Nervensystem
Es nährt, stärkt und belebt

Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Unsere Liebesgaben-Pakete

nach Europa enthalten fast ausschließlich

Fettstoffe

Die bekanntlich für die Ernährung, Stärkung und Kräftigung des menschlichen Körpers von maßgebender Bedeutung sind. Sie sind verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern. Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $2.75
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket Nr. 3 — $4.25
Enthält 6½ Pfund geräucherte Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 2 — $3.50
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 4 — $5.00
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 8 — $2.50
Enthält 5 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete die in Muslin und Burlap eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $2.75
Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $4.00
Enthält 10 Pfund Schinken.

Paket Nr. 7 — $5.00
Enthält 10 Pfund Salami.

Paket Nr. 9 — $2.75
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Paket Nr. 10 — $5.00
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Paketes übernehmen sollen.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

fb22sonmi*

United American Lines INC.

Joint Service with

Hamburg American Line

New York—Hamburg direkt. Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.

Abfahrt von New York — S. S. „Mount Clay" Donnerstag, den 31. März, nachm. 2 Uhr. — S. S. „Mount Carroll" Donnerstag, den 7. April, nachm. 2 Uhr. — Vom Pier 7, North River

Hierauf regelmäßige wöchentliche Abfahrten

Mit S. S. „Hansa" (frühere Victoria Luise)
S. S. „Mount Clinton" (neu)
S. S. „Bayern" (neu) S. S. „Württemberg" (neu)

Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Besondere Speisezimmer, Rauchzimmer, Damenzimmer und alle Promenaden-Decks stehen Passagieren der 3. Klasse zur Verfügung.

Für Reservierungen schreibt an irgend einen autorisierten Agenten, oder

156 N. LA SALLE STR. Chicago, Ill.

jan19mtjon*

American and Red Star Lines

nach

HAMBURG

von New York

Große moderne Doppelschrauben-Dampfer

Manchuria, 14. April—Mongolia, 28. April

Minnekahda Neuer Dreischraubendampfer Nur dritte Klasse, **12. Mai**

Kürzeste und bequemste Route. Erste und dritte Klasse Passagiere befördert. Passagiere der dritten Klasse werden in dem großen Speisesaal bedient, während die Stewards ihre Mahlzeiten servieren. — Geschlossene Räume für Frauen und Kinder reserviert.

GOTHLAND Doppelschrauben-Dampfer **4. April**

Befördert nur Passagiere dritter Klasse.
Geschlossene Zimmer — Speisesaal — Promenade-Deck.

Durch-Billette nach und von Bodenbach, Bentschen, Posen, Libau etc. Wegen weiterer Information vorzusprechen in der Office der Gesellschaft,

14 N. Dearborn Str., Chicago, oder Lokal-Agenten.

frmi

Aller Zank jetzt vorüber.

Unglückliche Ehe führte zu Mord und Selbstmord.

Eifersucht die Ursache.

George G. Lindbloom erschoß seine Frau und machte dann auch dem eigenen Dasein ein Ende. — Hatten friedliche Trennung geplant.

Ein verpfuschtes Eheleben fand gestern in einem Mord und Selbstmord seinen Abschluß. In der gemeinschaftlichen Wohnung, Nr. 1428 W. Van Buren Str., wurden die Leichen des Verkäufers George Glenn Lindbloom und seiner 24jährigen Gattin Lillian aufgefunden. Wie der Augenschein lehrte und hinterlassene Aufzeichnungen des Mannes bestätigten, hatte Lindbloom zunächst die Gattin erschossen und dann mit einer wohlgezielten Kugel sich selbst gerichtet.

Nach Angabe des Stiefvaters der jungen Frau, des Nr. 1236 W. Jackson Boulevard wohnhaften Jack Labodie, welcher gestern abend das Paar besuchen wollte und dabei die Entdeckung von der grausigen Bluttat machen mußte, führte Lindblooms grundlose Eifersucht zu der Tragödie. Seit etwa vier Jahren waren die beiden verheiratet und selten verging ein Tag, an dem sie nicht aus geringfügiger Ursache mit einander in Streit gerieten, doch immer noch war es den Verwandten gelungen, die Sache wieder einzurenken.

Am Montag abend waren nun nach einer gründlichen Aussprache Lindbloom und seine Gattin übereingekommen, dem unhaltbaren Verhältnis ein Ende zu machen und sich in aller Freundschaft zu trennen. Umsomehr da sie keine Kinder hatten, glaubten sie, es sei besser, im Guten auseinander zu gehen, als sich gegenseitig das Leben schwer zu machen. Lindbloom schien gänzlich damit einverstanden zu sein und beruhigt ging die Mutter der jungen Frau nach Hause, wohin die Tochter ihr gestern folgen sollte. Als sie nicht kam, auch nichts von sich hören ließ, schickte sie ihren Mann hin; dieser fand die Tür verschlossen und, als er sie gewaltsam erbrach, die beiden Leichen. Die der jungen Frau lag auf dem Bett, die des Mannes auf dem Fußboden davor. Von Lindbloom hinterlassene Aufzeichnungen, in welchen er gleichzeitig über die Beerdigung und die Verwendung der Hinterlassenschaft Anordnungen traf, lassen es klar erkennen, daß er den Gedanken an die bevorstehende Trennung nicht ertragen konnte und nach reiflicher Ueberlegung erst die ahnungslos schlummernde Gattin und dann sich selbst erschoß.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Klein-Anzeige in der „Abendpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Chicago Northwestern Unterstützungsverein** feiert am kommenden Samstag in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein diesjähriges Frühlingsfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der rührige Festausschuß wird sich bemühen, ihnen außerordentliche Genüsse zu verschaffen. Er hat für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen, Unterhaltung aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Garderobe 15c.

Der **Kärntner Klub „Koschat"** veranstaltet am kommenden Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., seine zweite große Koschaterinnerungsfeier, verbunden mit Konzert und Ball, und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Feunde und Gönner freundlichst ein. Der aus den Herren Fr. Schmeltisch, J. Schwartz, Ignaz Millonig, G. Lussing und Ph. Schoyer bestehende Festausschuß wird sich bemühen, ihnen wirklich auserlesene Genüsse zu verschaffen. Er hat ein der Gelegenheit würdiges, hochinteressantes Programm aufgestellt und zur Mitwirkung das berühmte Koschat-Quartett, bestehend aus den Damen M. Millonig, L. Schwartz, F. Millonig und L. Poglitsch, sowie den Sänger Rud. Habernal, der Mitglied des Alpenländer Männerchors ist, gewonnen. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Columbia Damenverein** veranstaltet am kommenden Samstag in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle a Diversey Parkway und Sheffield A. e. eine mit Tanzkränzchen verbundene Abendunterhaltung, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Marie Wetterling stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Es ist ihm gelungen, zur Abwickelung des mit feinstem Geschmack aufgestellten Programms einige hervorragende Krafte zu gewinnen. Außerdem hat er für ausgezeichnete Musik und erstklassige Erfrischungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c.

Der unter Ed. Holls sachkundiger Leitung stehende **Schwäbische Sängerbund** gibt am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein Konzert, verbunden mit Ball und humoristischer Aufführung, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen Genüsse auserlesener Art zu bereiten. Die vortrefflich geschulte Sängerschar, die über prächtiges Stimmaterial verfügt, steht mit mehreren ihrer Glanznummern, wie einem Auszug aus den von Max Bruch vertonten Frithjofsszenen: „Sonne so schön" und der herrlichen „Liebesweihe" von M. v. Weinzierl auf dem Programm. Die Herren Wm. Ziegler und Otto Schilling werden ein Duett singen, Herr Alfons Uttenweiler aber wird die Gäste mit einem wundervollen Tenorsolo erfreuen. Als „Schlager" dürfte sich die humoristische Szene: „Der Eifersüchtige" erweisen. Ein flotter Ball wird den Abschluß der hohen Genuß versprechenden Festlichkeit bilden. Daß auch für tadellose Speisen und Getränke gesorgt worden ist, versteht sich von selbst. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein **Deutsche Wacht** veranstaltet am kommenden Sonntag, 3 Uhr nachmittags, eine Bunco-Party, verbunden mit Tanz, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vegnügungs-Ausschuß wird sich bemühen, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen, sowie für gutes Essen und gute Getränke gesorgt. Auch werden an diesem Tage Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich in den Verein aufgenommen. Der finanziell sehr gutstehende Verein bezahlt 5 Dollar Krankngeld die Woche für die Dauer von 8 Wochen, sowie 250 Dollar Sterbegeld. Eintrittskarten im Vorverkauf von Mitgliedern für 35c zu beziehen. An der Kasse kosten sie 50c.

Etwas ganz Neues auf dem Gebiete geselliger Unterhaltung wird der bestbekannte **Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1** seinen Mitgliedern und Freunden am kommenden Sonntag in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., bieten. Verraten werden darf nur, daß die Unterhaltung als „Cherry Tree Party" angekündigt wird. Wer begierig ist zu erfahren, was sich hinter diesem Namen verbirgt, der besuche das Fest. Auf alle Fälle stellt das aus W. Knippenberg, Präsident, und den Damen Mary Leinweber, Franziska Schüßler, Martha Beßler, Anna Kessing und Muck bestehende Komite ein großes Vergnügen in Aussicht. Verbunden hiermit wird das vierteljährliche Kaffeekränzchen mit kostenfreiem Mokka und feinem Kuchen. Freunde können als Gäste eingeführt werden. Um 3 Uhr nachmittags wird angefangen.

Der **Hermanschwestern-Gesangverein** am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle sein mit Gesangvorträgen und Tanz verbundenes 4. Stiftungsfest. An diesem seinen Ehrentage hofft der beliebte Verein seine sämtlichen Freunde und Gönner begrüßen zu dürfen. Denn der unter der Leitung der bewährten Präsidentin Ida Hugh stehende rührige Festausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Er hat ein hochinteressantes Programm aufgestellt, dessen Abwickelung bekannten Kräften anvertraut und für vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang punkt 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c.

Der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein **„Stock im Eisen"** hat sein Versammlungslokal verlegt und seine nächste Versammlung findet statt am Dienstag, dem 5. April, in der Lincoln Turnhalle. Ferner feiert dieser Verein sein Silberjubiläum am Samstag, dem 1. Mai, in der Nordseite Turnhalle. Bei diesem Feste werden bedeutende Künstler, Solisten und Ballmanns vollständiges Orchester mitwirken. Der Festausschuß wird sich bemühen, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Der wirkliche Geburtstag des Vereins ist am 3. April und wird an diesem Tage, 7 Uhr abends, durch ein Bankett im geschlossenen Kreise, nur für Mitglieder, in den Klubräumlichkeiten der Lincoln Turnhalle gefeiert werden.

Independent Voters Association.

Hat eine Reihe von Stadtrats- und Richterkandidaten indossiert.

In einer in Wilkens Halle abgehaltenen Versammlung der „Independent Voters' Association" wurden die folgenden Stadtratskandidaten indossiert:

24. Ward: Leo M. Brieske.
26. Ward: John J. Hoellen.
29. Ward: Mich. J. O'Donnell.

Als Kandidaten für die im Juni stattzufindende Kreisrichterwahl wurden empfohlen: Richter Brentano, Richter Kersten und der frühere Stadtrichter Michael F. Girten.

Bürgermeister Thompson wurde ersucht, mindestens ein Mitglied deutscher Abstammung für den Schulrat zu ernennen.

Bauerlaubnisscheine.

Achtundzwanzig Bauerlaubnisscheine wurden gestern ausgestellt, darunter:

3206 S. Halsted Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Leppa; $10,000.
1665 Winona Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Sjoli, $11,000.
3926 N. Tripp Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. Reich, $10,000.
9310-16-22 Throop Str., drei 6stöck. Backsteinwohnhäuser, A. & L. Horvath und J. Palobits, je $6,500.
208 Clarkson Ct., 1stöck. Backstein-Shop, Chicago Blow Pipe Co., $25,000.
5752-58 S. Richmond Str., drei 1½stöckige Backsteinwohnhäuser, R. Bolt, je $5500.
1467-69 Pensacola Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, H. C. Jensen, $11,000.
740-748 Addison Str., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Plotke & Grosby, $150,000.

Leset die „Sonntagpost"

Hochfeine

Phonographen

$55 Retail-Wert $150.00

Kein Profit für Fabrikanten, Wholesaler oder Retailer.

Dieses Modell ist 46 Zoll hoch.

Hunderte von anderen prächtigen, großen Kabinett-Instrumenten zu denselben bedeutenden Herabsetzungen. Alles neue 1921 Modelle, gemacht und garantiert von einem der größten exklusiven Fabrikanten von feinen Phonographen in Amerika.

Um unsere Organisation aufrecht und unsere Fabrik in Gang zu halten, verkaufen wir direkt an das Publikum, aber nur für kurze Zeit.

Macht Eure Auswahl jetzt in uns. großen

Fabrik: 827 N. Wood Str.

Offen täglich von 8 morgens bis 9 abends. Sonntags 10 vorm. bis 4 nachm.

Ueberzeugt Euch, daß es keine schöneren Instrumente mit besseren musikalischen Eigenschaften gibt.

Leichte Bedingungen.

Die Preise werden nie niedrigen, sogar wenn Ihr Jahre wartet. Glaubt Anderen nicht.

Perkins Phonograph Co.

Fabrik: 827 N. Wood Str., Chicago.
Offen täglich von 8 morgens bis 9 abends. Sonntags 10 vorm. bis 4 nachm.

mitr

Fand keinen Gegner.

Des Mayors Straßenbahnplan vor dem Hausausschuß.

Merriams Ansichten.

MacMurrays Antrag auf Untersuchung der Chicagoer Finanzverhältnisse abgetan. — Für die Erhöhung der Schulsteuerrate.

Springfield, Jll., 30. März. — Bei der gestrigen Verhandlung über Mayor Thompsons Straßenbahnvorlage — Verstadtlichung und Fahrpreis von 5 Cents — vor dem Hausausschuß für öffentliche Nutzanstalten fand sich nicht ein einziger Gegner der Vorlage ein. Jeder Redner sprach für den Plan, obwohl einige kleine Verbesserungen vorgeschlagen wurden, die, wie der Mayor selbst kürzlich schon erklärt hat, dem Mayor annehmbar sind. Der frühere Alderman Charles E. Merriam und der Sekretär der Handelskammer von Cicero, William Sales Wake, gehörten zu den Sprechern. Merriam vertrat den Standpunkt, daß der Sadlersche Verfassungszusatz und der Thompsonplan nicht gleichzeitig bei der Wahl im nächsten Jahre der Wählerschaft zur Abstimmung unterbreitet werden sollten, sondern 1922 nur die Sadlervorlage und im April 1923 die Thompsonvorlage bei der Mayorswahl. Wenn die erstere, meint Merriam, angenommen wird, was wahrscheinlich ist, so könnten dann die Wähler von Chicago ihre Wahl treffen zwischen direktem Betrieb der Straßenbahnen durch die Stadt und dem Transportbezirk oder sie könnten sogar Beides mit einander verbinden. Wird das Sadler-Amendment abgelehnt, so käme nur noch der Bezirksplan in Frage. Richard W. Wolf, der Präsident der Cook County Grundeigentumsbörse, Fred M. Clark und Anwalt James M. Skinner sprachen gleichfalls zu Gunsten der Vorlage.

Wird nicht untersucht.

Im Senat wurde der Beschlußantrag, die Finanzen Chicagos, der Abwasserbehörde, Cook Countys und aller steuererhebenden Behörden in Cook County durch einen Legislaturausschuß untersuchen zu lassen, mit einer Stimmenmehrheit abgelehnt, und zwar mit Hilfe von fünf Chicagoer Demokraten, welche der Small-Thompson-Organisation zu Hilfe kamen. Für die sofortige Erwägung des MacMurrayschen Beschlußantrages stimmten 2 Senatoren, unter ihnen ein Demokrat, dagegen 21, unter ihnen fünf Demokraten. Ebenfalls mit 22 gegen 21 Stimmen wurde dann Senator MacMurrays Antrag, den Bericht des Steuerausschusses, der den MacMurrayschen Beschlußantrag verwarf, nicht anzunehmen, abgelehnt, und damit war jener Antrag abgetan. Es war dies die erste Kraftprobe zwischen den Streitkräften der Verwaltung und ihren Gegnern.

Steuervorlagen.

Die Steuerausschüsse vom Senat und Haus berieten über die Steuervorlagen, durch welche alle steuererhebenden Behörden Chicagos ihre Einnahmen zu erhöhen hoffen, in gemeinsamer Sitzung, ohne eine Abstimmung vorzunehmen. Ueber 60 solcher Bills lagen vor.

Vertreter von Cook County, von Orten im Staate und von allen Schulbezirken setzten sich für die Vorlagen ein. An der Spitze der Abordnung aus Cook County standen Präsident Daniel Ryan und die Countykommissäre Wheatan, Miller, Busse und Goodnow, Countykämmerer William J. Graham, Koroner Peter M. Hoffman und August W. Miller, Kanzleivorsteher des Kreisgerichts.

Schulsuperintendent Mortenson von Chicago sprach für den Antrag $2 von je $100 Steuerwert den Schulen vorzubehalten, da die Chicagoer Schulen sonst im nächsten Frühjahr ihre Türen würden schließen müssen. Chicago, erklärte er, müsse die $2-Rate haben. Der Schulrat würde dann im nächsten Jahre $34,940,000 einziehen können, im laufenden Jahre beliefen die Ausgaben sich auf $33,600,000. William T. McCoy, Vertreter von 20 Chicagoer Lehrerorganisationen, sagte u. a., daß die veränderten häuslichen Verhältnisse, der Drang der Hausfrauen nach Betätigung außerhalb des Hauses, die Belastung der Schulen stark vermehrt hätten.

Auch die Bewilligungsausschüsse beider Häuser hielten eine gemeinsame Sitzung ab und hörten Reden zugunsten der Bewilligung von jährlich $5,000,000 für die Universität von Illinois an.

Der Landstraßenbau.

Senator Buck erreichte im Senat die Annahme seines Antrags auf sofortige Untersuchung der Landstraßenbauverhältnisse. Der Untersuchungsausschuß soll aus je fünf Mitgliedern beider Häuser zusammengesetzt werden. Governor Small ließ durch Senator Meents die Vorlage gutheißen, die jetzt auch eine Untersuchung der Kosten von Kies, Zement und allen anderen Straßenbaumaterials einschließt. Die jetzigen Perise sollen mit denen von 1917 und von 1918, der Zeit der Volksabstimmung über die $60,000,000 Bondvorlage, verglichen werden.

Nach längerer Debatte nahm der Senat die Vorlage der American Legion, welche den 11. November, Waffenstillstandstag, zu einem gesetzlichen Feiertage macht, ohne gegenteilige Stimme an.

Das Haus nahm eine der Baldwinvorlagen betreffend das Tragen tötlicher Waffen an. Die andere wurde vorläufig zurückgezogen. Polizeichef Fitzmorris befürwortet die Vorlagen.

Verletzungen führten Tod herbei.

Rechtsanwalt Frank A. Lesley gestern gestorben.

Im Lake View Hospital erlag gestern Rechtsanwalt Frank A. Lesley, ein Neffe des Bundessenators Borah aus Idaho, den Verletzungen, die er, wie berichtet, am Sonntag davontrug, als sein Kraftwagen an Winthrop und Thorndale von einem von Fräulein Louise Rolfe, Nr. 5925 Magnolia Ave., gelenkten Auto angerannt und gegen ein drittes Gefährt geschleudert wurde, in welchem sich Generalanwalt Edward J. Brundage nebst Familie befand. Die übrigen Insassen der drei an dem eigenartigen Unfall beteiligten Kraftwagen werden voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

An Lincoln und Seminary Ave. wurde der sechsjährige Harry Sterling, Nr. 2648 Magnolia Ave., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Lenker des Gefährts, J. Arms, Nr. 2550 Seminary Ave., wurde in Haft genommen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zinshäuser in Rogers Park trotz der hohen Preise gebaut.

An der Hermitage Ave., etwas nördlich von der Jonquil Terrace, Rogers Park, wird der Architekt Paul F. Olson auf einem zu nicht genanntem Preise von S. T. Gunderson erworbenen Grundstück, 132 bei 125 Fuß, nächste Woche den Bau eines 48 Wohnungen von je drei Zimmern enthaltenden Gebäudes, dessen Kosten $250,000 sein werden, in Angriff nahmen und kurz darauf den eines anderen, 36 Wohnungen von zwei und drei Zimmern enthaltenden auf der Liegenschaft Nr. 6540 bis 6550 N. Ashland Ave., zum Preise von $200,000. Ferner ist auf der Liegenschaft Nr. 1627 bis 1639 Columbia Ave., also ebenfalls in Rogers Park, der Bau eines zwanzig kleine Wohnungen enthaltenden Gebäudes zum Kostenpreise von $100,000 seitens John Littles im Gange. Der erwähnte Architekt Olsen hat das benachbarte Zinshaus Nr. 1615 bis 1625 Columbia Ave., welches 48 Wohnungen von zwei und drei Zimmern enthält und mit $164,000 belastet ist, zu $200,000 an den Anwalt Albert N. Eastman übertragen im Tausch für das Wohnhaus Nr. 5513 Winthrop Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, und ein Winterheim in Mobile, Ala.

Stadtrichter James C. Dooley hat von Alvin W. Mumford das mit $13,000 belastete Sechsfamilienhaus Nr. 4506 und 4508 Magnolia Ave., nebst Grund, zu $31,000 erstanden.

Die Home Builders' Lumber Co. hat zu nominellem Preise von ihrem Präsidenten, F. H. Burnaby, die Liegenschaft an der Südwestecke der Archer und Kolmer Ave., Nr. 265 bei 975 Fuß, erstanden und wird dort einen Bauhof betreiben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wenn Ihr billige Seife für feine Leinenstoffe kauft

Erspart Ihr einen Cent an Seife und verschwendet einen Dollar.

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

Ist die billigste Seife für den Gebrauch, weil sie Euch Dollars erspart, für die Ihr sonst Wäsche kauft.

Billiger gute Seife zu kaufen als neue Wäsche

James S. Kirk & Company, Chicago

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$160.00
Oesterreich	$ 28.00
Ungarn	$ 35.00
Jugoslavia	$ 75.00
Tschechoslowakei	$137.50
Polen	$ 15.00
Rumänien	$140.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

8lanX*

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 28. März 1921.

Governor Kendall ernannte die Herren E. R. Funk und Dr. A. Frank Hauser zu Schiedsrichtern in der Straßenbahnangelegenheit. Diese sollen ein drittes Mitglied in die Kommission erwählen. Die Straßenbahngesellschaft ignoriert die Sache vollständig.

Louis Nagel ist im Alter von 46 Jahren in Walcott gestorben. Ferner ist Frau Katharine Stern, 74 Jahre alt, in Geneseo, Ill., verschieden. Sie stammte aus Deutschland.

Herr Max Scheffler tritt am Samstag eine Reise nach Deutschland an, um seine Familie zurückzubringen, welche sich seit letztem Jahr dort auf Besuch aufhält.

Abgewickelt.

Ein Bruder der Haupterbe von Robert Pringles Nachlaß.

Der Nachlaß von Robert Pringle, dessen Wert auf $8,000,000 geschätzt wird, ist gestern abgewickelt worden. Herr Pringle starb hier am 11. Februar 1919. Als Börsenmakler gelangte er zu Ansehen und Reichtum. Noch ehe er das 30. Lebensjahr erreicht hatte, waren Millionen von ihm erworben, verloren und wieder zurückerlangt worden. Er war Mitglied der Firma Pringle, Fitch & Rankin, die kurz vor seinem Tode aufgelöst wurde. James Pringle, seinem einzigen Bruder, dem Leiter der Milwaukee Casket Co., fällt der größte Teil des Nachlasses zu.

Sechs Tote soweit.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Hintergebäude entstand, wo zurzeit sechs Menschen arbeiteten, oder ob der Fuhrmann Harry Wells, Nr. 3103 West Fulton Straße, welcher in der Gasse gerade eine Ladung „Spieltorpedos" ablieferte, die aus Philadelphia am 26. März an die Firma Schaffer & Singer abgesandt worden war, ein Faß mit der Sprengmasse fallen ließ, hat sich nicht aufklären lassen, denn den Leuten in der Feuerwerksfabrik und Wells hat der Tod den Mund geschlossen. Feuerwehranwalt High hat Haftbefehle gegen die Firmeninhaber William Singer, Nr. 3638 Douglas Blvd., und Nathan Schaffer, Nr. 2200 N. Kedzie Ave., erlassen. Beide verschwanden kurz nach der Katastrophe. Singers Neffe, Max Singer, ein Verkäufer der Firma, sagte im Verhör aus, daß die Firma stets vier Reisende beschäftigte, diese aber nie nach dem Geschäft selbst kamen, sondern ihre geschäftlichen Angelegenheiten mit ihren Arbeitgebern im Hotel Sherman und in anderen Hotels im Hauptgeschäftsviertel zu erledigen pflegten.

Hätte noch schlimmer sein können.

Am Montag noch waren, wie Geheimpolizeisergeant McDonough ermittelte, 153 Kisten Torpedos aus dem Hinterhause fortgeschafft und über die Big Four-Bahn an Kunden versandt worden. Hilfs-Feuerwehrchef McDonnell mutmaßt, daß dort auch andere Sprengkörper hergestellt worden seien, und erklärt, daß die Firma sich seit Jahr und Tag der Verletzung der städtischen Vorschrift, die das Lagern und Herstellen von Feuerwerkskörpern und anderen Sprengstoffen in der Stadt verbietet, schuldig gemacht habe, am 29. Mai letzten Jahres ihr Geschäft gesperrt worden sei, bis 48 Kisten Sprengstoffe fortgeschafft waren. Diese waren, wie der Beamte später erfuhr, nach dem Schaffer gehörigen Hause 1013 S. Robey Straße geschmuggelt und erst auf nochmalige Verwarnung hin aus der Stadt, nach Stickney, geschafft worden. Unerklärlich ist es aber bislang geblieben, wie die Firma trotzdem anscheinend ungehindert den Betrieb fortsetzen konnte, namentlich da aus den Aussagen des Beamten hervorgeht, daß dieser um den Betrieb wußte und die Feuerwehr jederzeit Zutritt hatte und nachforschen konnte.

Meyer Festenstein, 1438 Süd Spaulding Ave., ein früherer Angestellter der Firma, sagte aus, daß diese häufig genug Sprengstoffe in ihrem Geschäft gelagert hatte, um ein ganzes Häusergeviert in die Luft zu sprengen.

Leichenbeschauer Hoffman hat heute durch Geschworene eine Untersuchung begonnen, ein Stadtratsausschuß, das Bundesbureau für Sprengstoffe, das Feuerversicherungsamt und der Staatsanwalt beschäftigen sich ebenfalls mit dem Vorfall. Der Stadtratsausschuß will die Zahl der Inspektoren des Feuerversicherungsdienstes, jetzt 35, vermehren. Was das nutzen soll, wenn die Beamten vom Betrieb einer Sprengstofffabrik wissen und doch nichts tun, ist allerdings nicht ersichtlich.

Die Koronersuntersuchung.

Der Koroner hat als Geschworene sechs hervorragende Ingenieure ausgewählt, in der Hoffnung, so der Ursache der fürchterlichen Katastrophe besser auf den Grund kommen zu können. Es sind dieses: James C. Greims, der Präsident der James C. Greims Co., Nr. 111 W. Washington Str., P. E. Green, dessen Bureau sich Nr. 17 N. La Salle Straße befindet; Chester Johnson, der Präsident der Chester Johnson Electric Co., Nr. 26 N. Jefferson Str.; W. T. Austin, Oberingenieur der Aetna Powder Co., und George K. Vincent, Leiter der Beaver Electrical Construction Co., Nr. 560 W. Monroe Straße.

Die Geschworenen begaben sich heute morgen in Begleitung eines Stadtratausschusses, mehrerer Vertreter der Staatsanwaltschaft, Vertretern des städtischen Korporationsanwalts, des städtischen Brandinspektors und anderer städtischer Beamten nach der Unglücksstätte, um diese einer genauen Besichtigung zu unterziehen und fuhren dann nach den verschiedenen Bestattungsgeschäften, um die zerstückelten Leichen in Augenschein zu nehmen. Sie werden dann sofort mit der Untersuchung beginnen.

Rettungs- und Räumungsarbeiten.

Die ganze Nacht hindurch und heute setzte die Feuerwehr die Arbeit der Durchsuchung der Trümmern fort, hat aber bislang keine weiteren Leichen gefunden. Gleichzeitig läßt die Stadt die Straßen und Bürgersteige von den Unmengen Glasscherben reinigen, während über hundert Glaser beschäftigt sind, die geborstenen Fensterscheiben durch neue zu ersetzen. Der Schaden an Fensterscheiben wird allein auf $50,000 veranschlagt, und nur sehr wenige der Geschädigten besitzen Glasversicherung.

Die Familien, welche die baufällig gewordenen Häuser an der Barber Straße räumen mußten, fanden in der Garfieldschule, 14. Straße und Newberry Avenue, während der Nacht Obdach, erhielten auch Speise und Trank. Die Schule war kurz nach dem Unglück bereits als Verbandsstelle eingerichtet, und 200 Krankenpflegerinnen dort und auf dem Schauplatz des Unglücks tätig. Zumeist waren es Kinder, denen sie ihre Tätigkeit widmen mußten. Das Kind, das aus einem Fenster der Elternwohnung im zweiten Stockwerk des Hauses 726 Barber Straße, wie schon berichtet, geschleudert wurde, war ein Töchterchen der Frau Joe Schulmann. Dr. Epstein hatte die Kleine aufgelesen und sofort in Behandlung genommen; sie hat eine böse Kopfwunde davongetragen, wird aber genesen.

Ein anderes kleines Kind, das der Frau Marta Fitzmartin, 728 14. Pl., wurde mit den Kissen, auf denen es lag, aus dem Wohnzimmer durch die zusammenstürzende Zwischenwand in die Küche geschleudert, blieb aber unverletzt.

In der Garfieldschule hatten die Kinder in der Aula unter dem Dach einer Wandelbilderdarstellung beigewohnt und waren kaum zur Pause heruntergegangen, als die Explosion eintrat und das Dach über der Aula auseinanderriß und auf den Boden des Saales eine Masse Deckenverputz und Glasscherben herabstürzte. In der Fosterschule, 770 O'Brien Str., wurden alle Fenster zertrümmert; die 1100 Kinder zogen in ruhiger Ordnung ins Freie.

Frau Kate Purinski badete in ihrer Wohnung über Novidis Wirtschaft, 724 14. Place, gerade ihr fünf Monate altes Kind, als die Explosion eintrat. Instinktiv riß sie das Kleine in die Arme und rettete es so vor schwerer Verletzung durch die einstürzende Mauer; der Luftdruck schleuderte sie mit dem Kind durch das Zimmer. Die Frau wurde sehr schwer verletzt; das Kind ist im Booth-Siedelungshause in guter Obhut. Der Gatte der Frau wird vermißt.

Frau Minna Fischer, Nr. 715 Barber Straße, beugte sich, als die Explosion eintrat und die Wände der Wohnung einstürzten, über die Wiege, in welcher ihr Säugling lag, und rettete es vor großen Glasscherben, von denen dann sie selbst verletzt wurde.

Thomas Habel, Nr. 1942 Nord Lincoln Ave., Fuhrmann für Jos. Weil & Sons, war in deren Geschäft, neben der Unglücksstätte, und wurde unter der Trümmermasse begraben, freut sich aber, daß er noch am Leben ist und nur verletzt wurde.

Heilte seine Hämorrhoiden

Jetzt 88 Jahre alt, arbeitet aber im Schmiedegeschäft und fühlt jünger, seit die Hämorrhoiden verschwunden.

Der älteste tätige Schmied in Michigan schlägt noch immer auf seinen Amboß im Städtchen Homer — dank meiner inneren Methode der Behandlung von Hämorrhoiden.

Herr Jacob Lyon, Homer, Mich.

Ich wünschte, Ihr könntet ihn sprechen hören über seine vielen Erfahrungen mit Einreibungsmitteln, Salben, Dilators usw., ehe er meine Methode versuchte. Hier ist ein Brief, den wir gerade von ihm empfingen:

Herr E. R. Page, Marshall, Mich.

Geehrter Herr! Ich möchte Sie wissen lassen, was Ihre Behandlung für mich getan hat. Ich litt an Hämorrhoiden seit vielen Jahren und gebrauchte alle möglichen Mittel und alle Arten Behandlungen, erzielte aber keine Heilung, bis ich Ihre Behandlung versuchte. Und jetzt bin ich vollständig geheilt. Ich bin 88 Jahre alt und der älteste tätige Schmied in Michigan. Ich fühle jünger an Jahren seit meine Hämorrhoiden verschwunden sind. Ich werde Ihre Behandlung sicherlich allen denen empfehlen, von denen ich weiß, daß sie auf die gleiche Weise leiden. Sie können von meinem Brief jeden beliebigen Gebrauch machen und ich hoffe, er wird andere veranlassen dieses wundervolle Heilmittel zu versuchen.

Hochachtend:
J. L. Lyon.

Es gibt tausende an Hämorrhoiden leidende Personen, welche noch nie die einzig vernünftige Art der Behandlung dieser versucht haben. Laßt Euch nicht schneiden. Werft kein Geld fort für unnütze Salben, Einreibemittel Dilators usw., sondern schickt heute nach einer freien Probe meiner inneren Methode der Heilung von Hämorrhoiden.

Ganz gleich ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist — ob er gelegentlich auftritt oder dauernd ist — Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung senden.

Ganz gleich wo Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr von Hämorrhoiden geplagt seid, wird Euch meine Methode prompt davon befreien.

Dieses liberale Anerbieten einer freien Behandlung ist zu wichtig für Euch, als daß Ihr es nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — doch tut es jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.
E. R. Page
562 B Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:

30m4

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ......2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ......$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ......$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ......$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ......2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ......5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 75.

Das Mandatsystem.

Die Wahrheit will an den Tag und kommt an den Tag und Lansings Buch trägt dazu bei, sie an den Tag zu bringen. Zwar nicht hinsichtlich der Schuldfrage, von deren Beantwortung schließlich das Urteil über die ganze Kriegs- und Friedensfrage abhängt — denn in der Frage steht Lansing anscheinend noch ganz auf dem Standpunkte der Entente: Deutschland allein ist für den Krieg verantwortlich. Aber in anderen Fragen bringt Lansing doch die Wahrheit an den Tag. So in der Mandatfrage, über die soweit noch so wenig gesagt wurde. Und auf dies Stück Wahrheit soll zunächst hingewiesen werden.

In dem (XIII.) Kapitel seines Buches, betitelt „The System of Mandates" erzählt Lansing zunächst, daß er sehr starke Zweifel hegte an der Moral und Gesetzlichkeit des Mandatsystems und dem Präsidenten bezüglich der letzteren Vorstellung machte, weil er glaubte, durch diese Eindruck machen zu können; daß er sich bitter enttäuscht sah, als der Präsident alle seine starken Gründe abwies mit dem Bemerken, das seien nur Wortklaubereien (technicalities) und er dann seinen Widerstand aufgab, da er sich überzeugt hielt, andere Gründe würden ebensowenig Berücksichtigung finden und den Präsidenten höchstens noch in seinem Entschluß bestärken. Dann aber gibt er Aufzeichnungen wieder, die er „langer Gewohnheit entsprechend" von Zeit zu Zeit machte und in diesen findet sich eine klare Darlegung des Falles, aus der hervorgeht, daß vom völkerrechtlichen Standpunkte aus das Mandatsystem völlig ohne Recht und Berechtigung ist. Daß die Liga durch die Mandatverteilung sich ein Recht anmaßte, das sie nicht hatte und etwas weggab, das sie nicht besaß. Daß sie niemals die Souveränität über die deutschen Kolonien besessen hatte und diese auch nicht von den siegreichen Mächten hatte bekommen können, da auch sie dieselben nicht besaßen.

Das sind die Einwände, die von Präsident Wilson als „Wortklaubereien" bezeichnet wurden, und dem Laien mögen sie in der Tat als solche erscheinen. Was aber Lansing dann des Weiteren anführt, das wird jeder Laie verstehen können und von Niemanden als Wortklaubereien bezeichnet und schwerlich entkräftet werden können.

* * *

„Wenn", sagt Lansing, „die Befürworter des Mandatsystems beabsichtigten, durch seine Einführung den Eindruck zu vermeiden als nähmen sie feindliches Gebiet als Kriegsbeute, so war das eine Verhüllung, die niemanden täuschen konnte. Es war von allem Anfang an klar, daß dieselben Mächte, die unter dem alten Brauch die Souveränität durch Eroberung erlangt haben würden auch die Mandate erhalten würden.... Die nahezu unentrinnbare Schlußfolgerung ist, daß die Befürworter der (Mandat-) Theorie darin ein Mittel sahen, der Völkerliga zu einem Schein von Nützlichkeit zu verhelfen, als sei sie der Vormund für unzivilisierte und halbzivilisierte Völker und berufen, über die Freiheit des Handels und die industrielle Entwickelung der Mandatgebiete zu wachen.

„Es mag überraschend scheinen, daß die großen Mächte sich mit solcher Beschränkung ihrer Kontrolle über erobertes Gebiet sollten zufriedengeben wollen und nicht auf Zuerkennung voller Oberhoheit bestanden. Man braucht nicht lange zu suchen nach einem genügenden und sehr praktischen Grund: Wenn die Kolonialbesitzungen Deutschlands unter dem alten (Eroberungs-) System unter die siegreichen Mächte verteilt und von Deutschland direkt an diese abgetreten worden wären, dann hätte Deutschland mit Recht verlangen können, daß der Wert solcher Abtretungen in Anrechnung gebracht werden müsse gegenüber irgendwelchen Schadenersatzforderungen, zu denen die Mächte berechtigt wären.... So verlor unter dem Mandatsystem Deutschland seinen Landbesitz, der seine Verschuldung gegenüber den Alliierten ganz bedeutend verringert haben würde, während diese die deutschen Kolonien erhielten, ohne etwas von ihren Schadenersatzforderungen aufzugeben...."

Mit anderen Worten, das Mandatsystem wurde ausgedacht und diente dazu, den ohnmächtig gewordenen Gegner um den besten Teil seines, zur Bezahlung von Schulden zur Verfügung stehenden Besitzes zu beschwindeln! Man griff zum Schwindel, um Deutschland derartig ausplündern zu können, wie man beschlossen hatte, aber selbst in der Zeit des höchsten Triumphes der Beutegier offen zu tun nicht wagte!

* * *

Wie Amerika zur selben Zeit, mit Hilfe des Mandatsystems von den teuern Alliierten und zu deren Wohl und Besten hintergangen und zum Narren und Packesel gemacht werden sollte, das erhellt aus dem, was Lansing weiterhin sagt:

„In einem Falle jedoch schien das Mandatsystem einen bestimmten und praktischen Wert zu haben.... Dann und da, wo sich's um ein Gebiet handelte, welches ohne nationale Regierung und nicht selbsterhaltend, noch genügend stark war, seine Grenzen gegen angriffslustige Gegner zu schützen, und dessen Volk nicht genügend aufgeklärt war, sich selbst zu regieren, so daß es eine Quelle fortgesetzter Ausgaben werden mußte, statt der Macht, welche als sein Beschützer und Erzieher, sein hoher Herr ("overlord"), werden würde, Vorteil zu bringen. Unter solchen Umständen war mehr Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß es gelingen würde, eine von menschenfreundlichen und selbstlosen Motiven geleitete Macht im allgemeinen Interesse und zum allgemeinen Wohl zur Uebernahme der Lasten unter dem Mandatsystem zu bewegen, als unter der alten Art und Weise der Abtretung und des Protektorats. Von jenen Nationen jedoch, die in erster Reihe nationale Interessen verfolgen und deren internationale Politik von Selbstsucht diktiert wird, war anzunehmen, daß sie in solchem Falle für keines der beiden Systeme zu haben sein würden.

„Diese Wahrheit wurde sehr augenfällig in Paris.... Die großen europäischen Mächte zeigten sich willens, ja begierig, Mandate anzunehmen über Gebiete mit natürlichen Hilfsquellen, die mit Vorteil entwickelt werden könnten; zeigten sich aber nicht bereit, Mandate über Gebiete anzunehmen, die keinen mineralischen oder landwirtschaftlichen Reichtum aufzuweisen hatten und voraussichtlich schwere Belastungen statt wertvoller Besitz sein würden.

„Vom Anfang aller Besprechungen der Mandate und ihrer Verteilung an bis zum Ende der Erörterungen wurde immer und immer wieder erklärt, daß die Vereinigten Staaten an dem allgemeinen Plan für den Aufbau neuer Staaten unter dem Mandatsystem teilnehmen sollten; zu keiner Zeit aber wurde, außer von Bewohnern des in Frage stehenden Gebiets, den Vereinigten Staaten vorgeschlagen, die Mandate für Syrien oder die asiatische Küste des Aegäischen Meeres zu übernehmen. Diese Gebiete waren reich an natürlichen Hilfsquellen, und ihre wirtschaftliche Zukunft würde sich unter einer festen Regierung sehr gut gestalten. Etwaige für ihre Entwickelung gemachte Ausgaben würden der Mandatmacht reiche Zinsen bringen. Auf der anderen Seite zeigte sich eine fortgesetzte Propaganda — nichts anderes als Propaganda war es — zugunsten der Uebernahme seitens der Ver. Staaten der Mandate über Armenien und den Stadtbezirk von Konstantinopel — zwei Gebieten, die unter der Begrenzung, die man ihnen damals geben wollte, für die Macht, welche die Mandate übernehmen würde, eine fortdauernde finanzielle Belastung sein würden, während Armenien im Besonderen einer Besatzung von rund 50,000 Mann bedürfen würde, zum Schutze gegen die Angriffe der kriegerischen Nachbarn und zur Aufrechterhaltung des inneren Friedens und der Grenzen.

„Es heißt nicht zu streng urteilen, wenn gesagt wird, daß jene Propaganda den Zweck und das Ziel hatte, die Selbstlosigkeit des amerikanischen Volkes auszunutzen und den Vereinigten Staaten die lästigen und kostspieligen Mandqte aufzuhalsen, diejenigen über wünschenswerte Gebiete aber den europäischen Mächten zuzuwenden."

Allerlei Zensur.

Seit Miltons Zeit werden Redefreiheit und Preßfreiheit als grundsätzliche Rechte des freien Bürgers angesehen und durch das Gesetz gewährleistet. Aus dem englischen "Common law" wurden diese Rechte in die amerikanische Bundesverfassung und in die Konstitutionen der Einzelstaaten der Union übernommen. Man sollte annehmen, daß der Schutz durch die Verfassung ausreichend sei, die Wahrung dieser Grundrechte freien Bürgertums für alle Zeiten zu verbürgen. Leider ist das Irrtümliche dieser Auffassung längst erwiesen, und zwar nicht erst, seitdem Herr Palmer als Generalanwalt die Bürgerschaft mit dem Knüppel einzuschüchtern versucht hat. Wir leben heute in einer Zeit krankhafter Reformbestrebungen. Reaktionäre drängen darauf hin, der Masse der Bürger ihre engherzigen Anschauungen aufzuzwingen. Ginge es nach ihrem Willen, so würde die Welt ein unglaublich langweiliges Lokal werden, in dem jedermann in Sack und Asche darum trauern könnte, daß er überhaupt geboren ist.

Ganz soweit ist es heute noch nicht. Vorläufig gibt es noch immer Leute, die da der Ansicht sind, das Leben sei an sich nichts Trauriges, sondern der Mensch habe ein Recht auf Zufriedenheit, Glück und Frohsinn, vor allem aber auch das Recht, sein Leben so zu gestalten, wie es ihm gefällt, vorausgesetzt nur, daß er in der Ausübung seines Rechts nicht die Rechte seiner Mitmenschen beeinträchtigt. Vorläufig sind, wie gesagt, solche Menschen noch vorhanden, und zwar in so großer Zahl, daß die gegnerischen Leichenbitter, die eine Art Kirchhofsruhe auf Erden herbeiwünschen, eigentlich ohne allen Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft bleiben sollten. Indessen der Mensch ist ein seltsames Geschöpf. Das Sonderbare zieht ihn an wie das Licht die Motten. Es gibt nichts so Verrücktes, daß es nicht Anhänger fände, keine philosophische, religiöse oder politische Lehre, die nicht Jünger hätte. Um einiger „Cranks" willen, deren fixe Idee es ist, die Welt werde aus den Fugen gehen, wenn die Menschheit nicht ihrem Asketentum Gefolgschaft leiste, erleben wir heute das erbauliche Schauspiel, daß die persönlichen Rechte des freien Bürgers von jener sich für besonders berufen haltenden Minderheit nach allen möglichen Richtungen hin beschränkt werden.

Die Zwangsprohibition ist nur ein kleiner Schritt auf diesem Wege, der erste vielleicht, der die große Masse etwas stutzig gemacht hat. Aber weitere Schritte befinden sich bereits in Vorbereitung, und wenn „die Masse" nicht scharf aufpaßt, so wird sie sich eines schönen Tages im Netze der sozialen Reaktionäre sehen. Dem Alkoholverbot wird früher oder später das Tabaksverbot folgen. Denn dieses ist nur die logische Folge des anderen. Herr Palmer und Genossen haben mit größerem oder geringerem Erfolge die Rede- und Preßfreiheit im Lande zu beschränken versucht. Im Großen und Ganzen sind seine Anschläge gegen die Freiheit allerdings abgewiesen worden, aber der Anfang ist immerhin gemacht. Andere, die später in seine Fußstapfen treten mögen, werden sich auf die von ihm geschaffenen Präzedenzfälle berufen können und vielleicht weitere Fortschritte auf der betretenen Bahn machen. Er hat eine Bresche in die verfassungsgemäß verbürgte Freiheit der Person, der Presse und der Rede geschlagen, die sich nur schwer wieder ausfüllen lassen wird.

Besonders bedenklich war das Antasten der Preßfreiheit. Denn in ihr besitzt die Bürgerschaft ein Gegengewicht gegen etwaige Uebergriffe ihrer Regierung. Natürlich darf die „Freiheit" nicht in „Ungebundenheit" ausarten. Aber dagegen schützen die bestehenden Gesetze zur Genüge. Für böswillige Verleumdungen und sittenloses Gebahren können die Zeitungen jederzeit gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden, gerade so wie auch die einzelnen Bürger. Aber ebenso wenig, wie man dem Bürger vorschreiben darf, er solle das, was er zu sagen hat, vorher einer amtlichen Zensur vorlegen, so wenig ist eine Zensierung der Presse vor der Drucklegung statthaft. Schreibt ein Blatt etwas, wodurch es sich strafbar macht, so steht dem Geschädigten, oder wenn ein öffentliches Interesse vorliegt, dem Staat das Recht der Klage zu. Auch der Radikalste der Radikalen kann in einem geordneten Staatswesen nur für das zur Verantwortung gezogen werden, was er gesagt hat, nicht für das, was er vielleicht hat sagen wollen.

Und wie vorherige Zensur der Presse vom Uebel ist, so steht es auch mit der Filmzensur. Die beste Zensur auf dem Gebiete des Lichtbildwesens ist die öffentliche Meinung. Sie wird sich ergebende Mißstände bald korrigieren. Dem Filmgeschäft aber den Zwang auferlegen, die von ihm angefertigten Lichtbilder vor ihrer Veröffentlichung auf der Leinwand einer amtlichen Zensur zu unterwerfen, heißt ein Ausnahmegesetz schaffen, das mit dem Begriff der Freiheit der Kunst schwer vereinbar wäre. Dann müßte man sich wenigstens auf allen Gebieten treu bleiben und auch die Bilder der Maler der Zensur unterstellen; denn auch diese verletzen bisweilen Anstand und gute Sitte, zum Mindesten in den Augen eines Teiles des Publikums. Die vorhandenen Gesetze genügen indessen vollständig zur Fernhaltung unsittlicher Bilder von der Leinwand. Man führe sie nur durch und ziehe solche Unternehmer, die sie vorführen, unnachsichtlich zur Verantwortung. Ein paar Verurteilungen, und die Filmgesellschaften werden sich hüten, ihr gutes Geld für nichts und wieder nichts aus dem Fenster zu werfen. Denn ihre Absicht ist es, Geld zu machen, nicht zu verlieren. Aber die Sucht eines Teils der Menschheit, den anderen zu bevormunden und am Gängelbande zu führen, ist heutzutage zu stark, als daß man nicht immer wieder aufs Neue versuchen sollte, die Freiheit zu knebeln, auch wenn diese Versuche dem Geiste der Verfassung widerstreben. Abraham Lincoln erklärte im Jahre 1859 in einer Rede zu Cincinnati: „Das Volk dieser Vereinigten Staaten ist der rechtmäßige Herrscher.... nicht, um die Verfassung umzustoßen, sondern um die Menschen zu stürzen, welche die Verfassung verdrehen." Abraham Lincoln wird als der größte Sohn der amerikanischen Nation gefeiert. Aber seine Lehren beherzigt man nicht mehr.

Amerikanische Pressestimmen

Präsident Harding und der Fall Debs.

Das seitens des Präsidenten Harding an den Generalanwalt Daugherty gerichtete Ansuchen um Uebermittelung eines Berichts über den Prozeß gegen den Sozialistenführer Eugene V. Debs, welcher bekanntlich mit einer Verurteilung des bejahrten Angeklagten zu langjähriger Zuchthausstrafe endete, ist eine schöne Tat, die der neuen Regierung nur zum Lobe gereicht. Wir hoffen, daß der Entschluß, den Fall Debs einer Revision zu unterziehen, das gute Resultat zeitigen wird, den Sozialistenveteran der Freiheit zurückzugeben; denn wenn es nicht die Absicht des Präsidenten Harding wäre, Debs eventuell zu begnadigen, so wäre sein Schritt in dieser Sache kaum verständlich. Wir glauben deshalb, daß diese Maßregel als einleitender Schritt für die endliche Freilassung von Eugene V. Debs zu betrachten ist.

In der Tat ist Debs' Einkerkerung eine der schlimmsten Erinnerungen an die Wilson-Administration, und die Hartnäckigkeit des früheren Präsidenten einem Manne gegenüber, dessen ganze Schuld darin bestand, daß er eine eigene Meinung besaß, welche er offen zum Ausdruck brachte, ist bis zum heutigen Tage unerklärlich geblieben. Es kommt hinzu, daß dieser Mann, welcher, wie bereits erwähnt, alt und von schwankender Gesundheit ist, ein Idealist vom reinsten Wasser ist, an dessen absoluter Ehrenhaftigkeit nicht gezweifelt werden kann, und man wird Wilsons Haltung noch weniger verstehen können.

Selbst zugegeben, daß Debs keinen legalen Grund für eine Rechtsbeschwerde hat, weil er ein bestehendes Gesetz verletzte und deshalb von einer Jury verurteilt wurde, so ist dies jetzt kein Grund mehr, welcher seine weitere Gefangenhaltung rechtfertigen könnte. Es gibt Zeiten, in welchen das Gesetz an sich mangelhaft ist, nämlich wenn die Moral eines Falles mit dem geschriebenen Kodex des Gesetzbuches im Widerspruch steht. Daß der Fall Debs ein solcher ist, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Die Hardingsche Regierung sollte vor den Augen des amerikanischen Volkes das Kriegskonto mit allen seinen Folgen und Wirkungen schnell und gründlich liquidieren und mit allen Nebenerscheinungen aufräumen, welche die Kriegsperiode gezeitigt hat; sie waren sicher nicht immer erfreulicher Art. Die Einkerkerung von Debs und die Gefangenhaltung anderer Personen mochten zu einer Zeit, wo die Umstände für eine Sonderjustiz verantwortlich waren, teilweise gerechtfertigt erscheinen. Heute existieren diese Voraussetzungen, welche seiner Zeit zu einer Verurteilung ausreichend waren, nicht mehr, und Präsident Harding würde sich zum Advokaten einer guten Sache machen, wenn er diesen Nachwuchs aus der Verwaltungsperiode seines Vorgängers bald ausrotten würde.

Es ist außer Frage, daß die Entlassung von Debs aus der Gefangenschaft von der großen Mehrzahl der amerikanischen Bürger mit Genugtuung begrüßt werden würde, ganz gleich, ob sie in politischer Hinsicht seine Gefolgsleute oder seine Gegner sind.

„The Day" (Jiddish Unabh.), New York City.

Die Astronomen von Greenwich sehen dieses Jahr einen Zusammenstoß zwischen der Erde und dem neuen Kometen von Ponns Winnecke voraus. Das Zusammentreffen wird jedoch voraussichtlich keine schlimmen Folgen haben, da der Komit und sein Schweif aus einer leichten Masse zusammengesetzt sind. In der Nacht des 26. Juni werden die Staaten der nördlichen Erdhälfte das Schauspiel des Zusammenstoßes beobachten können.

* * *

Für Deutschlandbesucher. Der Bund der Auslanddeutschen E. V., Abt. Amerika, Berlin C. 2, Burgstraße 30, teilt mit, daß er einen „Empfangsdienst" für Amerika-Deutsche, die im Laufe des Jahres die Heimat besuchen, eingerichtet hat. Er stellt allen seinen Mitgliedern kostenlos, Nichtmitgliedern gegen Ersatung der Unkosten, sach- und sprachkundige Führer zur Verfügung, die es für ihre Aufgabe ansehen werden, ihnen während ihres Aufenthaltes in Deutschland Aufklärung über die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, über Sehenswürdigkeiten etc. zuteil werden zu lassen, bei dem Verkehr mit deutschen Behörden, bei der Anbahnung geschäftlicher Verbindungen behilflich zu sein, und in jeder anderen möglichen Weise ihnen den Aufenthalt angenehm zu gestalten. **Auf Wunsch werden die Reisenden bereits am Dampfer erwartet.**

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Freund in der Not, will nicht viel heißen,
Hilfreich möchte sich Mancher erweisen;
Doch die neidlos ein Glück Dir gönnen,
Die darfst Du wahrhaft Freunde nennen!
Paul Heyse.

— Ein Großhandelshaus in Schwämmen hat in New York falliert. — Da waren jedenfalls Schwämme und Aktien nicht genug gewässert.

*

— Ein New Yorker Prediger hatte sich für seine letzte Sonntagpredigt den Text gewählt: „Wenn Moses im Weißen Haus wäre!" — Mit dem Moses meinte er jedenfalls den Bryan!

*

— Ein Pastor in Joliet hat ein Mittel gegen die überhandnehmenden Ehescheidungen gefunden: „Ein Küßchen jeden Tag, manche Scheidung verhüten mag!" — Also homoeopatisches Gegenmittel. — Wären zwei nicht noch besser, Herr Pastor?

*

— Eine junge Frau der Zukunft hat es wieder um etwas schwieriger. Ihr Gemahl wird ihr des Oefteren vorschwärmen vom Heimbräu, das die Mutter machte.

*

— Senator Penrose verspricht eine Milderung des Einkommensteuergesetzes — und zwar dieses Mal für Große und Kleine.

*

— Damit wir hier in Illinois aus Freude darüber nicht übermütig werden, sollen die Steuern in Stadt und Land um 50 Prozent erhöht werden. — 's ist rührend, wie sie für uns sorgen!

*

— Nächsten Monat reguläre Telephonverbindung mit Havana, Cuba. — Ehemänner, die sich dort „zur Erholung" aufhalten, werden dann des Oefteren liebevoll und mahnend von Gattin und Schwiegermutter angeklingelt werden.

*

— Aus einer Rede des Erz-Prohibitionisten Wiley vor Mitgliedern der „National Preß Association":

„Es leben 110,000,000 Personen in den Vereinigten Staaten. Wenigstens 100,000,000 werden nach dieser neuesten, dem Bier günstigen Entscheidung plötzlich zu der Ansicht gelangen, daß Bier für ihr Wohlbefinden notwendig ist. Alle zwei Wochen werden sie zu ihrem Arzt eilen und ihre Arznei verlangen."

— Abgesehen davon, daß dieser Reformer auch die Kinder in diese Berechnung einschließt, stimmt das Verhältnis. — 10 Millionen fanatische Narren kontrollieren die Lebensweise von 100 Millionen freien Amerikanern.

Not guilty!

— Nach einem Bericht des Schatzamtsdirektors Wm. Mather Lewis betrugen die Ausgaben für Verschönerungsmittel in diesem Lande im letzten Jahre 750,000 Dollars und er bemerkt dazu, dieser Betrag allein beweise, daß wir die „verschwenderischste Nation der Erde" seien. — Nun, wir persönlich plaidieren nicht-schuldig. Für Mittel zu unserer Verschönerung haben wir noch kein Geld ausgegeben, weil da eben absolut nichts zu verbessern wäre.

„Recht ist hüben, Recht ist drüben,
Immer mußt darauf du achten,
Eigne Rechte mild zu üben,
Andrer Rechte streng zu achten."

Zu spät.

Der kleine Max hat wegen ungezogenen Benehmens beim Essen außer einer Tracht Prügel auch noch zur Strafe die Auflage bekommen, daß er bei Tisch kein Wort reden dürfe.

Er befolgt dies und stellt einen Krug Most, den er im Auftrage des Vaters vom Keller holte, stumm auf den Tisch.

Nachdem das Essen fast zu Ende ist, wird er von der Mutter wegen seines nun tadellosen Benehmens gelobt und dadurch ermuntert, fragt er, ob er nun wieder reden dürfe.

Mutter bejaht und fragt den Jungen, was er wolle.

Darauf die verblüffende Antwort: „Ich wollt Euch nur sagen, daß ich den Hahnen vom Mostfaß nicht mehr zugebracht habe."

Es wird immer bizarrer.

— In Paris nämlich; wir hier sind noch nicht so weit. Im Seinebabel haben sie wieder einmal in der Mode den Vogel abgeschossen. — Nach einem Spezialbericht an eine unserer Chicagoer Zeitungen vom 28. März ist die neue Damenbekleidung oder eigentlich „Entkleidung wie folgt:

Oben ein umgestülptes Fasanennest. Vom Kopf nach der Mitte zu nichts oder sehr wenig; über der Mitte nach unten auch nicht viel, ein bis zu den Knien reichendes Röckchen, nach außen gebauscht, trichterförmig, damit man die Spitzchen an den Höschen sehen kann, dann fußlose Fensterstrümpfe, die nur in weiten Maschen zartfädig die Haut bedecken; an den bloßen Füßen Sandalen; an den Zehen Diamantringe, die nach allen Richtungen funkeln. — Daß man das mit den Nasenringen noch nicht probierte? — Kommt vielleicht noch in der nächsten Saison. — Sollte jener Wiener Professor wirklich recht haben darin, daß die Affen von den Menschen abstammen? — Dann würde man also seinerzeit in Paris die ersten Menschenaffen bewundern können. — Oder kann man das heute schon?

Einer nach dem Andern.

Viviani naht heran!
Sag', was will der schlaue Mann?
Was hat er jetzt auf der Pfanne?
Ach! So Manches wünscht Marianne.
Viviani spricht sich aus:
„Nur Besuch im Weißen Haus."
Und auch Brüssels Bürgermeister,
Max — so meldet man uns — heißt er,
Kommt — o welch' ein Hochgenuß —
Uns zu bringen Alberts Gruß. — —
Hinter Grüßen und Besuchen
Ist wohl Manches noch zu suchen,
Freundschaft, Liga, Gelderborgen,
Schuldennachlaß, viele Sorgen.
— Viviani denk' daran:
Heute sitzt ein andrer Mann
Dort in jenem Weißen Haus!
Nicht mehr geht dort ein und aus
Wilson, jener Vielgeliebte,
Der so sehr das „Geben" übte.
Franzmann! Belgier! Bleibt zu Haus!
Mit dem Pumpen ist es — aus.

E. A. König.

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx.

Copyright 1919 by The Abendpost Co. Chicago, Ill.

Nachstehender Bericht ist leider sehr verspätet eingetroffen. Die Schriftleitung des Blattes glaubt jedoch, daß er, obwohl die Abstimmung in Oberschlesien schon vor zehn Tagen erfolgt ist, auch jetzt noch das Interesse der Leser erwecken wird, da sein Inhalt den Beweis dafür liefert, daß deutsche Tüchtigkeit, deutsche Gründlichkeit und deutsches Organisationstalent noch nicht der Vergangenheit angehören.

Ab nach Oberschlesien!

Breslau, 3. März 1921.

Die berühmte „German Preparedneß" hat es fertig gebracht, daß vom 10. bis zum 20. März 250,000 Menschen zur Abstimmung aus allen Gauen des Reiches nach Oberschlesien gebracht werden können, daß in einem Lande, in dem Mangel an Kohlen, Lokomotiven und Lebensmitteln herrscht, dennoch alles klappt, und was die Hauptsache ist, daß die Gewißheit vorhanden ist, daß auch 99% aller Abstimmungsberechtigten nach Oberschlesien zur Abstimmung fahren werden.

Die Oberleitung der technischen Vorbereitungen für diesen großen Kreuzzug der Oberschlesier nach ihrer Heimatprovinz lag dem Deutschen Schutzbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen ob, dem die Vereinigten Verbände heimatstreuer Oberschlesier, sowie das Plebiszitkommissariat für Oberschlesien, soweit ihre Tätigkeit die technischen Vorbereitungen betrafen, angegliedert waren. Wohlgemerkt, von reichswegen darf kein Pfennig für die Einbringung der Abstimmler nach Oberschlesien ausgegeben werden, das widerspräche den Bestimmungen des Versailler Vertrages. Ueber 50 Millionen Mark sind für die Beförderung, Unterkunft der Abstimmler aus freiwilligen Mitteln zusammengebracht worden. Tausende von Menschen sind in allen Teilen des Reiches beschäftigt gewesen, um mit Wort und Schrift den polnischen Machenschaften ein wirksames Paroli bieten zu können. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß die Welt noch niemals ein solch großartig angelegtes Werk der Organisation gesehen hat, wie es deutscher Bürgersinn zur Erhaltung Oberschlesiens beim Reiche hier aus privaten Mitteln geschaffen hat. Innerhalb von 12 Tagen werden 260,000 Menschen durch den schmalen Korridor Mittelschlesiens nach Oberschlesien geleitet werden. Daneben muß aber der übrige Personenverkehr und auch der Güterverkehr in noch verstärktem Maße aufrecht erhalten werden. Gestern wurde die Presse zur Besichtigung der für die Abstimmler in Breslau getroffenen Vorbereitungen geladen.

Die Vereinigten Verbände haben die Abstimmler im ganzen Reiche und im Auslande erst allmählich und in unendlicher Kleinarbeit erfaßt, in Vereinen gesammelt und mit den erforderlichen Papieren versehen. Nehmen wir an, daß ein stimmberechtigter Oberschlesier in Konstanz am Bodensee wohne, dann wurde er bereits vor Monaten von Vertrauensleuten der Vereinigten Verbände aufgesucht, und diese haben dann alles für seine Ueberführung nach Oberschlesien Erforderliche geregelt. Wohlgemerkt, ein jeder Abstimmler erhält neben freier Hin- und Rückfahrt auch vollkommen freie Verpflegung und Unterkunft von der Minute an, in der er sein Domizil verläßt, bis er wiederum dorthin zurückkehrt. Eine riesenhafte Kartothek, die auf dem Laufenden zu halten schon ein ungeheure Leistung war, bildete hierfür die Grundlage. So mußte für jeden Abstimmungsberechtigten ein Fahrschein ausgeschrieben werden, der für die Hin- und Herfahrt gilt, auf dem der Name des Abstimmungsberechtigten ausgestellt wurde, und der auch die genaue Angabe der von ihm zu bnutzenden Züge mit den Fahrzeiten enthält. An diesen Fahrschein angefügt ist noch ein Abschnitt, in welchem dem Stimmberechtigten die erfolgte Teilnahme an der Abstimmung bescheinigt wird. Er gilt dem Arbeitgeber gegenüber als Ausweis, zum Ersatz des entgangenen Lohnes und versichert den Inhaber bis zum Betrage von 40,000 Mark gegen Unfall und bis zu 100 Mark gegen Verlust seines Reisegepäcks, das, laut Vorschrift der Interalliierten Kommission, nicht schwerer sein darf, als 30 Kg. Betritt der Abstimmler den Bahnhof seiner Abfahrtstation, so ist er von der Minute an der Fürsorge der Organisation gesichert. Sie betreut nicht nur ihn, sondern übernimmt auch die Sorge für die zurückgebliebene Familie. Die Hauptaufgabe, der Transport und die Rückbeförderung liegt in den Händen des Deutschen Schutzbundes, der für die Grenz- und Auslandsdeutschen bereits bei den Volksabstimmungen in Schleswig und Ostpreußen seine Aufgabe glänzend gelöst hat und für die rein technische von seinen politischen Zügen völlig getrennte Vorbereitungen eine eigene Abteilung die T. U. V. (Transport, Unterkunft und Verpflegung) geschaffen hat mit einer Zentralstelle in Breslau, in der alle Fäden, auch der anderen Organisationen, zusammenlaufen.

Man denke über den preußischen Militarismus wie man wolle, aber ich habe mich selbst durch Augenschein davon überzeugt, daß er sich hier glänzend bewährt hat. An der Spitze des Deutschen Schutzbundes für Grenz- und Auslandsdeutsche stehen in der Mehrzahl frühere preußische Offiziere, die meisten dieser Herren tragen heute noch die Merkmale des überstandenen Krieges als lebendes Momento mit sicher herum, als wie durch künstliche Gliedmaßen ersetzte, verloren gegangene Arme und Beine, aber in straffester Disziplin haben sie hier wiederum eine Organisation geschaffen, um die die ganze Welt Deutschland beneiden kann. Und wenn Oberschlesien deutsch bleibt, dann ist es nicht zu mindesten das Verdienst dieser wohldisziplinierten und an Ordnung gewöhnten Militärs. Denn es ist unmöglich, die Fülle der Arbeitsleistung, der Schwierigkeiten und des Geschaffenen hier wiederzugeben. Ich greife deshalb nur einige Punkte aus dem Gesehenen heraus, um Ihnen einen Begriff von der Größe des Abstimmungswerkes zu vermitteln. Befördert man 56,000 Soldaten in engen deutschen Eisenbahnabteilen, so sind dafür keine weiteren Fahrkarten von nöten. Anders verhält es sich aber mit der Beförderung einer gleichen Anzahl von undisziplinierten Zivilisten, die von der Arbeitsstätte hinweg nach Oberschlesien gebracht werden sollen. Diese Leute müssen innerhalb 10 Tagen nach ihren betreffenden Abstimmungsorten befördert und wieder zurückgebracht werden. Zur Bewältigung dieses kolossalen Andrangs werden 1004 Sonderzüge den engen Raum zwischen Breslau und Glatz in 20 Tagen passieren. Diese Hilfsbelastung stellt an die Bahn größere Anforderungen, als seinerzeit die Mobilmachung. Man bedenke, daß auf Anordnung der Interalliierten Kommission kein Sonderzug zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens das Abstimmungsgebiet durchfahren darf. Um dem Geschrei der polnischen Propaganda, die die Fahrt der heimattreuen Oberschlesier schon monatelang als einen bewaffneten Kreuzzug hingestellt hatte, zu begegnen, sind strenge Anordnungen getroffen worden, damit keiner der Abstimmler Waffen irgend welcher Art bei sich führe. Und da zu befürchten ist, daß diese Seite auch nicht davor zurückschrecken wird, ein corpus delicti in die Züge einzuschmuggeln, wird von deutscher Seite auch eine gründliche Revision der Züge vorgenommen worden.

Bei der Festsetzung des Fahrplanes mußte auch an die Verpflegung der Abstimmler gedacht werden. Innerhalb 24 Stunden erhalten die Abstimmungsberechtigten, wenn sie sich in den Zügen befinden, drei warme Mahlzeiten, morgens wohlschmeckenden Bohnenkaffee (!) mit belegtem Brot oder geschmierten Brötchen, mittags ein Eintopfgericht (Gemüse, Fleisch und Kartoffeln), und zum Nachtmahl wieder dieselbe Ration, wie mittags. Für die Verpflegung der Abstimmler auf der Fahrt sind für Mittag- und Abendessen je 5 Mark und für das Frühstück 3 M. festgesetzt. An Ort und Stelle werden die Abstimmungsberechtigten, soweit sie nicht bei ihren Familien wohnen, in Privatquartieren, Hotels und Massenquartieren untergebracht werden. Selbstverständlich ist auch für ihre Unterhaltung und Schutz in weitgehendstem Maße gesorgt worden. Der Abstimmler wird während seines Aufenthalte in Schlesien nicht eine Minute unbetreut sein, denn es ist nicht allein zu befürchten, daß polnische Agitatoren sich an ihn heranschleichen, sondern daß das Leben und Eigentum des Abstimmlers von diesen Banditen gefährdet sein wird.

In Breslau allein werden in 20 Tagen 240,000 Portionen Essen verabreicht werden, die von 360 Speiseträgern aus einer Zentralküche in Kraftwagen an den Bahnhof gebracht werden. In den meisten Orten Schlesiens wird die Verpflegung durch Liebesgaben reich ergänzt. Besondere Kost ist für Kranke vorgesehen, sowie für rituell lebende Juden. Für die Unterkunft in Breslau stehen über 5000 Bürgerquartiere zur Verfügung, dazu Massenquartiere mit über 5,000 Strohsäcken. Mehr als 7000 freiwillige Helfer, zum größten Teil den besseren Gesellschaftskreisen angehörend, stehen als Führer und Gepäckträger Tag und Nacht auf Bahnhöfen bereit. An die Bahnhöfe in Breslau sind große Unterkunftsbaracken erbaut worden. Ein Gang durch dieselben überzeugte uns davon, daß an alles gedacht worden ist. Hier können 1000 Personen an bequemen Tischen sitzend zur selben Zeit verpflegt werden. In dieser Baracke befindet sich auch eine große Schaubühne, auf der täglich Theatervorstellungen, Konzerte u. s. w. dargeboten werden. Aber man hat in echt deutscher Fürsorge nicht nur an leibliche und geistige Genüsse für die Abstimmler gesorgt, **die Erfahrung hat nämlich gelehrt, daß z. B. einem Reisenden durch irgend einen unvorhergesehenen Unfall der Absatz seines Schuhes abhanden kommen kann. Um derartige kleine Schäden wieder gutmachen zu können, befindet sich in der Baracke auch eine große Schuhmacherwerkstätte, die mit allem Nötigen ausgerüstet ist.** Natürlich braucht der von einem derartigen Unfall Betroffene für die Reparatur seines Schuhwerks nichts zu bezahlen. In ihrer Weisheit hat die Interalliierte Kommission verordnet, daß kein Deutsch-Uniformierter das Abstimmungsgebiet betreten darf, angenommen nun, ein badischer Forstbeamter oder rheinischer Briefträger fahren zur Abstimmung in ihrer Dienstuniform nach Oberschlesien, so werden ihnen in der der Baracke angegliederten Schneiderwerkstätte flugs die Metallknöpfe ihrer Uniform übernäht oder sie erhalten aus den sich ebenfalls dort befindlichen Kleiderlagern vollständig neue Anzüge, die ihnen leihweise überlassen werden, oder die sie für einen verhältnismäßig geringen Preis erstehen können. Daß die sanitären Einrichtungen dieser Baracken nichts zu wünschen übrig lassen, dafür bürgt die oft bespöttelte deutsche Gründlichkeit. Von jeher hat der Deutsche für andere Nationen die Kastanien aus dem Feuer holen müssen, und so müssen es sich auch hier wieder die Deutschen gefallen lassen, daß in den von ihnen gestellten Sonderzügen auch die in Deutschland lebenden Polen frei befördert und verpflegt werden. Aber das macht nichts. Denn dieser großzügig angelegte Kreuzzug ist doch, wenn auch unbeabsichtigt, nichts mehr und nichts weniger als eine großartig angelegte „German Propaganda". Nach dem Gesagten kann sich der Abstimmungsberechtigte ohne Sorge um Fahrt, Verpflegung und Unterkunft auf die Reise begeben, um für sein Heimatland sein Recht und seine Pflicht auszuüben.

Ebenso wie auf der Fahrt, wird er im Plebiszitgebiet selbst von den dortigen Organisationen betreut. An der Ankunftsstation stehen für die nicht an Bahnlinien gelegenen Ortschaften Automobile und Lastfuhrwerke bereit, um den Abstimmungsgast dorthin zu bringen. Der Schlesische Ausschuß erließ vor einigen Tagen an die Automobilbesitzer Schlesiens einen Aufruf, ihm ihre Kraftfuhrwerke für die Dauer vom 10. bis zum 20. März für Oberschlesien zu überlassen. Und bereits heute liegen aus der Stadt Breslau allein 800 Angebote vor, in denen Automobilbesitzer sich verpflichten ihre teuren Kraftfuhrwerke auf die Dauer von 10 Tagen in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Man bedenke, was das heißt: ein gutes Automobil ist heute in Deutschland nicht unter 100,000 Mark zu haben. Die Bereifung für ein Auto kostet zum wenigsten 20,000 Mark. Es hilft also arm und reich in gleicher Weise, um Oberschlesien dem Vaterlande zu erretten. Ist in kleineren Ortschaften geeignetes Quartier nicht zu finden, so wird der Abstimmler erst am 20. März die Fahrt von seinem Unterkunftsort im Automobil nach dem für ihn zuständigen Abstimmungsorte antreten. Die Fahrt nach Oberschlesien wird eine mühevolle sein. Die Abstimmler strömen aus allen Gegenden Deutschlands ihrem Heimatslande zu. Sie bringen damit ihrer Muttererde ein Opfer, für das die Nachwelt sie dereinst segnen wird. Oberschlesien aber ist deutsch und wird am 20. März, wenn nicht alle Vorzeichen trügen, ein überwältigendes Votum für Deutschland abgeben.

Stifteten Raubüberfall an.

Zwei Mädchen werden sich dieserhalb vor Gericht verantworten müssen.

Gemäß einem von Ray Cardinelli, Nr. 1653 West Van Buren Straße abgelegten Geständnis waren es zwei Mädchen, die 24jährige May und die 19jährige Margaret Ladrick, beide Nr. 1806 W. Adams Str. wohnhaft, welche den vorigen Freitag auf Thomas Dolan, Nr. 969 W. 19. Straße verübten Raubüberfall anstifteten. Sie befinden sich zusammen mit Cardinelli und Fred Stokes, Nr. 1429 Elk Grove Ave. in Haft. Dolan ist der Besitzer einer Billardhalle im Briggs-House. Die Mädchen sahen, wie er sein Geld zählte und machten dann ihren Begleitern den Vorschlag, ihn auszuplündern. Sie übernahmen die Rolle der Lockvögel, worauf Dolan den Räubern ins Garn ging.

Michelivs Schnapshandel.

Aus Canada hierher zurückgebracht und in der Chicago Ave. Wache eingelocht wurde gestern von Polizeihauptmann Morgan Collins der Gurkenhändler Harry Michelin, welcher im August v. J. spurlos verschwand, nachdem er angeblich mehreren hiesigen Schankwirten unter dem Vorgeben, ihnen Schnaps beschaffen zu können, größere Summen abgenommen hatte. Die Betreffenden warteten vergeblich auf die Lieferung der Ware. Um nicht weniger als $81,000 soll es sich dabei gehandelt haben.

— Im Sing Sing Zuchthause wurde dem Zuchthäusler Roman Leondowski eine Kugel aus dem Gehirn entfernt und die Aerzte glauben, daß er nunmehr geistig wieder normal werden und seine verbrecherische Neigungen verlieren und von den Wahnvorstellungen, an denen er litt, geheilt werden wird. Die Operation wurde von dem Brooklyner Chirurgen Dr. William Champan ausgeführt, **der selbst gelähmt ist und den operativen Eingriff vornahm, während er in einem Rollstuhl saß.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Ragnow

im Alter von 46 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 936 N. Fairfield Ave., nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara, geb. Bahn, Gattin. William, Meta und August, Kinder. Frau Minnie Tickow, William Ragnow, Herman Zimmerman und William Zimmerman, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Maria Teegen, geb. Sievert,

am 29. März im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Park Ridge nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da nach dem Town of Maine-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Rudolph, William und Frau Emma Alten, Kinder. Frau Bertha Teegen und Henry Alten, Schwiegerkinder. Edward Teegen, Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Augusta Schulz, geb. Harms,

Gattin des verstorb. William Schulz, im Alter von 78 Jahren am 28. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5227 S. Hermitage Ave., nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und S. Ashland Ave., von da nach Sunders Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Jeanette Deissner,

geb. Amerikaner,

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. März, 10:30 vorm., vom Lasoia Hotel nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten:

Fred Deissner und Frau Rosa T. Karger, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

William Kanin

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 1. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 716 W. 21. Place, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Kanin, geb. Meda, Gattin. Hulda, Herman, Fred und Selma, Kinder. Dora Kanin, Schwiegertochter; nebst Enkeln.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Nun ruhest du in Frieden,
Und alles Leid bedeckt dein Grab. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Adolph Madlener sr.

im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1887 Poe Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Madlener, Gattin. Adolph jr., Sohn. Ella, Schwiegertochter. Lucile, Enkelkind. John und Lena Gleich, Schwager und Schwägerin; nebst Verwandten u. Bekannten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Joe Eigenihenk

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 31. März, vom Trauerhause, 1650 Larrabee Str., nachm. 1:30, nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Eigenihenk, Mutter. Frau Charles Mousell, Marie, Herman, Frau C. Menic, Elmer und Edward, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna H. Rehm

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1223 George Str., nach der ev.-luth. Pilgrim-Kirche, Lincoln Str. u. Eubler Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Rehm, Vater. Ernst, Robert, Frau W. J. Streining und Marie Rehm, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Hayes Lafferty

nach schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren am 29. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1823 E. Alvers Ave., nach Woodlawn. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rose, George und Edward, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner Sohn, Bruder u. Enkel

Clement H. Romeiser

am 29. März entschlafen ist. Beerdigung privat am Donnerstag, den 31. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2302 N. Kedzie Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten:

Clement H. und Julia Romeiser, Eltern. Adam H., Bruder. Herr und Frau Adam Kreuter und Frau Lena Romeiser, Großeltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Grienke

am 29. März im Alter von 35 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 1. April, von der Wohnung seiner Tante, Frau E. Miller, 2321 W. 17. Str., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Augusta Borm, Mutter.
Frau Theresia Harder, Schwester.

Danksagung.

Wir danken hiermit allen Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Trauerfeier um unseren lieben Sohn und Bruder

Private Henry Kranzmeyer,

Co. G, 132. Infantrie. Besonderen Dank Pastor Assel, dem Hamel Club, ferner der Co. G, 132. Infantrie, Welfare Association, dem Firing Squad und dem Post der American Legion.

Frank und Maria Kranzmeyer, Eltern. Lena, Schwester.

A Mother's Plea
"Heart Touching Ballad"

W. Matthew B. Wadlen, 3644 Federal Str., Chicago, Ill., Verfasser und Herausgeber. 50c das Exemplar, per Post zugesandt.

MORISON'S PILLS ORIGINAL & GENUINE — PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City. m31mitfa

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Johanna Nork, geb. Bruder,

welche heute vor vier Jahren, am 30. März 1917, selig entschlafen ist.

Noch heute können wir es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von uns gehen.

Antwort:

Lebt wohl, ich habe euch verlassen,
Lebt wohl, es hat so müssen sein;
Weinet nicht um mich dort auf der Erde,
Nein, freut euch, ich bin daheim.
Wohl war es schön in eurer Mitte,
Wohl ist jetzt dort ein Plätzlein leer.
Doch gönnet mir des Himmels Frieden,
Denn hier gibt's ja kein Leiden mehr.
D'rum weinet nicht, ihr meine Lieben,
Fiel auch das Scheiden euch so schwer,
Schaut hoffnungsvoll nach hier herüber,
Denn hier gibt's keine Trennung mehr.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Emil Nork**, nebst Kindern und Enkelkindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben, unvergeßlichen

Rudolf Schneider,

der heute vor zwei Jahren für immer von uns geschieden ist.

Wenn die Abendschatten sinken,
Und wir sitzen ganz allein,
Schleicht ins Herz sich uns ein Sehnen,
Daß du möchtest bei uns sein.
Voll von Kummer ist das Leben,
Und ein Jeder trägt dran schwer;
Von der Seite reißt's die Lieben,
Aus dem Herzen nimmermehr.
Einsam, mit gebrochenen Herzen,
Denken wir, lieber Rudolf, dein,
Und der lauben, trauten Tage,
Eh' du ließest uns allein.

Gewidmet von deinen dich ewig liebenden Angehörigen:

Familie Carl Schwedler.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Martha Rackow,

welche heute vor einem Jahre, am 30. März 1920, gestorben ist.

Die Stunde kam uns viel zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
Weinend legten wir dich nieder
In dein stilles Schlafgemach,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Brüdern.**

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Schaumberg-Krebs,

gestorben vor fünf Jahren, am 30. März 1916.

Gewidmet von dem **Gatten und Töchtern.**

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Tode unseres geliebten Gatten und Vaters

John Piff.

Ferner danken wir Herrn Pastor Mattheisen für seine trostreichen Worte.

Frau Elisabeth Piff und Familie,
1945 N. Lamon Ave.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 1000 [illegible]

Bush Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 6819.

Mittwoch, den 30. März
Benefizabend für Herta v. Tuerk
„Die keusche Susanne".

Donnerstag, den 31. März: „Glaube und Heimat".
Freitag, den 1. April, Kammerspielabend: „Rose Berndt".
Sonnabend, den 2. April, abends 8:15, und Sonntag, den 3. April, Matinee 2:15 und abends 8:15: „Die keusche Susanne".

Bayerisch-Amerikanischer Frauenverein der Südseite

veranstaltet am Sonntag, den 17. April, eine Karten- und Bunco-Partie, verbunden mit nachfolg. Tanzkränzchen, zum Besten der hilfsbedürftigen Kinder Deutschlands, in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str. Anfang 4 Uhr nachm. Gute Erfrischungen, gute Musik. Alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen. Eintritt 25c die Person.

Fidelia

Die letzte Massenprobe für das Konzert der Sänger-Vereinigung Chicago am Sonntag, den 3. April findet am Freitag Abend 8:15 in der Nordseite Turnhalle statt. Alle Sänger sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Heinrich Roessing, Präsident.
Lorenz Schiegel, Sekretär. mido

Im Lokale
„Zu dem Wiener Herzen"
845 W. North Avenue,

findet am Donnerstag, den 31. März, ein großer Calico Ball statt. Damen müssen in Kleidern oder Schürzen erscheinen und vom gleichen Stoffe eine Herrenkrawatte mitbringen, welche in ein Kouvert einzuschließen ist, damit die Herren ihre Dame durch Ziehen der Kouverte auswählen und sie bis 12 Uhr abends unterhalten müssen. Wer gemütliche Stunden verleben will, komme am Donnerstag Abend zu den Wiener Herzen. Anfang 7 Uhr. Es ladet höflichst ein: **Emil Kunz.** dimi

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert
nvC[illegible]

Großer Ball und Tanz

veranstaltet vom
Parteilosen Club der 24. Ward
zu Ehren des
Alderman-Kandidaten
Leo M. Brieske

in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., am
Mittwoch Abend, den 30. März 1921.
Tickets 50c das Paar. Anfang 8 Uhr.

Reine Flavoring Extrakte

RYE, BRANDY, KUEMMEL, BOURBON — Stark konzentrierte Essenzen, 1 Unze genug für 1 oder 2 Gallonen. Garantiert rein. Gebt die Sorte an, wenn Ihr bestellt. Eine Unze, nur per Post...... **$1.50**

OLD STYLE MALT EXTRACT CO.
5759 S. Ashland Ave., Chicago, Ill., Dept. 4.

Alle für Brieske!

Stimmung in der 24. Ward allgemein zu Gunsten des deutschen Aldermanskandidaten.

Im Interesse des deutschen Stadtratskandidaten der 24. Ward, Leo M. Brieske, fand gestern abend in der Halle Nr. 3404 Lincoln Ave. eine Versammlung statt, welche alle darauf gesetzten Erwartungen weit übertraf. Es nahmen etwa 300 Geschäftsleute und Bezirkshauptleute daran teil. Den Vorsitz führte Herr Joseph Pionke. Ansprachen hielten Rechtsanwalt Jos. A. Weber, Frank Roeder, Frank Pans, John J. Meyers, Carl Lange und der Kandidat selbst.

Herr John Tipre, welcher deutsch sprach, legte dar, daß es sich jeder Deutschamerikaner zur Ehre anrechnen sollte, für Brieske zu stimmen. Er führte in warmen Worten aus, daß den Bürgern und Bürgerinnen der 24. Ward zum ersten Mal die Gelegenheit geboten ist, für einen hier geborenen Kandidaten zu stimmen, welcher der deutschen Sprache völlig mächtig ist. Herr Frank Roeder berichtete, daß die Vorbereitungen für das zu Ehren Leo M. Brieskes geplante Verbrüderungsfest vollendet sind, und er versprach, daß es die größte Kundgebung sein werde, die je in der 24. Ward abgehalten wurde. Auch die Frauen der 24. Ward hielten gestern im Interesse des deutschen Alderman-Kandidaten Leo M. Brieske eine Versammlung ab, ebenfalls in der Halle 3004 Lincoln Ave. In Verbindung damit fand eine Bunco-Party statt, an der sich mehr als 200 Frauen beteiligten.

Ansprachen hielten: Frau Marie Roeder, Frau Rose Schroeder, Herr Frank Roeder und Leo M. Brieske, der Kandidat selbst.

Heute abend findet in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein vom Parteilosen Klub der 24. Ward im Interesse der Brieskeschen Kandidatur veranstalteter großer Ball statt, bei welchem man auf eine sehr zahlreiche Beteiligung rechnet.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Letztes Konzert am nächsten Sonntag.— Großes Abschiedsprogramm.

Das nächste Konzert in der Nordseite-Turnhalle bringt eine Saison zum Abschluß, die sowohl in geschäftlicher wie in künstlerischer Hinsicht die erfolgreichste seit dem Beginn dieser Konzerte gewesen ist. Ein großes Abschiedsprogramm hat Kapellmeister Ballmann aufgestellt. Die Namen der drei Solisten, der bekannten Sängerin Mary Lighthall, des zum ersten Male auftretenden deutsch-schwedischen Tenoristen Arthur Oberg und des Geigenkünstlers Fritz Renk genügen allein schon zur Gewährleistung künstlerischer Genüsse. Das Opernduett wird Arien aus „Troubadour" und „Martha" und deutsche Lieder vortragen, auch sei ganz besonders auf die beiden Schlußnummern des Programms hingewiesen. Dieses lautet:

Marsch, „Wien bleibt Wien"........Schrammel
„Fackeltanz" ....Meyerbeer
Ouverture, „Jubiläumsfeier" ....Keler-Bela
Humoristische Variationen über das „Fuchslied" (Was kommt dort von der Höh'). Zurns
Variationen für Piccolo, Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Posaune, Glockenspiel und Xylophon.
Amerikanischer Marsch ....Ballmann
Chicago Opernduett (Orchesterbegleitung)—
a) Sopran, „Ich liebe dich", Lied....Foerster
b) Duett für Sopran und Tenor, „Miserere u. Gefängnis" aus Il Trovatore..Verdi
c) Duett, „Somewhere a Voice is Calling Me".......Tate
Frl. Mary Lighthall und Arthur Oberg.
Ungarische Tänze ....Brahms
Ouverture, „Leichte Kavallerie"........Suppé
Beliebte Melodien aus der großen Oper, arrangiert von Ballmann.
Violinsolo von Fritz Renk, mit Orchester-Begl.
a) „Souvenir" (Andenken)..........Drdla
b) „Serenade" (Ständchen)..........Drdla
Gesangsolo und Duett—
a) Tenor, „Ach, so rein," Arie aus der Oper „Martha" ....Flotow
b) Sopran, „Frühlingszeit," Lied......Becker
c) Duett, „Sweetheart" (Will You Remember) aus „Maytime"....Romberg
Dritter Teil, Wunschnummern.
Marsch, „Die Deutschmeister"..........Ertl
Walzer, „Der Schlittschuhläufer"......Waldteufel
„Harfe und Schlußuhr," charakteristisches Idyll, arrangiert von Ballmann.
„The Darkies Jubilee," ein Negeridyll..Turner
Abschiedslied aus „Der Trompeter von Säkkingen" ....Neßler
Schwanenlied und Lohengrins Abschied aus „Lohengrin"..........Wagner
„America."

Fabelhaft niedrige Preise.

Herrenanzüge sind in dem Laden Nr. 3927 Belmont Ave. äußerst billig zu erstehen.

Die Firma Meyer & Co., Inhaberin einer der größten Kleiderfabriken des Landes, hat sich, nachdem sie dreißig Jahre lang ausschließlich an Kleiderläden und Warenhäuser verkaufte, der veränderten Sachlage, das heißt des auf dem Geldmarkte lastenden Druckes wegen, zum ersten Male veranlaßt gesehen, direkt mit dem Publikum in Verbindung zu treten. Sie mietete den Laden Nr. 3927 Belmont Avenue, zwischen Milwaukee und Crawford Avenue, und bietet dort Herrenanzüge zu einem Preise an, der allgemeines Erstaunen hervorrufen dürfte. Man kann dort ausgezeichnete Anzüge zu einem Preise, der kaum die Näharbeit deckt, erstehen. Sie wurden alle nach Bestellung gemacht, die Kunden hinterlegten auch eine Anzahlung darauf, vermochten aber den Rest nicht aufzubringen und gingen also des angezahlten Geldes verlustig. Hierin liegt die Lösung des Rätsels, wie solche niedrige Preise überhaupt möglich sind. Wegen alles Näheren wird auf die an anderer Stelle d. Bl. befindliche Anzeige verwiesen.

Positiv letzte Woche!
Der Verkauf endet am Samstag!

Hopfen und Malz 50c
2½ Pfd. Büchse Calif. Malz, Paket feinster Oregon Hopfen mit obigem 15c
C. J. DONNELLY CO.
2111 North Halsted Str.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute zum Benefiz für Herta v. Türk „Die keusche Susanne".

Heute abend gilt es die Ehrung der talentierten und beliebten Soubrette des Ensembles, Frl. Herta von Türk, die sich zu ihrem Benefiz die bekannte Operette Jean Gilberts „Die keusche Susanne" auserselhen hat. Das Werk verfügt über eine äußerst amüsante Pariser Handlung und bietet in der Hauptpartie der Madame Pomarel der Benefiziantin hinreichend Gelegenheit, mit ihren künstlerischen Fähigkeiten zu glänzen.

Herta v. Türk.

Durch ihre Gastspiele während der letztjährigen Saison und ihr ständiges Wirken am hiesigen Theater während der gegenwärtigen Spielzeit hat sich die junge Künstlerin faktisch in die Herzen vieler Theaterbesucher hineingespielt und gesungen, und diese werden sich an ihrem Ehrenabend sicherlich in großer Anzahl einfinden.

Für die „Keusche Susanne" gilt unter Kurt Benisch's Spielleitung folgende Rollenbesetzung:

Baron Conrad des Aubrain, Privatgelehrter.. ....Kurt Benisch
Delphine, seine Frau..........Louise Brückner
Jacqueline, deren Kind..........Lucie Weiten
Hubert, do. ....Angelo Lippich
Rene Boisthurette, Leutnant......Willy Schubert
Pomarel, Parfümfabrikant.......Max Hanisch
Susanne, seine Frau..........Hertha v. Türk
Charencey, Privatgelehrter......Paul Gehring
Rose, seine Frau..........Anna Müller
Alexis, Oberkellner..........Fredie Ambrogio
Emile, Piccolo..........Mathilde Heiß
Mariette, Kammerjungfer......Anna Hohmann
Bivarel ....Wilhelm Brakenosch
Gadet ....Adolf Klein
Paillalon ....Heinrich Bend
Irma ....Luella Feiertag
Polizeikommissär ....Toni Bohmann

Morgen abend bringt Direktor Seidemann nochmals Karl Schönherrs packende Tragödie eines Volkes „Glaube und Heimat", und zwar zum letzten Male, zur Wiederholung. Wer das Werk bisher noch nicht gesehen hat, versäume diese Gelegenheit nicht. Der kommende Freitag wird der nächste Kammerspielabend dieser Saison sein, und zwar bringt er das bekannte Hauptmannsche Schauspiel „Rose Berndt" mit Elsi Janssen in der Titelrolle. „Rose Berndt" steht auch für kommenden Montag auf dem Spielplan, und in der Zwischenzeit wird das Programm zu allen Vorstellungen durch Wiederholungen von „Die keusche Susanne" ausgefüllt, die ihre letzte Wiedergabe am kommenden Dienstag erfährt. Der darauf folgende Mittwoch abend ist dem Benefiz von Frl. Paula v. Jagemann gewidmet, die sich hierfür A. Lenz' reizendes dreiaktiges Lustspiel „Bettinas Verlobung" auserselhen hat. Gegen Ende der Woche kommt dann der soeben aus Europa angelangte neueste große Schlager „Hannerl und Schubert", die Fortsetzung vom „Dreimäderlhaus", an die Reihe. Dieses neue Singspiel ist von Oskar Strauß nach Schubertscher Musik bearbeitet worden, und das von M. Dannenberg bearbeitete Libretto bringt weitere reizende Szenen aus der Bekanntschaft Franz Schuberts mit der reizenden Glaserstochter Hannerl Tschoell.

Diesmal kam's anders.

Frau Rose Wegli fingiert Raubüberfall, hat aber kein Glück damit.

Frau Rosie Wegli, die Besitzerin eines Nr. 934 West 119. Straße gelegenen Materialwarenladens, hatte eine Geschichte gelesen, in der sich die Heldin durch einen vorgeblichen Ueberfall in den Besitz einer großen Summe Geldes setzte. Das Buch machte tiefen Eindruck auf sie. Am Montag kam nun ihre Nachbarin, Frau Elizabeth Ban, die nebenan einen Zuckerwarenladen betreibt, zu ihr und ersuchte sie, für sie $1057 zu verwahren, da sie keine Zeit habe, das Geld in die Bank zu bringen. Als Frau Ban sich gestern das Geld wiederholen wollte, fand sie Frau Wegli gebunden und geknebelt auf, und nachdem diese von ihren Fesseln befreit worden war, berichtete sie, daß sie überfallen und um das Geld beraubt wurde. Mit der Untersuchung beauftragte Detektives fanden später das Geld in dem Laden versteckt auf und nahmen Frau Wegli in ein Verhör, wobei diese dann ein volles Verständnis ablegte.

Zu dem Wiener Herzen.
845 W. North Ave.

In dem beliebten Vergnügungslokal „Zu den Wiener Herzen", 845 W. North Ave., gibt es morgen einen großen Kalikoball. Die Damen, welche mitmachen wollen, werden ersucht, in Kalikokleidern oder Hausschürzen zu kommen und je eine Herrenkrawatte vom gleichen Stoff mitzubringen. Jede Krawatte muß sich in einem Umschlag befinden. Jeder Herr wählt sich einen solchen und nimmt dann zur Partnerin die Dame, die das Kleid trägt, zu welchem die Krawatte paßt. Das Vergnügen beginnt um 7 Uhr abends. Ein unterhaltender Abend steht den Besuchern in Aussicht.

— In Sandy Point, Idaho, wurde durch eine Feuersbrunst die Anlage der Sommers Match Company von Saginaw, Mich., eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa $28,000.

Diese Verkäufe für Donnerstag

Anschreibe-Einkäufe, morgen gemacht, gehen auf das April-Konto zahlbar am 1. Mai.

The Store of "To-day and To-morrow"
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

3ter jährlicher Zigaretten-Verkauf beginnt Freitag. Seht die morgigen Zeitungen.

Bemerkenswerter Verkauf von Coverall Schürzen

3,000 in diesem Verkauf

Diese vorzüglichen Schürzen sind passend für den Hausgebrauch oder zum Einkaufen. Die Stoffe sind aus prächtiger Qualität Standard Ginghams und 64 Count Percales.

Es sind hübsche, große Plaids, Checks, nette Streifen und Figuren. **99¢** Diese Schürzen sind in voller Breite u. Länge gemacht

Die Fassons sind an der Seite offen, mit Rickrack-Besatz und Binding aus echten Farben, große Taschen, Schärpen und Novelty Gürtel. und werden von der klugen Käuferin, die ein praktisches und gut aussehendes Kleidungsstück kennt, geschätzt werden. Für den morgigen speziellen Verkauf zum Preise von 99c.

Dritter Floor.

Sängervereinigung Chicago.

Ihr großes Konzert am nächsten Sonntag. — Die Vortragsfolge.

Das Konzert, welches die aus 42 Vereinen bestehende Sängervereinigung Chicago am kommenden Sonntag, nachmittags 2:30 Uhr, im Medinah Temple, Cass und Ohio Str., geben wird, wird wahrscheinlich das größte werden, das je hier veranstaltet wurde. Die Sängervereinigung setzt sich aus den Vereinigten Männerchören, den Vereinigten Sängern und einzelnen Vereinen zusammen. Ein solcher Chor hat hier nicht seit dem Sängerfest im Jahre 1881 gesungen. Mindestens 800 Mann werden den Chor bilden, lauter gut geschulte Sänger, und sie werden neun meist neue Lieder singen. Diese und die Solovorträge werden den Besuchern einen seltenen musikalischen Genuß bereiten, auch ist der Medinah Temple wie geschaffen für ein solches Konzert.

Das Programm lautet:

1. Variationen und Finale..........Thiele
Orgelsolo, Wilhelm Middelschulte
2. a Frühlingszauber..........Trüt
b Herzeleid ....Isemann
c Du mein Alles ....Fehr
Sängervereinigung, Dir. H. A. Rehberg
3. Elsa's Traum (Lohengrin)..........Wagner
Sopransolo, Selma Gogg; am Klavier John A. Wiederhirn
4. a Malaguena ....Sarasate
b Nocturne ....Chopin
c Habanera ....Sarasate
Violinsolo, Reita Smith; am Klavier Margarete Wilson
5. a Serenade..........O. W. Richter
b Abendständchen..........H. E. Richter
c Heimweh ....Schauß
Sängervereinigung, Dir. Karl Reckzeh
6. a Gavotte ....Mergl
b „In Memoriam"..........Becker
Orgelsolo, Wilhelm Middelschulte
7. Fremdenlegionär ....Wengert
Sängervereinigung, Dir. H. A. Rehberg
8. a Der Erlkönig..........Schubert
b Heidenröslein ....Schubert
c Birthday Song..........MacFadyen
Sopransolo, Selma Gogg; am Klavier John A. Wiederhirn
9. Konzert, E-Moll..........Mendelsohn
Violinsolo, Reita Smith; am Klavier Margarete Wilson
10. a Horch, die alten Eichen rauschen..Gelbke
b Heimatsehnen..........O. W. Richter
Sängervereinigung, Dir. Karl Reckzeh

Da der Eintritt nur $1 nebst 10 Cents Kriegssteuer beträgt und es keine reservierten Sitze gibt, so sollte niemand sich diesen musikalischen Genuß entgehen lassen. Eintrittskarten sind bei allen Sängern, im Sängerhauptquartier 169 N. La Salle Str. und am Tage des Konzerts an der Kasse im Medinah Temple zu haben.

Eine Nachbarin erzählt es der anderen

Zeigt den Weg zu Behagen und Gesundheit. Andere Frauen sind gebeten zu lesen.

Moundsville, W. Va. — „Ich hatte seit beinahe zwei Jahren Doktor-Medizin genommen, weil meine Perioden unregelmäßig waren; sie kamen alle zwei Wochen, und ich litt niederziehende Schmerzen. Eine Dame erzählte mir von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und wie sehr es ihrer Tochter geholfen hätte; ich nahm es also und habe jetzt jeden Monat meine Regel und habe überhaupt keine Schmerzen. Ich empfehle Ihre Medizin einer Jeden und Sie können das Zeugnis veröffentlichen, da ich hoffe, daß das Vegetable Compound irgend einem anderen Mädchen so sehr helfen wird, wie mir." — Frau George Tegarden, 915 Dritte Straße, Moundsville, W. Va.

Wie viele junge Mädchen leiden, wie Frau Tegarden, und wissen nicht, wohin sie sich wegen Rates oder Hilfe wenden sollen. Sie sind oft gezwungen, ihren Unterhalt zu verdienen, indem sie tagaus, tagein arbeiten, ganz gleich, wie schwere Schmerzen sie leiden. Jedes Mädchen, das in dieser Weise duldet, sollte Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound versuchen. — Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., wird geheimes Textbuch „Leiden, den Frauen eigentümlich", auf Ersuchen frei zuschicken. Es enthält wertvolle Information.

Zur Kenntnisnahme

Sie sind herzlich eingeladen, in dieser Bank am zweiten April vorzusprechen, um der formellen Eröffnung unserer neuen und vergrößerten Bank-Räumlichkeiten beizuwohnen.

Ein prachtvolles und nützliches Souvenir wird jeder Person bei der Eröffnung eines neuen Spar-, Checking- oder Sicherheitsgewölbe-Kontos an jenem Tage überreicht werden.

HUMBOLDT STATE BANK
2722 North Ave., Chicago

mä24,26,28,30ab1

Damenklub deutscher Theaterfreunde.

Beim Beginn der gegenwärtigen Spielzeit des deutschen Theaters bestand die Mitgliedschaft der obigen Vereinigung aus nur etwa 20 Damen, infolge sehr guter Leitung traten ihr bald viele neue Mitglieder bei, und schließlich wurden ihrer über hundert. Die Damen sind in verschiedener Weise außerordentlich und auch recht erfolgreich zugunsten des deutschen Theaters tätig gewesen, aber trotzdem hat die Direktion mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Um nun die kontraktliche Spielzeit einzuhalten, müssen weitere Geldmittel aufgebracht werden.

Der Klub wird deshalb am kommenden Sonntag einen großen Ball nebst humoristischen und musikalischen Darbietungen im großen Saal der Nordseite Turnhalle zum Besten des deutschen Theaters veranstalten, und man hofft, daß sich dazu „Alt und Jung" recht zahlreich einfinden werden, denn für die Unterhaltung Beider wird bestens gesorgt werden. Auch an Erfrischungen, die die Damen selbst liefern und darreichen werden, wird es nicht mangeln. Da die Unkosten verhältnismäßig gering sein werden, sollte der dem Theater zufallende gesamte Ueberschuß recht groß werden.

Ein aus trefflichen Musikern bestehendes Orchester wird die Tanzmusik liefern, und vom Ensemble des Theaters werden die Damen Else Janssen, A. Losink und Hertha von Türk, sowie die Herren Ambrogio, Jürgens, Bonn und Lippich das Publikum in verschiedentlichen Darbietungen bestens unterhalten. Außerdem hat auch Fräulein Amalie Thoma zugesagt, einige Lieder zu singen, und ihre Begleitung auf dem Klavier wird Fräulein Zerline Mühlmann freundlichst übernehmen. An allerhand anderweitiger Kurzweil wird es natürlich auch nicht fehlen.

Eintrittskarten zu $1 einschließlich Kriegssteuer sind von Frau Amalie Thoma, 1922 Humboldt Boulevard, Präsidentin, und von Frau Heckmeck, 3842 N. Hamlin Str., sowie auch **von den übrigen Mitgliedern des Klubs und an der Kasse des deutschen Theaters zu haben.**

Konkordia Liga.

Große Abendunterhaltung heute und morgen.

Die Konkordia Liga, ein in lutherischen Kreisen wohlbekannter Unterstützungs-Verein wird am heutigen Mittwoch und am Donnerstag in der Wicker Park Halle, West North Avenue und Robey Straße, seine Frühjahrs-Festlichkeiten abhalten. Ein vorzügliches Programm ist aufgestellt. Der Reinertrag wird zur Hälfte den unterernährten Kindern Deutschlands und zur Hälfte der heimatlichen Wohltätigkeit zufallen. Einlaßkarten 25c und 50c; ein Sitz garantiert für jedes Ticket.

Die obengenannte Liga ist eine Vereinigung von Lutheranern der Synodalkonferenz, in welcher der lutherisch-brüderliche Geist gehegt und gepflegt wird. Die Liga gewährt Kranken-Unterstützungen von $5 bis $10 pro Woche und offeriert Unterstützungs-Zertifikate von $200 bis $2000 nach dem lebenslänglichen und 20jährigem Beitragsplan mit liberalen Rückzahlungsbedingungen („Surrender Options"). Alle Beitragsraten sind dem Kostenpreis angepaßt, und die „Actuaries Valuation" vom Jahr 1921 zeigt 103%. Die Liga zahlte während ihres 12jährigen Bestehens $148,000.00 an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder, seit 1912 über $25,000.00 an Krankenunterstützung aus und besitzt zur Zeit ein Vermögen von $155,000.00.

Chicago Turngemeinde.

Vortrag über Rußland in der Geistig-Gemütlichen heute.

Die Chicago Turngemeinde veranstaltet am heutigen Mittwoch, abends 8:15 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., eine geistig-gemütliche Unterhaltung. Stadtrichter Harry M. Fischer, der im letzten Winter im Auftrage eines Hilfswerkes nach Rußland gesandt wurde, wird einen Vortrag über seine dort gesammelten Eindrücke und interessanten Beobachtungen halten. **Er wird die wirklichen Zustände in Rußland, wie er sie kennen gelernt und erfahren hat, schildern und manches mitteilen, das der Beobachtung anderer entgangen ist.** Außer der Rede stehen musikalische und andere Vorträge auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Das bevorstehende Sängerkonzert

Letzte Massenprobe am kommenden Freitag in der Nordseite Turnhalle.

Die letzte Sänger-Massenprobe zu dem am kommenden Sonntag im Medina-Tempel stattfindenden großen Konzert der Sängervereinigung Chicago wird am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten. An alle Sänger der beteiligten Vereine ergeht die dringende Aufforderung, an dieser Probe teilzunehmen und pünktlich zur Stelle zu sein.

Eine besondere Aufforderung in diesem Sinne richten die Beamten des Orpheus-Männerchors, des „Junger Männerchor", der „Richard Wagner-Sängerlust", des Goethe-Männerchors, der Chicago Liedertafel, der Concordia Männerchors, des Teutonia Männerchors, des Harlem Männerchors, des Gesangvereins Harmonie, des Westseite-Sängerkranz und Nord-Chicago Männerchor an ihre Sänger.

Senator McCormick wird reden.

Bundessenator Medill McCormick wird heute abend vor dem Männerklub der evangelischen St. Paulsgemeinde in deren Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, einen Vortrag über seine in Deutschland und Mitteleuropa gemachten Beobachtungen halten. Es wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder sich dazu einfinden werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord-West Pfälzer Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 22. Mai, in der Sozialen Turnhalle eine Bunco Party, verbunden mit Tanz, zu der alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Für tadellose Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Eintritt 35c.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die keusche Susanne".
Auditorium. — „Aphrodite".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „The Night Boat".
Cort. — „Dulcy".
Garrick. — „East Is West".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „Peck's Bad Boy".
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Powers'. — „Shavings".
Princeß. — „The Bat".
Shubert-Central. — „The Beggar's Opera".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „The Divorce Question".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Verlangt: —

Zuckerrüben-Arbeiter

Familien mit Erfahrung im Farmen vorgezogen. Wir bezahlen $23 per Acker. Freie Hausmiete und Transportation. Vorzusprechen im Hauptquartier, 1234 W. Van Buren Str., Chicago, Ill., täglich, ausgenommen Sonntags, von 1 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends. Kommt und lernt mehr Einzelheiten.

Komite für alle Sugar Companies.

Familien in der Nähe von Detroit oder Cleveland wohnend, schreibt oder sprecht vor in dem Michigan Free Employment Bureau, 461 Larned Street, West, Detroit, Michigan, oder in dem Cleveland City Hall Free Employment Bureau, East 6th Street und Lakeside Ave., Cleveland.

Versammlungen für Zuckerrübenarbeiter für die Michigan Sugar Co. werden abgehalten in 1712 S. Loomis Str., und 1811 West Erie Str., Chicago, um 1 Uhr nachm., am Sonntag, den 3. April 1921.

Versammlung für Zuckerrübenarbeiter für Iowa, Sonntag, den 3. April 1921, in Al Weber's, 1642 Orchard Str., Chicago.

Versammlungen für Zuckerrübenarbeiter für die Minnesota Sugar Company werden abgehalten Sonntag, den 3. April 1921, in Conrad Wolf's, 2459 Wentworth Ave., Frank Pendras, 1371 Milwaukee Ave., und Gust Jahr, 1909 Orchard Str., Chicago, Illinois.

Versammlung für Zuckerrübenarbeiter für die Rock County Sugar Company wird abgehalten am Sonntag, den 3. April 1921, bei David Meisner, 955 West 18. Straße, Chicago, Ill.

Versammlung von Zuckerrüben-Arbeitern für die United States Sugar Co. wird abgehalten am Sonntag, den 3. April 1921 bei Fred Rupp's, 5026 Lawrence Ave., Jefferson Park-Chicago.

mz28,29,30ap2,4,7,9,11

Verlangt: Ein Ehepaar (weiß), Mann für Haus und Garten, Frau für allgemeine Hausarbeit, oder zwei Mädchen in kleiner Familie von Erwachsenen. Kein Waschen, gutes Heim, Privatbad, angenehme Umgebung. Referenzen. 606 Iowa Str., Oak Park, Ill. Telephon Oak Park 1677. dimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Wenn Sie ehrlich sind und keine Angst zum Arbeiten haben, so haben wir einen guten Posten für Sie mit gutem Gehalt. Zu melden von 10 bis 1 Uhr nachmittags 190 N. State Str., Zim. 200.

Verlangt: Painter; $22.50 wöchentlich und 3 Mahlzeiten täglich. Nachzufragen beim Head Painter „Fritz" im Basement, Randolph Hotel, Wells und Randolph Str. modimi

Verlangt: Zwei Schneider, ein Helfer an Röcken und ein Helfer für Bushelman. Schaub Bros., 27 E. Monroe Str.

Verlangt: Carpenter: $22 die Woche. Sehet Engineer, Randolph Hotel, Randolph und Wells Str.

Verlangt: Guter Waiter für Restaurant. 2022 N. Clark Str. mido

Verlangt: Wurstmacher, erster Klasse, zur Leitung eines Shop in Chicago; beschäftigte 8 bis 10 Mann. Angabe des Alters, Erfahrung und Referenzen. Adr.: M 468 Abendpost.

Verlangt: Farmarbeiter nach dem nördlichen Wisconsin, einer der melken und mit Pferden umgehen kann, $40 den Monat und gute Kost. Fragt im Restaurant nach Mr. Heinz, 1140 Wabash Avenue.

Verlangt: Arbeiter zum Ausgraben eines ...

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Jetzt eingewanderter 25jähriger junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adr.: Louis Wahunka, 4452 Evans Avenue, East Chicago.

Gesucht: Junger Kellner sucht abends ein paar Stunden Beschäftigung. Adr.: H 413 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter junger Deutschungar wünscht Stellung in Restaurant oder Cafeteria. 4533 Wentworth Ave., 2. Floor. mido

Gesucht: Ein guter Eisen- und Metalldreher, versteht auch etwas Schlosserarbeit, kürzlich aus Wien eingewandert, sucht Stelle. 3846 Lowe Ave. midofr

Gesucht: Arbeit als Helfer in Auto Repair-Shop, um sich emporzuarbeiten. Tel.: Albany 1991. midofr

Gesucht: Suche Innenarbeit oder Stelle als Kassierer; kann Kaution stellen; je nach Stellung. Herman, 732 Washington Blvd. dimifr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Auch in Cafeteria. Fragt nach Kemper, 1254 N. La Salle Str. Tel. Superior 1654. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Innen-Arbeit oder als Wächter. Hat gute Empfehlungen. Tel. Prospect 5421. di—sa

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, anständig erzogen, passende Stellung in Office oder ein gutes Geschäft zu lernen. P. Scholz, 3744 N. Marshfield Ave. 29mz1wX

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls. Telephon: Irving 4148. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Cakes. Telephon: Kedzie 6764. momi

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle, zuverlässig und erfahren. 'Phone: Diversey 3177. dimido

Gesucht: 4 junge Männer, erst 5 Monate im Lande, suchen irgend eine Beschäftigung auf der Farm oder Kontraktarbeit irgend welcher Art. A. Eichler, 8536 Buffalo Ave., South Chicago. dimido

Gesucht: Erfahrener, älterer, gesunder, kräftiger Mann sucht Farmarbeit. Adr.: H 401 Abendpost. dimido

Gesucht: Mitteljähriger Mann, bewandert mit allen Maschinen, Schlosser- und Schreinerreparaturen, sowie Elektrizität, versteht gut Dampfkessel zu tenden, sucht irgend welche Arbeit. Fischer, 1853 Burling Str. dimi

Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren sucht Stellung in Hotel, Restaurant oder in Bäckerei; hat Erfahrung; Nachtarbeit. Tel. Monroe 2979. dimidofrsa

Gesucht: Porter und Bartender, kann kochen, sucht Stelle. Konrad Calmann, 217 Wisconsin Straße. Tel.: Lincoln 1728. modimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 'Phone: Diversey 4922. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Frau für Geschirrwaschen. 15 W. Division Str. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant von 7 bis 2 Uhr; keine Sonntagsarbeit. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit, von 8:30 bis 2 Uhr. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Mutter mit zwei Kindern. 565 N. Pine Ave. 'Phone: Austin 6568. doson

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Telephon Lincoln 1357. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, gutes Heim und guter Lohn. 5026 Grand Blvd., 1. Apt. Tel.: Kenwood 8233.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Familienwäsche, in Apartment; drei in der Familie. J. Hoffmann, 5122 University Ave. Tel.: Hyde Park 8678.

Verlangt: Wäscherin, die auf der Nordseite wohnt, für Donnerstag diese Woche und jeden Dienstag hiernach. 'Phone: Rogers Park 2881, zwischen 7 und 8 Uhr abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zwei Tage die Woche. 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. Cohn, 4821 Sheridan Road. mi—mo

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 2241 Eastwood Ave. Telephon Ravenswood 3955. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Diversey 4937. mido

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin; guter Lohn. 1252 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein; gutes Heim, leichte Arbeit. M. Young, 6926 Sheridan Road. Tel. Rogers Park 3062.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für Montags und Dienstags; Waschen und Reinmachen. 324 Siegel Str. Mrs. Schulteis. Schickt Postkarte. mido

Gesucht: Frau, sehr bedürftig, mit zwei Kindern, sucht irgend eine Arbeit, Fabrik, Hotel, Hausarbeit, kein waschen, sofort. Mrs. Manson, 1351 Dayton Str., 2. Floor, hinten. midofr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und auch etwas von Hausarbeit versteht, sucht Stellung, aber keine Kinder unter 3 Jahren. Nachzufragen: 2042 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten. 'Phone: Lincoln 1765.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Apotheke.

Alle ärztlichen und Familien-Rezepte sorgfältigst angefertigt.

Wir empfehlen unseren berühmten Konzler Kräutertee (echt deutscher Blutreinigungstee), für Kinder und Erwachsene, unentbehrlich im Frühjahr. Preis 30 Cents.

Ein wohl assortiertes Lager in Gummiartikeln, Patentmedizinen u. s. w. stets vorrätig.

Wir haben die Hauptniederlage für „Sieben's Malt Concentrate", das beste im Markte, mit importierten oder Oregon Hopfen, zu mäßigen Preisen.

R. H. Doederlein, R. Ph.
458 W. North Ave., Ecke Cleveland.
26fbsomi3mt

— Augen hierher! —

Seyfarth's Lung-Mixture Nr. 68619.
Gegen Husten und Erkältungen. Löst den Schleim; heilt Mund-, Hals- und Brustschmerzen und wirkt abführend.
Enthält keine Betäubungsmittel.
Freie Probe: Sende oder bringe diese Anzeige zu H. G. Seyfarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia Ave. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2 nachm. bis 10 abends.
Versende eine Flasche für einen Dollarschein, Money Order oder Check. 9fb,mi3mt

Das Augenlicht

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Lincoln 3536. 1mz1mtX

Brauchen Sie Augengläser? Für gewissenhafte Augenuntersuchung kommen Sie zum staatl. geprüften Optometrist und Optiker Dr. Jos. Korngold, 3000 Lincoln Ave. Abends und Sonntag vormittags geöffnet. 27fb,sonmi3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misason*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Suche Albert Imoberdorf. Vater Ernst Imoberdorf, 531—33 N. Wells Str. dimi

Sechs Monate altes Baby in Pflege zu ...

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein kleiner gangbarer Saloon, nahe großer Fabrik, muß besonderer Umstände halber verkauft werden; gute Gelegenheit und billig. Adr.: H 423 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, alles Store Trade, $600 bis $650 Wocheneinnahme, sehr guter Bargain, wenn gleich gekauft. 3958 Grenshaw Str. mi—son

Zu verkaufen: Sofort, 3-Flat Roominghaus, gut bekannt und stets besetzt, wegen Abreise nach Deutschland, billig; beste Lage und Carverbindung. Teleph. Graceland 5202. mdo

Laundry zu verkaufen, mit Automobil, wenn gewünscht. 753 Dewey Place. midofr

Zu verkaufen: Kleines Wurst- und Eßwarengeschäft, sehr guter Platz für die richtige Person; Miete $20, für nur $350. Nähere Auskunft 1153 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, großes 6-Zimmer Flat und Bad, an Ecke. Telephon: Kedzie 7251.

Verkaufe meinen Saloon, Nordwestseite, bei Park, doppelte Carlinie, 7 Jahre Lease, Einrichtung, Piano mein Eigentum; Preis $3500. Adr.: H 417 Abendpost. mifrson

Verkaufe Saloon, bin Deutschungar; kleine Miete; Car und Hochbahnstation. Anzufragen nachmittags im Privathaus 2008 Fremont Str., unten, hinten. mifrmo

Zu kaufen gesucht: Grocery und Market oder Market. Telephon Monticello 3271.

Zu verkaufen: Die Original Whole Wheat Brot-Bäckerei, 240 W. North Ave. Vorzusprechen Sonntags von 1 bis 5 nachmittags. di—son

Zu verkaufen: Saloon wegen Todesfall, sehr billig. Bitte nachmittags zu telephonieren: Lincoln 7041. dimi

Zu verkaufen: Boarding-Haus, 545 Garfield Ave., 21 Zimmer, elektr. Licht, Dampf, Gas, gute Transportation, alles Männer, billig. Telephon Lincoln 395. dimido

Zu verkaufen: Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. 2872 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, geeignet für alleinstehenden Mann, ältere Frau oder Ehepaar, preiswert. Teilzahlung gestattet. 570 W. Madison Str., 3. Floor. modimi

Verkaufe Bäckerei mit dreistöckigem Brickhaus, Nordwestseite, $25,000. Adr.: Z 888 Abendpost. 28mz1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner. — Tüchtiger Mann findet gute Gelegenheit, sich an einem sicheren Fabrikations-Geschäft zu beteiligen mit etwas Geld. Guter Verdienst. H 421 Abendpost. mido

Geschäftsmann, 32 Jahre alt, ledig, mit etwas Kapital, gewandt und zuverlässig, mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut, wünscht sich an einem guten Geschäft oder Unternehmen zu beteiligen. Adr.: H 412 Abdpost.

Gesucht: Teilhaber mit $500 bis $1000, Fabrikation und Vertrieb guter Artikel, patentiert. Absolut reelle Sache. Adr.: H 405 Abendpost. dimi

Mann oder Frau verlangt mit etwas Kapital, um Teil zu nehmen in einem gutgehenden Geschäft, $30 bis $45 wöchentlich garantiert. Leute, die mit Nähmaschine umgehen können, bevorzugt. Adr.: M 467 Abendpost. dimi

Deutschungarischer Salooninhaber sucht Partner. Adr.: S 436 Abendpost. mifrmo

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 10mz*X

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
la14frsonmt*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener [illegible] nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank Berlin, und die Bayer. Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
ba22*X

Schnelldampfer
„Acropolis"
14. April 1921.
Direkt nach
CONSTANZA.
Näheres bei
K. W. KEMPF
General Western Agent,
120 N. La Salle Str.
mz19,21,23,26,28,30

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
of23lasonm*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15li*X

Gewehr entlud sich.

Der 12jährige Michael Leski, Nr. 1418 Arnold Ave., Chicago Heights, wurde, während er in der Nähe der Ortschaft mit drei Kameraden jagte, erschossen. Offenbar hat sich sein Gewehr zufällig entladen. Seine Kameraden entflohen und konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Börsennotierungen.

Chicago, den 30. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Mai	$1.41¾	$1.43¼
Juli	1.21¾	1.26¼
Mais —		
Mai	.63	.63¾
Juli	.66¾	.68⅛
Hafer —		
Mai	.40	.40⅝
Juli	.41½	.41⅞
Speck—		
Mai	—	19.35
Schmalz —		
Mai	11.20	11.25
Rippchen —		
Mai	10.82	10.87

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Mai	$1.40	.61⅛	.39⅛	19.65	11.30	10.97
Juli	1.21¾	.64⅛	.40½	—	—	—

Der Getreidemarkt war infolge geringer Nachfrage bei Barzahlung, der Schließung von Mühlen im Südwesten, geringer Nachfrage nach Export und der glänzenden Ernte flau. Mai-mais und Hafer wurden zu 61½c und 39⅛c verkauft.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.94	Checks	17.95
Checks	3.93¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	16.25
Cables	7.06	**Schweden—**	
Checks	7.05	Checks	23.65
Holland—		**Spanien—**	
Checks	34.55	Checks	14.05
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.20	Checks	1.60
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	17.38	Checks	0.29

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.12	3. 4¼proz.	90.22
1. 4proz.	87.20	4. 4¼proz.	87.26
2. 4proz.	87.00	**Victory—**	
1. 4¼proz.	87.52	3¾proz.	97.54
2. 4¼proz.	87.10	4¾proz.	97.54

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.47
do., „Prints", das Pfund	0.49
„Firsts", das Pfund	0.36
„Seconds", das Pfund	0.32½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22½—0.23
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22 —0.23
„Daisies", das Pfund	0.23½—0.24
„Longhorns", das Pfund	0.25½
„Young America", das Pfd.	0.24½—0.25½
„Brick", das Pfund	0.20 —0.20½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.27

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.23½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeplen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.31
„Spring Chickens", das Pfund	0.34
„Stags", das Pfund	0.25
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.60
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.54 —0.55
Hühner, das Pfund	0.30 —0.32
Enten, das Pfund	0.34 —0.35
Gänse, das Pfund	0.30 —0.32

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeplen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 15c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 12c
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 7c

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.25 —5.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50 —4.25
Grape Frult, die Kiste	2.25 —4.25
Ananas, die Kiste	7.50 —8.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.50 —7.50

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	2.25 —3.75

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.30 —0.32½
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.50
Grünkohl, das Faß	2.00 —2.50
Knoblauch, das Pfund	0.08 —0.10
Karotten, das Faß	2.50 —3.75
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —4.75
Rosenkohl, das Quart	0.27 —0.30
Kraut, die Kiste	1.50 —2.50
Pastinaken, der Sack	0.85 —1.00
Petersilie, das Faß	2.00 —4.00
Pfeffer, die Kiste	3.50 —8.00
Pilze, das Pfund	0.65 —1.00
Radieschen, das Faß	7.00 —8.50
Rhabarber, 20 Pfund	1.75 —2.50
Rote Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Schnittbohnen, Hamper	3.00 —6.00
Sellerie, die Kiste	2.00 —3.00
Spargel, California, die Kiste	6.00 —8.00
Spinat, der Bushel	1.00 —1.25
Turnips, das Faß	4.00 —5.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.15 —1.35
Neue Kartoffeln, das Faß	13.00
Süßkartoffeln, der Hamper	2.25 —3.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 2, rot	1.57
Nr. 2, hart	1.57
Nr. 3, do.	1.49
Nr. 2, nördlicher	1.52
Nr. 3, do.	1.47
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.61
Nr. 2, gelb	0.62
Nr. 3, do.	0.60
Nr. 4, do.	0.56
Nr. 1, weiß	0.70
Nr. 2, do.	0.60
Nr. 3, do.	0.59
Zufuhr— Weizen...... 73,000;	Mais...... 288,000
Verschiffung— Weizen...... 53,000;	Mais...... 387,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.42
Nr. 2, do.	0.41
Nr. 3, do.	0.40
Gerste—	
Malz	0.75
Roggen—	
Nr. 2	1.45
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.80 —9.00
Winter, hart	7.50 —8.50
do., weich	8.00 —8.10
Roggenmehl	7.40 —10.00
Kleie, per Tonne	23.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)	
Timothy, Nr. 1	24.00 —26.00
do., Nr. 2	22.00 —23.00
do., Nr. 3	18.00 —19.00
Kleeheu	17.00 —19.00
Alfalfa	23.00 —24.00
Südwestliches	14.00 —17.00
Nordwestliches	14.00 —17.00
Stroh—	
Roggen	14.00 —16.00
Hafer	12.00 —14.00
Weizen	12.00 —14.00
Kleesamen 100 Pfund	13.00 —18.00
Timothysamen, 100 Pfund	3.75 —5.25
Flachs	1.75

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	9.50 —10.00
Gute bis ausgez. Ochsen	8.00 —9.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	7.00 —9.75
Jährlinge	8.25 —9.85
Fette Kühe und Rinder	4.50 —8.75
Gewöhnl. bis gute Kälber	7.00 —10.50
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	8.40 —10.00
Schwere Fleischerware	8.70 —9.10
Leichte Fleischerware	9.60 —10.25
Mittel-Gewicht	9.00 —9.25
Gemischte Packware	7.25 —7.50
Ferkel, 50—120 Pfund	8.00 —10.40
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	8.00 —10.50
do., Native	7.50 —10.00
Ewes	3.50 —6.49
Wethers, gute bis beste	3.75 —7.25
Böcke	3.00 —4.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 909 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$0.13½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.82
Denatur. Alkohol, Gallone	0.60
Red Crown Gasolin, Gallone	0.25
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.82
do., gekocht, bis 4 Faß	0.87
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	4.00
do., orangefarben	3.75

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	8.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
American Radiator	110	69½	69½	69½
Armour Leather	105	12⅝	12⅝	12⅝
do., Vorzugsaktien	40	88⅞	88⅞	88⅞
Armour, Vorzugsakt.	227	91⅛	90⅞	91
Beaver Board	1585	17	15⅝	16
Briscoe Motor	1650	24	21½	23
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	200	6	6	6
Chic. Title & Trust	20	210½	210½	210½
Cudahy Comp.	60	53	53	53
Commonw'lth Edison	286	108	107½	108
Continental Motor	300	6½	6½	6½
Deere & Co., Vorz.	60	89	88	89
Diamond Ma.	80	102	101½	101¾
Great Lakes D & D.	10	87	87	87
Libby, McNeill & L.	1015	10½	10¼	10½
Lindsay Light	100	6	6	6
Montgomery Ward	50	17	17	17
Midw. Utilit's, Vorz.	20	36¼	36¼	36¼
National Leather	2315	8¼	8	8¼
Orpheum Circuit	10	25¾	25¾	25¾
Piggly-Wiggly	135	18	17½	18
Peoples Gas	75	43½	43¼	43½
Quaker Oats	36	110	107½	107½
do., Vorzugsaktien	200	86	85⅞	85⅞
Sears-Roebuck, Vorz.	200	95	95	95
do., Scrip	870	94	93	94
Sears-Roebuck	3930	69½	66¾	68½
Shaw Tori	150	43	42½	43
Stewart-Warner	2270	31½	30½	31¼
Swift International	73	25½	25¼	25¼
Swift & Comp.	85	102	101¾	102
Temtor Prod. „A"	50	12	12	12
Union Carbide & C.	640	53⅝	53	53½
United Iron Works	110	9	9	9
Western Stone	100	3	3	3
Western Knitting	1765	12½	11½	12½

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
$1000 Chic. City & Connec. Rys. 5s	38¼	38¼	38¼
3000 Chic City Ry. 1st 5s	63¾	63⅝	63¾
1000 Com. Edison 1st 5s	84½	84½	84½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	29½	29⅞
American Locomotive Co.	86½	86½
American Smelting	36¼	37¼
Anaconda	35¾	36¼
Atchison	81	81½
Baldwin Locomotive	88½	89¾
Baltimore & Ohio	34	34½
Bethlehem Steel	58⅝	58¼
Chicago, Milw. & St. Paul	25¾	26¼
Central Leather Co.	38¼	40
Crucible Steel	88	89½
General Motors	13⅝	13⅝
Inspiration Copper	31¼	31½
Int. Paper Co.	58¾	59½
Mexican Petroleum	144⅞	145¾
New York Central	70¾	71
Northern Pacific	79	79
Peoples Gas	43½	43¼
Reading	70	70⅜
Republ. Iron and Steel	67½	67¾
Sears - Roebuck	68	69⅞
Studebaker	77	77⅝
Texas Oil	41⅞	42
Tobacco Products	46¾	47
Union Pacific	118	119¼
U. S. Rubber	68½	69¾
U. S. Steel	81½	81⅝
Utah Copper	46½	47
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	97.56	97.56
do., 4¼proz., 1928	90.26	90.20
do., 4¼proz., 1942	87.16	87.08

Der Aktienmarkt war flau. Kein merklicher Wechsel in der Geschäftslage. Die Nachrichten lauten teilweise zugunsten der „Bören".

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	Heute Samstag 2 nachm.	Schluß gestern
Mai	12.68	12.48	12.51	12.22
Oktober	13.34	13.13	13.29	13.21

Das Ende nahe.

Natchez, Miss., 30. März. Der Fliegerleutnant W. D. Coney, der am verflossenen Freitag in der Nähe von Crowville, La., abstürzte, dürfte noch im Laufe des heutigen Tages dem Rückgratbruch erliegen, den er bei dem Absturz erlitt. So erklärte der behandelnde Arzt. Coney befand sich, als er verunglückte, auf dem Rückflug von Florida nach California.

Der Gipfel der „Wurstigkeit."

Lake Charles, La., 30. März. Der Farbige Joe Berry, der hier wegen Mordes prozesiert wurde, schlief während des größten Teils der Prozeßverhandlung. Er wurde von den Geschworenen nach einer Beratung von nur sieben Minuten schuldig befunden.

— In Limoges, Frankreich, starb C. E. Haviland, der seit nahezu einem halben Jahrhundert die seinen Namen tragende Porzellanfabrik geleitet hat. Er war ein Nachkomme des Amerikaners Theodore Haviland, der vor langen Jahren die Fabrik gründete.

— Bei dem jährlichen Weltrudern zwischen Mannschaften der englischen Universitäten Cambridge und Orford auf der Themse, siegte heute die Mannschaft von Cambridge.

— Die Leiche des aus Cincinnati gebürtigten Bildhauers Sir Moses Ezekiel, der im Jahre 1917 in Rom starb, ist auf dem Arlington Nationalfriedhof in Washington beigesetzt worden. Die Hauptrede gelegentlich der Beisetzung hielt Kriegssekretär Weeks. Außerem hielten der italienisch Botschafter Ricci und Oberst Robert E. Lee, als Vertreter der Veteranen der konföderierten Armee, in deren Reihn Sir Moses Ezekiel den Bürgerkrieg mitgemacht hatte, Ansprachen.

Das Recht des Hausbesitzers.

Einhaltsverfahren C. Frank Taylors gegen seine Mieter.

Schädigung seines Besitzrechts.

Sind Drohungen mit Einschüchterung von Wohnungsuchenden verboten? — Interessante Verhandlung über die beiderseitigen Rechte.

Das vielbesprochene Recht des Hauseigentümers auf sein Besitztum bildet den Gegenstand einer Verhandlung vor Richter Denis Sullivan im Superiorgericht, und von der Entscheidung des Richters dürften auch viele ähnliche Klagen betroffen werden, welche in jenem Gericht anhängig gemacht worden sind.

Der Tatbestand ist, wie folgt: C. Frank Taylor, Besitzer des Sechsfamilienhauses 914 und 916 Windsor Ave., hatte im Februar seine Mieter benachrichtigt, daß er die Miete von $55 auf $100 den Monat erhöhen werde. Seien sie nicht alle damit einverstanden, so werde er am 1. Mai das Haus in ein Familienhotel umwandeln. Die Mieter weigerten sich, die erhöhte Miete zu bezahlen, und drohten, sie würden durch Plakate in den Fenstern alle Wohnungsuchende warnen, in dem Gebäude Wohnungen zu mieten, daß sie einen Prozeß mit in den Kauf nehmen würden. Außerdem würden sie nicht eher ausziehen, als bis sie durch das Gesetz dazu gezwungen würden. Taylor ersuchte darauf den zuständigen Richter Denis Sullivan um einen Einhaltsbefehl, und zwar gegen Hermann Bernstein, Walter Nielsen, William F. Hann und Blanche A. Hurst. Diese gaben vor dem Richter zu, daß sie jene Absichten hätten; sie besäßen das Recht der freien Rede und wollten ihre Ansichten frei äußern. Der Richter erinnerte sie daran, daß sie kein Recht hätten, auch nicht durch Reden oder Plakate, jemand in seinen Eigentumsrechten zu schädigen; sie dürften niemand hindern, mit dem Hausbesitzer Abmachungen hinsichtlich seines Eigentums zu treffen. Auf den Einwand, daß Taylor sie verklagen könne, wenn er wirklich Schaden nachweisen könne, entgegnete der Richter, daß das Einhaltsverfahren den Hausbesitzer vor solchem Schaden schützen solle, denn diesem nütze eine Schadenersatzklage nichts, wenn der Verklagte nichts besitze.

Schon die böse Absicht verboten.

Taylors Anwalt Frank Hall Stephens, führte nun aus, daß unter dem Gesetz und laut Entscheidung der höchsten gerichtlichen Instanz schon die Absicht, etwas derartiges zu tun, worüber der Kläger Beschwerde führe, oder wenn jemand auf dem Recht bestehe, in die Angelegenheiten eines Anderen sich einzumischen, oder die Erklärung, daß er vorhabe, einen Andern zu schädigen, genüge, um ein Einhaltsverfahren zu rechtfertigen. Die Verhandlung ist noch nicht abgeschlossen.

Dr. Klinetop muß zahlen.

Hatte den Wirt Mendel Simon totgefahren; Familie erhält $3500.

Der Augen- und Ohrenarzt Dr. C. W. Klinetop hatte auf der Heimfahrt von seinem Sprechzimmer an der State Straße eines Abends um 8 Uhr an der Ecke der State und Kinzie Straße den in der Nachbarschaft ansässigen Wirt Mendel Simon überfahren und so schwer verletzt, daß der Mann kurz darauf gestorben war. Die Witwe und die drei Kinder des Verunglückten erwirkten heute von Geschworenen in Kreisrichter Zemans Gerichtshof einen Schadenersatzzuspruch von $3500.

Roy Bürmann, ein Knabe und Sohn von August Bürmann, war am 27. Juni letzten Jahres angeblich von dem Hund des Nachbarn Svind Lollesgard, der vom Besitzer auf ihn gehetzt worden sein soll, in die Haare und andere edle Körperteile gebissen und von Lollesgard bös durchgeprügelt worden, laut einer Klage auf $5000 Schadenersatz, welche Herr Bürmann heute für seinen Sohn gegen den Nachbar im Kreisgericht angestrengt hat.

Der Nachlaß des Ermordeten.

Richter Corkell wurde im Nachlaßgericht heute das Testament von Louis Waterman unterbreitet; danach besteht der Nachlaß aus $15,000 in Grundeigentum und $3000 in Fahrhabe. Watermans Witwe und Stiefsohn sind im Countygefängnis unter der Anklage, den angeblich wüsten Gesellen mit einer Art erschlagen zu haben.

Jagdgeschichten.

Sonntagsjäger, Zufallsjäger, Jäger aus Leidenschaft und andere, 36 an der Zahl, standen heute unter der Anklage, die Wild- und Vogelschutzgesetze übertreten zu haben, vor Richter Landis. Die meisten bekannten sich schuldig und wurden zu je $25 Geldstrafe verurteilt. Sie gehörten zum Teil den reichen Gesellschaftsklassen an, wie Augustus S. Peabody, J. G. Parter, N. Landon Hoyt und andere. Die übrigen waren meist bescheidene Leute. Bei der Verhandlung kam es zu ergötzlichen Zwiegesprächen zwischen dem Richter und einzelnen Angeklagten. Einer bekannte z. B., daß er einen Robin mit einer Ente verwechselt hätte.

Verwegenes Räuberstückchen.

Vier Banditen überfallen Fleischablieferer und verkaufen Warenvorrat.

An der Halsted und 34. Straße wurde heute morgen Gerald O'Halleran, 1105 W. 47. Str., ein bei den Großhändlern Roberts & Oakes angestellter Fleischablieferer, von zwei Männern überfallen und mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, nach der Union und 32. Straße zu fahren. Dort tauchten zwei Spießgesellen der Strolche auf, die ebenfalls den Wagen bestiegen. O'Halleran wurde nun an Händen und Füßen gebunden, und während er hilflos und, beständig von einem der Kerle bewacht, auf dem Wagen lag, verkauften die anderen an Fleischer der Umgegend den vorhandenen Warenvorrat, dessen Wert auf $1000 geschätzt wird. Mit dem Erlös in der Tasche ergriffen die Strolche dann die Flucht. Bisher sind alle Nachforschungen nach ihnen erfolglos geblieben.

Als Leiche aufgefunden.

Auf der Höhe der 44. Straße wurde von der Polizei die Leiche des siebenjährigen, seit ungefähr einer Woche vermißten William Franklin Busher, Nr. 4450 Oakenwald Ave., aus dem See gezogen. Der Knabe verschwand, nachdem er am Seeufer gespielt hatte. Offenbar ist er einem Unfall zum Opfer gefallen.

Lebendig verbrannt.

In der Ortschaft Chicago Heights verbrannte heute morgen ein ungefähr 55jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, bei lebendigem Leibe, als er einem Feuer, das er auf einer leeren Baustelle entfacht hatte, zu nahe kam.

Freiwillig in den Tod.

An Leuchtgas erstickt wurde heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1029 N. Marshfield Ave., der 35jährige Wladislaw Michalowski aufgefunden. Ein Brenner war voll angedreht. Die Polizei neigt der Ansicht zu, daß er Selbstmord beging, obgleich ein Grund dafür bisher nicht ermittelt werden konnte.

Lächeln und Lachen.

Von Albrecht Schaeffer.
Aus „Der Humor Wilhelm Buschs."

Humor ist Lächeln und die Sehnsucht nach Lächeln; Lachen ist Humor nicht, und er ist vielmehr das Weinen all derer, die nicht zum Lächeln kommen. Er kann sich dann ganz in das Bittere verkehren und wird Satire. Zum Lachen gelangt es sich leicht — ach, du Lächeln, Perlenkrone der Mühsal! — der schalste Witz genügt, der plumpeste Hinweis auf das zähnefletschend Absurde einer Inkongruenz, und schon fühlst du die Haken, die an deinen Mundwinkeln zerren zum Gelächter, nicht zum Lächeln. Lächeln haust nämlich nicht im Winkel des Mundes wie ein Bettler, die Kappe nach jedem Dreier hinzuhalten, sondern es ist die Nymphe des Brunnens, der Geist der Tiefe in den Seelenseen der Augen.

Doch was ist Lächeln? Ach, wie einfach! Lächeln ist Heiterkeit. Lächeln ist die reine Uebereinstimmung, ist die Wahrnehmung eines unverhofft schimmernden Einklanges aus der Wolkenzerrissenheit unserer Welt, da sich auf einmal die wirkliche Heimat zeigt, die Küste der Versöhnung, das Paradies aller heiligen Ursprünge. — Und wer kann lächeln. Ach, einfach! Jedes Kind kann lächeln. Wer sonst kann lächeln? Weiter kann es niemand. — Die Blume steht in Lächeln gekleidet, der Falter ist ein schaukelndes Lächeln; Lächeln ist Schweben, Lächeln ist Tau, Lächeln ist der Wahrheit ins Antlitz sehen und nicht weinen, Lächeln ist der Flügel des Beladenen, der ihn in einem Augenblick zu Gestirnen schwingt und in einem Augenblick wieder zu Boden läßt. Lenaus Fluch war, nie lächeln zu können; an dem Nichtlächelnkönnen starb der junge Kalckreuth. Lächeln ist der Uebergang zwischen zwei Schmerzen, der erste Seufzer der Gebärenden und des Sterbenden letzter. Unser Lächeln ist das Kind.

Lachen ist außen, Lächeln ist innen. Gelächter ist laut nach außen, Humor ist leise im Innern. Lächeln ist hineingewandt nach innen. Humor hatte nie etwas mit Witzen zu tun. Witz ist Blitz, ist Entladung; Lächeln ist der zarte Tropfen der Wärme, der die innerste Verhärtung sucht und findet und auftaut. Witz ist das Schwert, das den Knoten zerhaut, Lächeln die zarte weibliche Hand, die ihn auflöst behutsam. Lachen ist Gesellschaft, Lächeln ist Einsamkeit. Wer für sich allein lachen muß über etwas, der schämt sich; wer einsam lächeln kann, der ist glücklich. Wer sich im Spiegel lachen sieht, den entsetzt die Verzerrung; wer sich im Spiegel lächeln sah, dem war's wie ein Wunder: solche „Süßigkeit aus dem Starken"? Lachen schmeckt bitter, nur Lächeln ist süß.

O wir Heutigen haben alle unseren Humor verloren! Vor Jahrzehnten schon begann er ein Schwinden, heimlos geworden in einer den Ursprüngen zu fernen Welt. Kriegsjahre haben ihn langsam erdrosselt. Revolutionstage haben ihn guillotiniert; nun sind wir dürre geworden wie Reisig und prasseln in den Flammen. Sich deine Dichter an, Volk! Siehe dein letztes Lächeln auf den Stirnen der Toten: Keller, Storm, Raabe, Morgenstern. Sie, die Toten, haben es nun. Oder lebte es doch? Hauptmann, der Unzulängliche, hatte es in den jüngeren Bezirken; die Dürre der späteren hört man keuchen nach der erdrosselten Feuchte. Heinrich Mann hat keinen Humor, Wassermann hat ihn gar nicht,—außer einigemal im „Gänsemännchen" blitzte etwas wie ein Tautstrahl am trockenen Auge, Thomas Mann hat ihn ,und deshalb, meine ich, wird es sich einmal zeigen, wer von den feindlichen Brüdern der dauerhaftere ist. Ist auch jener der Talentvollere: im Lächeln ist das Genie — das ist das von nichts Abhängige, außer von Gnade —, und also, wenn Thomas in bitterster Feindseligkeit von dem brüderlichen herzerhebenden „Tremolo" spricht, so ist in solcher Satiere Humor. (NB. Satiere, ein Wort, das nicht vom Satyr sich ableitet, sondern von lanx satura, die Fruchtschale.) Humor und das Lächeln, Spenderin der Erquickung mitten in der Wüste der Zwietracht, und die ist groß, ernst, unendlich überlegen.

Heim für Kriegsbeschädigte.

Plan des Governors für sofortige und dauernde Fürsorge.

Vorläufige Unterkunft.

Cottages sollen in Elgin und Jacksonville gebaut werden, für später ist der Bau einer Anstalt vorgesehen. — Legion zufrieden.

Springfield, Ill., 30. März. — Für die Männer und Frauen von Illinois, welche Kriegsdienste getan haben und geistig geschädigt aus dem Kriege heimgekehrt sind, soll gesorgt werden. Sogleich, durch Errichtung von Notbauten in Elgin und in Jacksonville, bis nach zwei Jahren eine für sie gebaute Anstalt sie wird aufnehmen können. Der Plan stammt von Governor Small, der ihn heute nach einer Unterredung mit Beamten der American Legion und Mitgliedern seines Kabinets bekannt gab. Der Plan hat die völlige Billigung jener Beamten, u. a. des Departementkommandeurs von Illinois, William R. McCanley, gefunden. Seine Ausführung würde Illinois zum ersten Staate machen, der für seine Veteranen in wohlbedachter, geordneter Weise sorgt.

Der Governor sagte darüber:

„Die Anstalt soll den Namen „Illinoiser Rehabilitierungsheim für männliche und weibliche Kriegsteilnehmer" erhalten, und die Legislatur wird ersucht werden, einen geeigneten Ort zu bestimmen und die nötigen Gelder zu bewilligen.

„Für diese Männer und Frauen muß sofort gesorgt werden. Illinois wird gern diese Schuld zahlen. Die geistig geschädigten Kriegsteilnehmer sollen alle erdenkliche Pflege und ärztliche Behandlung erhalten, auch soll ihnen jede Gelegenheit geboten werden zur Fachausbildung.

„Die allgemeine Leitung der Anstalt wird vom Departement für öffentliche Wohlfahrt im Verein mit der Bundesbehörde für Fachausbildung besorgt werden."

Kommandeur McCanley erklärte den Plan für erschöpfend und praktisch, der Gouverneur habe mit ihm die Pläne der Legion in dieser Hinsicht weit überholt, da er sowohl die sofortige als auch die zukünftige Fürsorge umfasse.

C. H. Jenkins, Direktor des Departements für öffentliche Nutzeinrichtungen, sagte, daß das Departement zur Ausführung des Planes bereit sei. Die Pläne zum Bau von Cottages in Elgin und Jacksonville seien schon fertig, und man hoffe sie schon in den nächsten Wochen ausführen zu können. Die Pläne zum Bau des dauernden Heims und der Bau selbst würden in Angriff genommen werden, sobald die Legislatur die Möglichkeit dazu gegeben habe.

Die Staatskonstabler.

Der Hausausschuß für Leistungsfähigkeit hat die Castlesche Staatspolizeivorlage heute gutgeheißen; im Senat ist eine gleichlautende des Senators Dunlap zur dritten Lesung vorgerückt. Gleichzeitig finden vor den Steuerausschüssen beider Zweige Verhandlungen über die vielen Gesuche von Verwaltungskörpern in Chicago und anderen Städten um Erhöhung der Steuersätze und andere finanzielle Hilfe statt. Viele Geschäftsleute befürworteten vor den Ausschüssen auch die Erhöhung des Steuersatzes für die Staatsuniversität; Mitglieder der Staatsbehörde für die öffentliche Wohlfahrt sind vorgeladen worden, um sich hinsichtlich des Planes zu äußern, in Chicago eine Anstalt zur Unterbringung von Schwachsinnigen zum Kostenpreise von zwei Millionen Dollars zu bauen. Eine solche Anstalt ist, wie Vorsitzer Sonnemann vom zuständigen Hausausschuß zugibt, zu einer dringenden Notwendigkeit geworden, da alle Heilanstalten des Staats in gräßlicher Weise überfüllt sind und in Chicago allein 400 Kranke vergebens auf Aufnahme warten.

Waldpark-Bonds.

Der zuständige Senatsausschuß hat die Vorlage, wonach über weitere Bondsausgaben der Waldparkbehörde des County Cook abgestimmt werden muß, ungünstig einberichtet, nachdem die Mitglieder ursprünglich deren Annahme empfohlen hatten. Dieser Meinungswechsel war die Folge von Vorstellungen des Anwalts der Behörde, Adolph Weiner, und des Countykommissärs Miller, daß die Behörde in dem Ankauf der noch am Waldparknetz fehlenden elftausend Acres nicht verhindert werden sollte, da das Land von Jahr zu Jahr wertvoller werde.

Der Senat hat einstimmig einen Nachtrag von $44,500 für die Chicagoer Amtsstelle des Generalanwalts Brundage bewilligt.

Das Haus setzte einen Fünferausschuß zur Untersuchung der Kosten des Baus von Landstraßen ein.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luders Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Reis Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
80mailsonmitt

Mordversuch?

Politische Fehde in der 19. Ward hätte beinahe zu Blutvergießen geführt.

Von bisher nicht ermittelten Burschen wurde gestern abend der Versuch gemacht, Ralph Orrico in seinem Nr. 1029 Newberry Avenue gelegenen Materialwarenladen zu erschießen. Sie fuhren in einem Kraftwagen vor, gaben sechs Schüsse ab und jagten dann davon. Glücklicherweise wurde niemand von den Kugeln getroffen. Da Orrico eng mit Ald. Powers befreundet ist, glaubt man es wieder mit einem politischen Anschlag zu tun zu haben.

Der 21 Jahre alte Fred Crapman, Nr. 2131 Nord Menard Straße, wurde gestern abend in dem Frachtbahnhofe der Milwaukee & St. Paul Bahn in Galewood bei einem Revolverduell, das er mit den Bahnpolizisten Eduard Kilburg und Patrick Smith ausfocht, schwer, vielleicht tötlich verwundet. Die Polizisten behaupten, ihn und einen anderen jungen Burschen, welcher seine Flucht bewerkstelligte, bei einem Einbruchsversuch ertappt zu haben.

Bonus für Kraftwagenführer.

Angestellten der Yellow Cab Co. wurden gestern $385,429 ausgezahlt.

Die Yellow Cab Co. verteilte gestern als halbjährigen Bonus $385,429.13 unter etwa 2000 ihrer Angestellten. Der größte Teil des Geldes wurde als Anerkennung für Fähigkeit, Höflichkeit und Vermeidung von Unfällen ausgezahlt. Von den 1275 Kraftwagenführern, die in Betracht kamen, hatten mehr als 85 Prozent keinen Unfall während des vergangenen Jahres zu verzeichnen. Die Gesellschaft setzt täglich einen Preis von $20 aus, der dem höflichsten ihrer Kraftwagenführer zugesprochen wird.

Flieger in Sicherheit.

Nach den Virgin Islands unterwegs befindliche Marineflugzeuge in Virginien.

Washington, 30. März. Die beiden Flugzeuge des Marinecorps, die sich nach den Virgin Islands unterwegs befinden, landeten gestern nachmittag in Richmond, Va., und werden heute ihren Flug nach Fayetteville, N. C., fortsetzen, wie heute dem Marinedepartement gemeldet wurde. Es war dieses die erste Kunde, die von den Flugzeugen seit ihrem Aufstieg eingetroffen war.

Die Landung in Richmond erfolgte gegen halb fünf Uhr gestern nachmittag und es müssen sich unterwegs Schwierigkeiten eingestellt haben, deren in der Depesche keine Erwähnung getan wird, da die Flugzeuge zu der Stunde bereits in Fayetteville hätten sein sollen.

Richmond, Va., 30. März. Die beiden Flugzeuge des Marinecorps, die von Washington kommend, nach den Virgin Islands unterwegs sind und gestern nachmittag hier landeten, haben heute vormittag um halb zehn Uhr ihren Flug nach Fayetteville, N. C., fortgesetzt, wo programmgemäß sie bereits gestern abend fällig waren.

Die politischen Gefangenen.

Maßnahmen bezüglich ihres Schicksals in Erwägung.

Washington, 30. März. Generalanwalt Daugherty zog heute Maßnahmen bezüglich des Schicksals der Gefangenen in Erwägung, die wegen Vergehens gegen Kriegsgesetze sich hinter den Gefängnismauern befinden. Die Senatoren Sterling und King, sowie andere Mitglieder des Senats-Justizausschusses haben den Generalanwalt ersucht, mit ihnen in der Angelegenheit Rücksprache zu nehmen und er gab bekannt, daß bereits eine auf diese Angelegenheit bezügliche Vorlage im Entwurf fertig ist.

Die von hier aus verbreitete Nachricht, daß Eugene V. Debs die Begnadigung versprochen worden sei, falls er sich verpflichten würde, von jedweder ferneren bolschewistischen Propaganda Abstand zu nehmen, wurde vom Generalanwalt für eine glatte Erfindung erklärt.

Raubmord.

Nachtwächter in Bank in Stuart, Iowa, von Räubern erschossen, die nur zehn Dollars erbeuteten.

Des Moines, Ia., 30. März. J. K. Myers, der Nachtwächter in der Bank der südwestlich von hier gelegenen Ortschaft Stuart, wurde gestern Nacht von fünf Banditen, welche die Bank berauben wollten, niedergeknallt und ist infolge von Verblutung gestorben. Die Raubgesellen flüchteten sich in einem Automobil nach Des Moines und ließen den Kraftwagen hier im Stich. Laut hier eingetroffenen Meldungen erbeuteten sie nur $10.

Kupferbergwerk stellt Betrieb ein

Butte, Mont., 30. März. In den Kupferbergwerken der Anaconda Copper Mining Company wird am 1. April der Betrieb eingestellt werden, wie heute vom Präsidenten der Gesellschaft, C. F. Kelley, angekündigt wurde. Von der Betriebseinstellung werden über 7000 Bergleute betroffen.

Flieger verletzt.

Los Angeles, Calif., 30. März. Unterleutnant K. J. Sullivan und acht Soldaten, die zur Fliegerschule in Arcadia abkommandiert sind, erlitten schwere Brandwunden, als ein Ballon kurz nach der in der Nähe von Los Angeles erfolgten Landung explodierte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
aa27mifonb

Ebbe in der Kasse.

Ist die Ursache, weshalb Arbeit an drei Brücken eingestellt wurde.

Wegen Geldmangels mußte die Arbeit an drei Brücken und dem Viadukt an Roosevelt Road zeitweilig eingestellt werden. Die Anordnung wurde vom stadträtlichen Finanzausschuß getroffen, obwohl der Stadtrat innerhalb der letzten drei Wochen ebenso viele Beschlußanträge angenommen hatte, in denen empfohlen wurde, sämtliche öffentlichen Arbeiten weiterzuführen, um Beschäftigungslosen Gelegenheit zu geben, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Zielten schlecht.

Zwei Verbrecher schossen auf einen Polizisten, sitzen in Haft.

Alexander Ostrowski, Nr. 533 W. 13. Straße, und Adam Kraich, Nr. 1454 S. Union Ave., sitzen im Gefängnis, weil sie versuchten, den Polizisten Ray Van Dyke von der Desplaines Str.-Wache durch Revolverfeuer zu töten. Zum Glück trafen sie ihn nicht. Sie und ein dritter, der entkommen ist, saßen in einem gestohlenen Auto und versuchten außerdem, Van Dykes Kameraden, die Polizisten George Sanders und Louis Taplan, über den Haufen zu fahren.

Weiblicher Bandit.

War aber noch viel erregter als sein Opfer.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1714 Park Avenue, wurde heute zu früher Morgenstunde Harry Baumstein von einem Frauenzimmer, welches einen Revolver in der Hand hatte, und einem in ihrer Begleitung befindlichen Mann in räuberischer Absicht überfallen. Als Baumstein merkte, daß die beiden anscheinend noch Neulinge in der Zunft und aufgeregter als er selbst waren, sah er eine gute Gelegenheit zu entkommen. Er schlug dem weiblichen Banditen die Waffe aus der Hand und wandte sich dann zu Flucht. Glücklicherweise gelang es ihm, zu entkommen und dadurch seine goldene Uhr und eine größere Geldsumme, die er in der Tasche hatte, zu retten.

Klingt seltsam.

Schwerverwundeter will hinterrücks angeschossen worden sein.

Im Jefferson Park Hospital liegt der Italiener Vinzeno Mantano, 939 Vernon Park Pl., in der 19. Ward, mit zwei Schußwunden in bedenklichem Zustande. Der Mann kam gestern abend zu Dr. Eugene Chesnow, 925 Blue Island Ave., und sagte, er fühle sich sehr krank. Dann verlor er das Bewußtsein. Der Arzt schickte ihn schleunigst in das Hospital, wo sich herausstellte, daß er Schußwunden in Hals und Arm hatte. Der Polizei, welche benachrichtigt wurde, erzählte Mantano, er sei gestern abend an Congreß und Peoria Str. von einem unbekannten Angreifer hinterrücks angeschossen worden. Er sei dann nach Hause gegangen. Der Polizei kommt die Geschichte unglaubhaft vor; sie untersucht den Fall.

Syndikalisten unter sich.

Barcelona, Spanien, 30. März. Mitglieder feindlicher Syndikalistengruppen gerieten hier aneinander mit dem Ergebnis, daß ein Mann getötet wurde, während zwei Wunden davontrugen.

Aus Rache für einen früheren Angriff gaben eine Anzahl Mitglieder der Mataro Gruppe in der Vorstadt Badalora etwa 60 Schüsse auf eine Anzahl freie Syndikalisten ab, als diese aus einem Klub herauskamen. Einer der freien Syndikalisten, Salvadore Aguilar, blieb auf der Stelle tot und zwei Mann wurden verwundet. Die Angreifer, die zum Teil maskiert waren, bewerkstelligten ihre Flucht.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urin-Leiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh - Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasen-Mittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.

Semrads Kräuter-Pillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leber-Leiden, 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel — 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt für freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

Staats- Bank
KAUFMANN & CO
BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
Telephon: 5722 Franklin.
Offen heute bis 8 Uhr.

Wir offerieren freibleibend von unseren Beständen, sofort lieferbar:

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Bremen 4s	15¾
Bremen 4½s	16½
Berlin 4s	14¾
Chemnitz 4s	15¾
Koblenz 4s	16
Köln 4s	16½
Darmstadt 4s	15½
Dresden 4s	15¾
Düsseldorf 4s	16
Frankfurt 4s	17
Groß Berlin 4s	14½
Hamburg 4s	15½
Hamburg 4½s	16½
Heidelberg 4s	15½
Leipzig 4s	16½
Leipzig 4½s	17
Mannheim 4s	16
München 4s	17
München 5s	19
Nürnberg 4s	16
Wiesbaden 4s	16

Ebenso haben wir viele andere auf Lieferung in drei Tagen.

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	18½
Siemens u. Halske 4½s	16½
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	18½
Goth. Grundkred.-Bank 4s	18½
Hamburg Hypothekenb'k 4s	18½
Hoesch Eisenwerke 4s	18½
Meining. Hypothekenb'k 4s	18½
Preuß. Centr.Bodenkred. 4s	18½
Rhein.Westf. Bodenkred. 4s	18½
Schuckert u. Co. 4s	18¼
Badische Anilin 4½s	19½

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 5s	$3.25 per 1000 Kr.
Pilsen, 4½s	$13 per 1000 Kr.
Belgrad 5s	$29 per 1000 Din.
Prag 4s	$13 per 1000 Kr.
Karlsbad 4s	$13 per 1000 Kr.
Budapest 6s	$3.50 per 1000 Kr.

Zirkular mit genauer Beschreibung der Anleihen frei zugesandt.

Dollar-Auszahlungen
— in —
amerikanischem Gelde
in Oesterreich, Deutschland, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslavia, Danzig, Warschau und Libau unter Garantie bestellt.

Markzertifikate ausgestellt.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen.
Schiffskarten auf allen Linien.
Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt.
Alle Preise freibleibend verstanden.
Anfragen über alle Geld- und Reisesachen prompt erledigt.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg. 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1181. ol3mifason

Den Manen Gibbons!

Riesiger Andrang beim letzten Requiem vor der morgen stattfindenden Leichenfeier.

Baltimore, 30. März. Gelegentlich des heutigen, für die Laienwelt bestimmten Requims, dem letzten vor dem offiziellen, morgen stattfindenden Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Kardinal Gibbons war die Kathedrale bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Der Zelebrant war der Generalvikar der Diözese Bischof O. B. Corrigan, dem andere hiesige Priester assistierten.

Nach dem Amt defilierten die Andächtigen an dem Sarge vorbei und ihnen schloß sich eine gewaltige Menschenmenge an, die sich inzwischen vor dem Gotteshause versammelt hatte. Im Laufe des gestrigen Tages passierten an dem Sarge etwa 30,000 Personen vorbei.

Heute abend findet in der Kathedrale das Totenoffizium statt und es wird von der hiesigen Geistlichkeit und den Seminaristen vom St. Marys Seminar gesungen werden.

Governor Richie hat einen Aufruf an die Einwohner Marylands erlassen, in welchem er sie auffordert morgen vormittag um zehn Uhr, wenn die Trauerfeier für Kardinal Gibbons beginnt, alle Arbeit ruhen zu lassen und ein Gebet für den Dahingeschiedenen zu sprechen. Die städtischen Behörden von Baltimore haben für zehn Uhr morgen früh eine allgemeine Betriebseinstellung für die Dauer von fünf Minuten verfügt.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und koulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

14mz*X

20 Jahre Erfahrung. Hebt diese Anzeige auf.

Ich mache alle Arten von Platten

Hartgummi-Platten, Gold- od. Watt's Metall-Platten, teilweise Platten.

Wonder Valve Suction und Biegsame Gaumen-Platten

Fühlt sich wie Sammet an.

Haftet fest wie Leim.

Passen und Dauerhaftigkeit garantiert.

Eine wissenschaftliche Lösung des Problems, eine Platte anzufertigen, die festen Halt hat und fest sitzt in irgend einem

Flachen Mund.

Ich garantiere für eine brauchbare untere Platte in allen Fällen.

Ehe Ihr Platten machen laßt, hört meinen Rat und Preis.

Untersuchung frei.—Sprechstunde 10 bis 6, Abds. nach Abmachung. Cen. 6975.

Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen frei mit Platten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist

Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.

m15,9,15,21,30

(Für die „Abendpost".)

„Import-Export."

Von Adolf Gelber.

Wien, am 3. März 1921.

In den letzten zwei Jahren haben wir hier in Wien zu dem Block der alten, erbgesessenen Handelsfirmen einen neuen Typ hinzubekommen: „Import-Export", und die Sache wächst sich zu einer wahren Kalamität aus. Auf jedem Platz und in jeder Straße blicken einer beim Schildermaler frisch und elegant hergestellten Geschäftstafeln mit der Inschrift: „Import-Export" entgegen, und das Mißgeschick will es, daß bei den Inhabern der meisten dieser Geschäfte die Geschäftsehre nicht gerade zum besten aufgehoben ist. Früher einmal hieß es: „Papier-, Metallwaren-, Farbenexport", jetzt ist die Branchenbezeichnung verschwunden. „Import und Export" sagt alles, man kann sich darunter denken, was man will. Heute gibt es bereits nichts weniger als an die 1800—2000 solcher neukreierter Geschäfte und in ernsten kaufmännischen Kreisen hört man immer bitterer über diese Nachkriegserscheinungen klagen, durch welche der seriöse Handel in der Tat schwere Schädigungen erfährt. Alle Stände und Schichten, manuelle und geistige Arbeiter, Intelligenzler und Halbintelligenzler sind unter den neuen Geschäftsherren vertreten; und nur das eine ist den meisten unter ihnen gemeinsam, daß sie keine Ahnung haben von den Branchen, um die herum ihr Gewimmel kreist. Wie dieser Stock von ca. 2000 Import-Exportlern aufblühen konnte, das ist klar. Als die Fronten zusammenbrachen, und die Flut all der jungen Leute zurückkehrte, die fünf Jahre lang jedem Beruf ferne gelebt, oder bisher überhaupt noch gar keinem angehört haben, erhob sich vor jedem von ihnen die bittere Frage: Wovon leben? und Wie dem Hunger entgehen? Da kam der Strom der Fremden, die sich mit ihrer guten Valuta auf die infolge ihrer Wohlfeilheit doppelt anlockenden österreichischen Industrieprodukte stürzten; und damit war auch für die Tausende beschäftigungsloser Existenzen die Rettung, die Vermittlertätigkeit da: Import-Export. Wenn sich heute ein Italiener nach Glas erkundigte, war man in dem Artikel Fachmann und verschaffte ihm Glas. Wenn morgen ein Rumäne Papier verlangte, war man Fachmann in Papier, und wenn übermorgen irgendwo eine Anfrage nach Geschirr für Kroatien, nach Schuhoberteilen für Griechenland, nach Reis oder Korinthen für weiß Gott wen laut wurde, flugs tat man so, als wäre man in einem Drogengeschäft, in einer Geschirrhandlung aufgewachsen, und 20jährige, 22jährige boten sich zur Vermittlung in Abschlüssen an, in denen es um Hunderttausende ging. In der von dem vielgenannten österreichischen Publizisten Ernst Klebinder glänzend redigierten „Wiener Allgemeinen Zeitung" wird nun diese ganz heuartige Erscheinung einer Charakteristik unterzogen, die ebenso zutreffend wie zeitgemäß ist. Man bietet Waren an, sagt Klebinder, die man nicht hat. Man verkauft sie in der Hoffnung, daß es durch ein Wunder gelingen würde, sie bis zum Lieferungstermin auf dem Markt noch zu einem billigeren Kurse aufzustöbern; und wenn man sich verkalkuliert hat, und die Ware inzwischen höher gestiegen ist, als man sie verkauft hat, nun, dann liefert man sie eben nicht. Demgemäß ächzen auch förmlich die Aktenschränke unserer Gerichte unter der Last der Lieferungsprozesse, und in der Zeit, da der „Ausverkauf von Wien" zu Ende war, und die fremden Käufer nicht mehr kamen, handelte man mit Valuten und gab Gastrollen auf der Börse.

Und der legitime Handel der erbeingesessenen alten, soliden Kaufmannschaft? Ja, das ist ein Kapitel für sich. Angesichts des Erfolges dieser Leute begann ein Teil mit den Wölfen zu heulen, und lebte sich rasch in die Praktiken der neuen, jungen Schule ein. Die anderen aber nahmen den Kampf mit der Konkurrenz auf, jedoch leider ohne die Fähigkeit, mit den neuen Methoden Schritt zu halten. Es fehlt ihnen die Rücksichtslosigkeit im Erwerb, die Skrupellosigkeit, die vor nichts zurückscheut, die Gewissenlosigkeit, die selbst vor der gröblichsten Lüge nicht zurückbebt, wenn es gilt, den anderen in Sicherheit einzulullen. So leben denn die Alten, die noch an den Wert eines guten Rufes glauben und von ihrer Tradition, ihren seit Jahrzehnten eingeführten Usancen nicht lassen wollen, in der Sphäre einer ethischen Vergangenheit, die eben weit hinter uns liegt, und haben das Rennen um den wirtschaftlichen Erfolg verloren. An sich, meint das Blatt, gäbe es ein Mittel, um dem Treiben der „neuen Schule" die nötigen Schranken zu setzen: nämlich einen gründlichen Boykott seitens der Produzenten. Aber welche Fabrik wird sich dazu verstehen?

Wohl hält ein Teil der alten Produzenten die Vorkriegsbeziehungen zu dem Kaufmann als ihrem Abnehmer aufrecht, wie es ja auch im Westen von Seite der Industriellen geschieht, die wissen, daß in erster Linie den Produzenten die Produktion als solche obliegt, während der eigentliche Kaufmann in den Handelszentren sich für den Absatz und seine Organisation ungleich besser eignet. In den letzten Jahren haben sich aber gar manche industrielle Unternehmungen mehr kommerzielle Fähigkeiten zugemutt, als sie wirklich besitzen, und selbst den Absatz zu organisieren versucht. Doch eben in Unkenntnis des Umstandes, wieviel von der Wahl des Händlers, dessen sie sich bedienen wollen, abhängt, haben sie zu diesen Importeuren und Exporteuren gegriffen, die ihnen oft vorgaben, aus Honolulu oder Turkestan, aus New York oder Buenos Aires zu sein, und für jene Orte die Ware zu benötigen. So verschafften sich die „Jungen" die Ware, welche sie dann einfach, statt sie zu exportieren, dem Kettenhandel auf dem Wiener Platz überließen. Eben dadurch kam es aber auch, daß viele Fabriken dann infolge der erhöhten Produktionskosten und Löhne mit den Preisen in die Höhe gehen mußten, während der wirkliche Exporteur sich die Ware im Kettenhandel billiger beschaffen konnte, als in der Fabrik selbst. Welche Prognose läßt sich also allen diesen Erscheinungen stellen? Durch Verordnungen, schließt der Artikel, läßt sich hier nicht viel helfen. Man hat an die Beschränkung der Protokollierungsmöglichkeit gedacht, aber auch das ist ein Unsinn. Am besten ist es, gegenüber Krankheitserscheinungen im Wirtschaftsleben noch immer gewesen, abzuwarten und der Wirtschaft selbst die Heilung zu überlassen; von selbst werden sich die gesunden Elemente aus allen diesen Import- und Exportfirmn herausschälen. Heute ist es eine Unmasse von Individuen, welche unter dieser Firmenbezeichnung ihr Obdach gefunden haben. Es wird sich aber in nicht allzuferner Zeit zeigen wer darunter ein wirklicher Kaufmann ist

(Für die „Abendpost".)

Deutschlands Textilindustrie.

Von Geh. Regierungsrat dipl. Ingenieur Hugo Glafey, Berlin.

II.

Die gewaltigen Anforderungen, die der Krieg an die Textilindustrie gestellt hat, haben besonders gezeigt, daß die Versuche, wie sie bisher im Rahmen des Lehrzieles der Technischen Hochschule noch durchführbar erschienen, nicht mehr genügen, daß vielmehr ein weiterer Ausbau der Forschungsstellen zwecks Durchführung der nötigen Versuche in planmäßiger großzügiger Weise zu besonderen Forschungsinstituten erfolgen müsse, die unabhängig von den Hochschulen zu betreiben sind. Dies war schon vor dem Kriege anerkannt; der Krieg selbst aber hat diesen Bestrebungen zum Erfolg verholfen. Acht Forschungsinstitute haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie werden zusammengefaßt von einem Reichskuratorium zur wissenschaftlichen Förderung der deutschen Textilindustrie, und diesem steht ein Wissenschaftlicher Beirat zur Seite.

Aus Mitteln des Reichs und Spenden, die aus den Kreisen der beteiligten Industriezweige dem Verein zur Förderung eines Kaiser Wilhelm Instituts für Faserstoffchemie zur Verfügung gestellt worden sind, ist das Kaiser Wilhelm Institut für Faserstoffchemie von der Kaiser Wilhelm Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin-Dahlem gegründet worden. Es soll als Stätte für die rein wissenschaftliche Biochemische Erforschung der Faserstoffe dienen. Zum Direktor ist Professor Dr. Herzog, früher ordentlicher Professor an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag, berufen worden. Diesem Institut reihen sich an die Forschungsinstitute in Dresden, Reutlingen, Karlsruhe, Sorau, München-Gladbach, Crefeld und Aachen. Sie alle sind mit Unterstützung der Einzelstaaten, der Gemeinden, der Industrieen ins Leben gerufen worden. Auch die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung hat sich in erfreulicher Weise der wissenschaftlichen Förderung der deutschen Textilindustrie angenommen und für Aufwendungen einen namhaften Betrag bewilligt. Von den genannten sieben Instituten widmen sich die drei erstgenannten dem ganzen Gebiet der Textilindustrie, während das Forschungsinstitut Sorau des Verbandes deutscher Leinenindustrieller (Leiter Professor Dr. Tobler) überwiegend der Bastfaserindustrie, das Forschungsinstitut München-Gladbach (Leiter Professor Brenger) überwiegend der Baumwoll-, Streichgarn- und Abfallindustrie, das Forschungsinstitut Crefeld (Leiter der vor kurzem verstorbene Professor Dr. Lange) überwiegen der Seidenindustrie, und das Forschungsinstitut Aachen (Leiter Professor von Kapff) überwiegend der Woll- und Halbwollindustrie dient.

Das von dem im Jahre 1917 gegründeten Verein für die Errichtung eines deutschen Forschungsinstituts für Textilindustrie in Dresden, mit seinen um die Textilindustrie hochverdienten Kommerzienrat Claviez in Adorf i. V. als Vorsitzenden errichtete Forschungsinstitut Dresden hat seine Arbeit im Frühjahr 1918 unter Leitung von Geh. Hofrat Prof. Ernst Müller, einem Schüler Hartigs, aufnehmen können. Es gliedert sich in vier Abteilungen:

1. Biologische Abteilung (Vorstand Prof. Dr. A. Herzog, vordem in Sorau, und wissenschaftlicher Prof. Dr. A. Schwede).

2. Chemisch-physikalische Abteilung (Vorstand Prof. Dr. F. Krais, Chefchemiker des Analytisch-präparativen Laboratoriums Prof. D. Waentig).

3. Technologische Abteilung (Vorstand zurzeit Geh. Hofrat Prof. Ernst Müller).

4. Literarische Abteilung (Vorstand Dr. A. J. Kieser).

Für die biologische Abteilung sind verschiedene Gelände in Kultur genommen worden, auch ein Gewächshaus steht zur Verfügung. Das deutsche Forschungsinstitut für Textilindustrie in Reutlingen (Leiter Prof. Dr. Ing. E. H. Johannsen) hat sich aus den Anforderungen heraus entwickelt, die seit mehr als sechs Jahrzehnten an die alte Reutlinger Lehranstalt und ihre Mitarbeiter seitens der praktischen Industrie gestellt worden sind. Das deutsche Forschungsinstitut für Textilstoffe in Karlsruhe (Leiter Prof. Dr. Ubbelohde) hat sich während des Krieges vorwiegend mit der Erforschung der Ersatzstoffe beschäftigt.

Seitens der Forschungsinstitute Dresden, Reutlingen, Karlsruhe und München-Gladbach werden zur Zeit in zwangloser Folge Forschungshefte herausgegeben, in denen die Ergebnisse grundlegender Arbeiten der Allgemeinheit zugeführt werden. Eine einheitliche, jedermann zugängige Drucklegung dieser Arbeiten aller Institute ist für die Zukunft geplant.

Das Reichskuratorium zur wissenschaftlichen Förderung der deutschen Textilindustrie hat am 12. Juni 1920 seine Gründungssitzung in Dresden gehabt und ist daraufhin mit dem Sitz in Dresden, im Mittelpunkt des überwiegenden Teils der gesamten Textilindustrie Deutschlands, insbesondere aber der gewaltigen sächsischen Textilindustrie, ins Leben getreten. Es besteht aus folgenden, vom Reichswirtschaftsministerium ernannten mitgliedern:

1) dem Vorsitzenden der Reichsstelle für Textilwirtschaft (z. Zt. Ex. Just., Wirklicher Geheimer Rat,

2) einem Vertreter des Reichswirtschafts-Ministeriums,

3) je einem Vertreter des Reichsschatz-Ministeriums und des Reichsministeriums des Innern,

4) je einem Vertreter der Länder: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden,

5) je zwei Vertretern der auf dem Textilgebiet bestehenden Forschungsstätten,

6) neun Arbeitgebern aus der Textilindustrie, von denen drei von der Regierung Preußens, zwei von der Regierung Sachsens, und je einer von den Regierungen, Bayerns, Württembergs, Badens und Thüringen vorzuschlagen sind.

7) neun Arbeitnehmern aus der Textilindustrie bei denen von den gleichen Regierungen wie bei 6) das Vorschlagsrecht vorbehalten ist und

8) einem vom Vorsitzenden in Vorschlag gebrachten geschäftsführenden Mitglied (z. Zt. Geh. Regierungsrat Dr. Einert.)

Das Reichskuratorium soll in enger Verbindung mit den Forschungsstätten als zusammenfassende und anregende Zentralstelle die wissenschaftliche Erforschung der bisher verwendeten in- und ausländischen Faserstoffe, die bei der Verarbeitung und Veredelung der Faserstoffe bisher zur Anwendung gelangten Hilfsstoffe, die Auffindung und Nutzbarmachung bisher nicht verarbeiteter einheimischer Faserstoffe und die Erzeugung und Verbesserung künstliche Faserstoffe und Hilfsstoffe fördern und für diese Aufgaben die ihm zur Verfügung gestellten Mittel verwenden.

Der Wissenschaftliche Beirat hat die Aufgabe, bei Wahrung der vollen wissenschaftlichen Selbständigkeit und Unabhängigkeit der einzelnen Forschungsstätten den Zusammenhang der wissenschaftlichen Organisationen auf dem Textilgebiet zu fördern, das Reichskuratorium in wichtigen, die Textilforschung betreffenden Fragen zu beraten und die Durchführung der von ihm gegebenen Anregung zu betreiben.

Der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats ist z. Zt. der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Rubner, das geschäftsführende Mitglied der Geh. Regierungsrat Dipl. Ing. Glafey, der Verfasser dieser Zeilen.

Anzüge $7.45 - $15.95 für Herren

Werte bis $25.00 Werte bis $40.00

Unsere Preise bezahlen nicht einmal für die Näharbeit

Ausgezeichnete Anzüge für die Gesellschaft oder das Geschäft. Die sensationellsten Bargains in ganz Chicago. — Ganz gleich, wo Ihr wohnt, kommt und seht diese Bargains.

Offen tags und abends und Sonntag vormittags für die nächsten zwei Wochen

Diese Anzüge sind auf Bestellung gemacht—geschneidert nach dem individuellen Maß unserer Kunden. Jeder Kunde hinterlegte eine Anzahlung, aber nach Fertigstellung des Anzuges war er außerstande, den Rest zu bezahlen — und naturgemäß blieben diese Anzüge in unseren Händen. In der Vergangenheit setzten wir diese Anzüge zweimal im Jahre an Kleiderläden und Department-Läden ab. Jetzt, zum ersten Male seit 30 Jahren, offerieren wir dieselben direkt dem Publikum zu weniger als den bloßen Kosten der Herstellung.

Dieses sind Panik-Preise. Wir sind gezwungen, diese Anzüge sofort in Bar umzusetzen. Wir offerieren dieselben tatsächlich zu Eurem eigenen Preise.

Hosen $2.95 und $3.95 Wundervolle Hosen für die Arbeit oder das Geschäft. Aus hart abgefertigten Kammgarnen hergestellt. Sind so stark wie aus Eisen gemacht. — Kommt und seht diese Bargains. Bringt Eure Freunde mit. Offen Tag und abends und Sonntag Morgen.

Meyer & Company, die größten Wholesale-Schneider in Amerika.

Alle die nicht abgeholten Ueberschuß-Anzüge von unserem $10,000,000 Geschäft jetzt zum Verkauf in

3927 BELMONT AVENUE

an Belmont Avenue, zwischen Milwaukee und Crawford Avenues.

Nehmt Milwaukee Avenue Car, Belmont Avenue Car oder Crawford Avenue Car bis zur Ecke von Milwaukee und Belmont Avenues.

Offen abends und Sonntag vormittags.

Zahlreiche Fassons zur Auswahl.

$1 $1

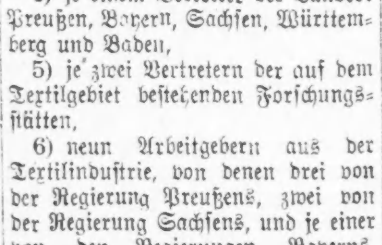
Diese Ankündigung ist gut für $1.00 in bar

Wir nehmen diesen Koupon als $1 in Bar an für irgend einen Anzug oder Ueberzieher, jetzt zum Verkauf in 3927 Belmont Avenue. Wir sind gezwungen, dieses riesige Lager von Anzügen sofort in Bargeld umzusetzen. Zum ersten Male seit 30 Jahren offerieren wir dieselben direkt an das Publikum für Bar, zu etwa der Hälfte der gegenwärtigen Wholesale-Preise. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, es wird sich für Euch bezahlen, hierher zu kommen und diese Bargains zu besichtigen. Es werden Euch nie wieder auf Bestellung gemachte Anzüge zu solch niedrigen Preisen offeriert werden. Bringt Eure Freunde mit. Wir sind gern bereit, Euch diese Anzüge zu zeigen. Kommt sofort nach dem großen Fabrikgebäude an

3927 BELMONT AVENUE

Nehmt Milwaukee Avenue Car, Belmont Avenue Car oder Crawford Avenue Car bis zur Ecke von Milwaukee und Belmont Avenue. Unser Gebäude ist an Belmont Avenue, zwischen Milwaukee und Crawford Avenues.

$1 $1



Macht weiches Wasser

Wie würde es Euch gefallen, weiches Wasser für jeden häuslichen Bedarf zu kaufen? Das rauhe, harte Wasser der Stadt in so weiches, reines Wasser zu verwandeln, wie nur je aus den Wolken fiel?

Das ist jetzt leicht — infolge der Entdeckung von H R H.

H R H gibt Euch einen neuen Toiletten-Luxus. Bei der Wäsche spart es Seife, spart es Wäsche und macht sie weißer und reiner.

Besorgt Euch ein Paket H R H heute von Eurem Händler; Preis 10c.

THE ABSORENE CO., St. Louis.

Auch Fabrikanten von AB-SO-RENE, dem einzigen patentierten Tapetenreiniger.

Vater machte ihm Vorwürfe.

Vielleicht hat B. E. Shubert deshalb Selbstmord begangen.

Im Erdgeschoß eines leerstehenden Hauses an Polk und Canal Str. wurde gestern Bernard E. Shubert an Gas erstickt aufgefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht genau ermitteln, doch die Polizei ist geneigt, anzunehmen, daß Shubert freiwillig aus dem Leben schied. Sie schließt dies aus einem Brief, der in seinem Rock gefunden wurde. Der Brief stammt von seinem in Richmond, Mo., wohnhaften Vater und besagt, daß dieser seinem Sohn einen auf $10 lautenden Check übersandt hatte, welchen der Sohn trotz aller Bemühungen nicht in bares Geld umsetzen konnte. Der Vater machte seinem Sprößling wegen dieser Unbeholfenheit schwere Vorwürfe. Man nimmt an, daß Shubert sich aus diesem Grunde das Leben nahm.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Sozialistische Arbeiterbühne.

Am 24. April wird das bayrische Volksstück „Die Z'widerwurzn" zur Aufführung kommen.

Am Sonntag, dem 24. April, veranstaltet die Soz. Arbeiterbühne einen Theaterabend mit nachfolgendem Ball. Zur Aufführung gelangt „Die Zwiderwurzn", ein beliebtes bayrisches Volksstück, welches seit vielen Jahr hier in Chicago nicht über die Bretter gegangen ist.

„Die Zwiderwurzn" ist eines von den wenigen Volksstücken, die man wieder und immer wieder sehen kann, und die niemals ihren Reiz verlieren. Diejenigen, die es noch nicht kennen, sollten unbedingt diese Gelegenheit benützen und am 24. April in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Straße, zugegen sein. Bei dieser Aufführung wird Jeder auf seine Kosten kommen, Jung und Alt, Groß und Klein. Es wird sich ein Stück bayrischen Volkslebens vor ihnen abspielen, sie werden im tiefsten Herzen ergriffen und zu Tränen gerührt werden und im nächsten Augenblick herzlich lachen müssen. Ein wohlbekannter Schuhplattler-Verein wird durch seine anmutigen Tänze das Programm verschönern.

Die Mitglieder der Arbeiterbühne proben fleißig unter der Leitung des Herrn Zoder und werden unzweifelhaft ausgezeichnetes leisten.

Eintrittskarten sind im Heim der Sozialistischen Arbeiterbühne, Nr. 1824 Burling Str., in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Str., bei Joe Braun, 1640 N. Halsted Str., bei Nick. Paulus, 1750 Clybourn Ave., und im Ungarischen Arbeiterheim, Nr. 1901 Larrabee Str., zu haben.

Gürtel mit Initial-Schnalle, $1.00

Feinste Sorte Gürtel, echtes „Harneß"-Oberleder, solides ein-Stück — keine Naht, welche sich austrägt. Prächtige Nickelsilber-Schnalle, schön ausgeführt. Alle Initialen. Garantiert für ein Jahr. Kann zu diesem Preis nicht dupliziert werden.

Schickt jetzt einen Dollar mit Größe und Initiale. Wir senden portofrei. Euer Geld zurück, wenn nicht zufriedengestellt.

DIRECT MERCHANDISING CO.

Dept. B, 598 Broadway,

Boston 27, Mass.

Erste Hypotheken Grundeigentums-Gold-Bonds bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein Teil einer Ersten Hypothek auf Einkommen erzeugendes Chicagoer Grundeigentum.

In irgend einem Betrag

$50 $100 $500 $1000

Teilzahlungen, wenn gewünscht

K. R. BEAK & CO.

126 N. Clark Str. Bank Floor, Ogden Bldg. Tel. Franklin 3210

Senden Sie mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, weitere Auskunft betreffs des obigen.

Name ....

Adresse ....

20mz2wX

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.

Notariats-Kanzlei.

Schiffskarten.

Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt.

Jugoslavia Filiale: Zombor Bacska Apatiner Straße 9

I. HERZOG & CO.

534 W. NORTH AVE.

fb12sasonmi*

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen von Haus abholen, unentgeltlich packen, versichern und sofort verschiffen. Groceries zum Beipacken vorrätig.

Hinüber Reisende ersparen Kosten und Widerwärtigkeiten durch Vorausschicken ihrer Koffer.

Transatlantic Packet Co. Inc.

181 N. La Salle. Phone: Franklin 4024

20mzsondimifr*

R. M. S. P. nach Europa

Alle 14 Tag durch „O" Dampfer.

New York — Hamburg

Cherbourg — Southampton.

Orbita ....21. Mai — 2. Juli

Oropesa ....4. Juni — 16. Juli

Orduna ....18. Juni — 30. Juli

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.

The Royal Mail Steam Packet Co.,

117 W. Washington Str., Chicago,

Sanderson & Son, Agt.—Tel. Dearb. 1367.

mz1*Xerela

Leset die „Sonntagpost"

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags bis mittag.

Mittfreymoni*